Alemany

Comprensió d’un text oral

Exercicis · 71 exercicis

Proves d'accés a la universitat (PAU) de Catalunya. Ordenats del més recent al més antic.
Retalls dels exàmens i pautes oficials (selecat.cat / universitats.gencat.cat).

Teil 1: Hörverstehen

Hotelmanagerin an Bord

Gabriele Martens ist Hotelmanagerin an Bord eines **Kreuzfahrtschiffs**. Warum Sie ihren Job liebt und welche die **Herausforderungen** sind, erzählt sie im Gespräch mit Peter Brandt.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

s Kreuzfahrtschiff: creuer / crucero
e Herausforderung: repte / reto
e Behörde: autoritat / autoridad

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

Fragen

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Beantworten Sie folgende Fragen zum Gespräch, indem Sie jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt jeweils nur EINE korrekte Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per a la correcció		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Was gefällt Gabriele an ihrem Job? ☐ Das Reisen durch die Welt und das gute Gehalt. ☐ Das Reisen und der Kontakt zu Menschen. ☐ Vor allem der Kontakt zu sehr vielen Menschen. ☐ Vor allem das gute Gehalt.	☐	☐	☐
2.	Was ist das Schwierigste bei der Team-Bildung? ☐ Dass es immer schwierige Mitarbeiter gibt. ☐ Dass die Mitarbeiter sehr schnell wechseln. ☐ Dass die Mitarbeiter sehr jung sind. ☐ Dass nicht alle Mitarbeiter Deutsch können.	☐	☐	☐
3.	Wovon ist das Organisieren des Tagesprogramms an Bord abhängig? ☐ Unter anderem vom Wetter. ☐ Eigentlich nur von der Zusammenarbeit mit Reiseagenturen. ☐ Eigentlich nur vom Wetter. ☐ Vor allem von der Zusammenarbeit mit Behörden.	☐	☐	☐
4.	Warum sagt Gabriele, dass ihre Verantwortung sehr groß ist? ☐ Weil sie mit Behörden zusammenarbeitet. ☐ Weil sie immer da sein muss. ☐ Weil sie sich auch um das Housekeeping und das Restaurant kümmern muss. ☐ Weil sie ein Team von rund 600 Mitarbeitern leitet.	☐	☐	☐
5.	Wer gab Gabriele den Impuls für ihren Job? ☐ Ihre Mutter. ☐ Die Direktorin der Hotelfachhochschule. ☐ Eine Mitschülerin. ☐ Eine Dozentin der Hotelfachhochschule.	☐	☐	☐
6.	Wie oft wird die Hygiene an Bord kontrolliert? ☐ Jeden Tag. ☐ Jede Woche. ☐ Zweimal am Tag. ☐ Jeden Tag am Abend.	☐	☐	☐
7.	Muss Gabriele auch Büroarbeit machen? ☐ Ja. ☐ Ja, aber nur am Wochenende. ☐ Nein. ☐ Ja, immer am Anfang jeder Schiffsfahrt.	☐	☐	☐
8.	Wann hat Gabriele Pause? ☐ Zwischen 14.00 und 17.00 Uhr isst sie, dann hat sie Pause. ☐ Nach dem Meeting beim General Manager. ☐ Während des Abendgeschäfts. ☐ Zwischen 14.00 und 17.00 Uhr.	☐	☐	☐

Teil 1: Hörverstehen

Online bestellen

Max und Lena sitzen zusammen am Computer. Lena will online ein T-Shirt von ihrer Lieblingsband bestellen, aber sie hat keine Ahnung, wie das geht. Sie kauft immer in normalen Läden ein, aber dieses T-Shirt gibt es nur auf der Website von der Band. Max kennt sich gut mit Computern aus und kauft fast nur noch online ein. Er hilft Lena beim Bestellen.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

s Suchfeld: camp de cerca / campo de búsqueda
erstellen: crear

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

Fragen

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Beantworten Sie folgende Fragen zum Gespräch, indem Sie jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt jeweils nur EINE korrekte Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per a la correcció

2. Welches T-Shirt gefällt Lena?
- ☐ Das dunkelgraue.
- ☐ Das schwarze.
- ☐ Das dunkle.
- ☐ Das blaue.

3. Was muss Lena direkt nach der Wahl der Größe machen?
- ☐ Auf „In den Warenkorb“ klicken.
- ☐ Ihre Kreditkartennummer eingeben.
- ☐ Ein neues Konto erstellen.
- ☐ Ihre Adresse und ihre E-Mail-Adresse eingeben.

4. Hat Lena schon ein Kundenkonto?
- ☐ Ja.
- ☐ Nein.
- ☐ Sie sagt das nicht.
- ☐ Ja, aber sie will jetzt ein neues Kundenkonto erstellen.

5. Wie zahlt Lena?
- ☐ Sie wählt PayPal.
- ☐ Sie zahlt später, sobald das Paket angekommen ist, in der Postfiliale bar.
- ☐ Sie wählt Kreditkarte.
- ☐ Sie zahlt später, sobald das Paket angekommen ist, in der Postfiliale mit Kreditkarte.

6. Welches ist der letzte Schritt bei der Bestellung?
- ☐ Als Letztes muss Lena ihre Adresse eingeben.
- ☐ Als Letztes muss Lena ihre Kreditkartendaten eingeben.
- ☐ Als Letztes muss Lena prüfen, dass alles korrekt ist.
- ☐ Als Letztes muss Lena kontrollieren, dass ihre Adresse korrekt ist.

7. Wie viele E-Mails bekommt Lena nach der Bestellung?
- ☐ Sie bekommt nur eine E-Mail, wenn das Paket losgeschickt wird.
- ☐ Sie bekommt eine E-Mail, wenn das Paket losgeschickt wird, und dann eine weitere, wenn es angekommen ist.
- ☐ Sie bekommt insgesamt vier E-Mails.
- ☐ Sie bekommt eine E-Mail nach der Bestellung, eine weitere, wenn das Paket losgeschickt wird, und noch eine, wenn es angekommen ist.

8. Was muss Lena mitbringen, damit sie das Paket in der Postfiliale abholen kann?
- ☐ Ihren Ausweis.
- ☐ Ihren Ausweis und die letzte E-Mail.
- ☐ Alle E-Mails.
- ☐ Das Ticket mit der Bestellnummer.

Teil 1: Hörverstehen

Reisen in Deutschland

Hallo, ich bin Toni und in diesem Interview spreche ich mit Phine über das Reisen in Deutschland. Wer ist Phine? Warum liebt sie das Reisen in Deutschland? Und welche Tipps hat sie für uns?

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

r Hafen: port / puerto
r Campervan: autocaravana
r Berggipfel: el pic o cim de la muntanya / el pico o la cima de la montaña
r Aussichtspunkt: mirador

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

Fragen

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Beantworten Sie folgende Fragen zum Gespräch, indem Sie jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt jeweils nur EINE korrekte Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per a la correcció		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Warum hat Phine jetzt nicht so viel Zeit zum Reisen?	☐	☐	☐
	☐ Weil sie studiert.			
	☐ Weil sie arbeitet.			
	☐ Weil sie sich um ihr Kind kümmern muss.			
	☐ Das sagt sie nicht.			
2.	Wohin reiste Phine als Kind in den Sommerferien?	☐	☐	☐
	☐ Nach Spanien oder Italien.			
	☐ Immer in die Berge in Deutschland.			
	☐ Immer ans Meer in Deutschland.			
	☐ Immer an Orte in Deutschland.			
3.	Was mag Phine in Deutschland vor allem?	☐	☐	☐
	☐ Das Meer.			
	☐ Den Hafen in Hamburg.			
	☐ Die Landschaften.			
	☐ Die Wälder.			
4.	Mag Phine fliegen, wenn sie in Deutschland reist?	☐	☐	☐
	☐ Nein, innerhalb Deutschlands ist sie noch nie geflogen.			
	☐ Nein, aber sie möchte das in Zukunft tun.			
	☐ Ja, und sie ist schon mehrmals geflogen.			
	☐ Ja, aber sie reist lieber mit dem Zug.			
5.	Wie reist Phine normalerweise?	☐	☐	☐
	☐ Sie fliegt.			
	☐ Im Campervan.			
	☐ Mit dem Zug.			
	☐ Mit dem Auto.			
6.	Was ist Phines Lieblingsort in Deutschland?	☐	☐	☐
	☐ Der Nationalpark Sächsische Schweiz.			
	☐ Die Alpen.			
	☐ Die Nordsee.			
	☐ Der Bodensee.			
7.	Wo erlebte Phine ihren schönsten Reisemoment?	☐	☐	☐
	☐ In den Alpen.			
	☐ Im Nationalpark Sächsische Schweiz.			
	☐ Auf der Insel Sylt.			
	☐ Im Schwarzwald.			
8.	Reist Phine auch bei schlechtem Wetter?	☐	☐	☐
	☐ Ja, und sie sagt, Regen und Schnee sind eigentlich das Schönste.			
	☐ Ja, und sie sagt, jedes Wetter kann schön sein.			
	☐ Nein, sie reist nur bei schönem Wetter.			
	☐ Nein, sie sagt, das macht keinen Spaß.			

Teil 1: Hörverstehen

Koch des Monats

Der junge Koch Günther Jekle ist nach seiner Lehre in seiner eigenen Kochschule, Kochschule Jekle, aktiv. Hier zeigt er seinen Gästen, wie man mit viel Spaß gesund und auf hohem Niveau kocht. Julia Frisch von der Redaktion der *Excellence Kochschulen* hat mit ihm über seinen kulinarischen Alltag gesprochen.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

e Lieblingszutat: ingredient preferit / ingrediente favorito
abstimmen: harmonitzar, equilibrar / armonizar, equilibrar
r Hitzeschwall: bafarada d'aire calent / chorro de aire caliente

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

Fragen

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Beantworten Sie folgende Fragen zum Gespräch, indem Sie jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt jeweils nur EINE korrekte Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per a la correcció		
Correcta	Incorrecta	No contestada
☐	☐	☐

1. Was sagt Günther Jekle über die Anfänge des Kochberufs?

☐ Er sagt, es war ganz einfach

2. Hat er Vorbilder?
- ☐ Ja, einen französischen Koch.
- ☐ Ja, einen spanischen Koch.
- ☐ Nein, er hat eigentlich keine Vorbilder.
- ☐ Ja, seine Großmutter.

3. Was darf in Günther Jekles Küche nie fehlen?
- ☐ Scharfer Pfeffer.
- ☐ Messer.
- ☐ Schwarzes Brot.
- ☐ Obst.

4. Mag Günther Jekle lieber scharf oder süß?
- ☐ Süß.
- ☐ Scharf.
- ☐ Er kombiniert beides gerne.
- ☐ Er sagt das nicht.

5. Was war die letzte Panne in Günther Jekles Küche?
- ☐ Ein Feueralarm.
- ☐ Ein Brandfall.
- ☐ Ein Ofen ist explodiert.
- ☐ In Günther Jekles Küche hat es nie Pannen gegeben.

6. Ist Günther Jekles Küche kreativ?
- ☐ Ja, der Koch arbeitet nur an seinen eigenen Ideen.
- ☐ Ja, der Koch lernt alles aus guten Kochbüchern und Magazinen.
- ☐ Ja, der Koch liest viel und arbeitet auch an seinen eigenen Ideen.
- ☐ Ja, der Koch lernt alles aus französischen Kochbüchern und Magazinen.

7. Gibt es in Günther Jekles Küche auch Produkte aus der Region?
- ☐ Ja, alles kommt nur aus der Region.
- ☐ Ja, aber nur Fleisch und Eier.
- ☐ Ja, Fleisch, Eier und Obst.
- ☐ Ja, zum Beispiel Fleisch und Eier.

8. Isst Günther Jekle in den Restaurants anderer Köche?
- ☐ Nein, das tut er prinzipiell nicht.
- ☐ Ja, aber nur im Ausland.
- ☐ Ja, ab und zu.
- ☐ Ja, sehr oft.

5. PAU 2025 · Juny · Sèrie 1 · Part 1

Teil 1: Hörverstehen

Eine finnische Deutschlehrerin

Thomas Renner von unserer Lokalzeitung spricht mit Sarah Maron, einer Deutschlehrerin aus Finnland. Wir hören das Gespräch.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

e Aufheiterung: diversió / diversión
r Lehrplan: pla d'estudis / plan de estudios
umwühlen: soscavar / socavar
s Gleichgewicht: equilibri / equilibrio

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

Fragen

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Beantworten Sie folgende Fragen zum Gespräch, indem Sie jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt jeweils nur EINE korrekte Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

	Espai per a la correcció		
	Correcta	Incorrecta	No contestada

1. Seit wann arbeitet Sarah Maron in Nousiainen? ☐ ☐ ☐

☐ Seit mehr als 15 Jahren

2. Wo hat sie vorher gearbeitet? ☐ ☐ ☐

☐ Nirgendwo, das ist ihre erste Stelle.
☐ In der Universitätsstadt Turku.
☐ Nirgendwo, sie war lange Zeit arbeitslos.
☐ In mehreren kleinen Orten an der Küste Finnlands.

3. Was denkt Sarah Maron über die finnischen Deutschbücher? ☐ ☐ ☐

☐ Dass sie nicht sehr gut sind.
☐ Dass sie sehr gut sind.
☐ Dass sie zu einfach sind.
☐ Dass sie zu theoretisch sind.

4. Was macht Sarah Maron auch im Unterricht? ☐ ☐ ☐

☐ Grammatikübungen.
☐ Sie spielt Musik.
☐ Kommunikative Übungen.
☐ Schreibübungen.

5. Was mag Sara Maron an ihrer Arbeit am meisten? ☐ ☐ ☐

☐ Die Ausflüge mit der Klasse.
☐ Die Arbeit mit Musikvideos und Spielen im Unterricht.
☐ Die Arbeit im Team mit netten Kolleginnen.
☐ Die Arbeit mit Jugendlichen und den Kontakt zu netten Kolleginnen.

6. Arbeitet Sarah Maron mit digitalisierten Unterrichtsmaterialien? ☐ ☐ ☐

☐ Ja, aber nur die Prüfungen sind digitalisiert.
☐ Nein, sie will keine digitalen Unterrichtsmaterialien benutzen.
☐ Ja, sie hat alle Unterrichtsmaterialien digitalisiert.
☐ Nein, digitale Unterrichtsmaterialien sind in ihrem Gymnasium verboten.

7. Wie kann man den Stress in der Oberstufe reduzieren? ☐ ☐ ☐

☐ Man soll den Menschen zuhören, sagt Sarah Maron.
☐ Die digitale Pädagogik wird den Stress reduzieren, sagt Sarah Maron.
☐ Es sollte weniger Prüfungen geben, sagt Sarah Maron.
☐ In der Oberstufe ist es unmöglich, den Stress zu reduzieren, sagt Sarah Maron.

8. Sollten Deutschlehrer und -lehrerinnen außerhalb Deutschlands zusammenarbeiten? ☐ ☐ ☐

☐ Ja, und auch ihre Schüler und Schülerinnen, sagt Sarah Maron.
☐ Ja, aber die Arbeit soll nicht zu akademisch sein, sagt Sarah Maron.
☐ Nein. Das hat keinen Sinn, sagt Sarah Maron.
☐ Nein. Es ist besser, direkt mit Kolleginnen und Kollegen in Deutschland zu arbeiten, sagt Sarah Maron.

Teil 1: Hörverständnis

Klimaschutz im Alltag

Dem Klima und der Umwelt zuliebe **verzichtet** Johannes Meuser seit zwei Jahren auf Plastik. Dieses Projekt nennt er „Klimaschutz im Alltag“. Im Gespräch mit Petra Klose erzählt er, wie er seine zwei Kinder davon überzeugt hat und warum Klimaschutz zu Hause einfacher ist, als man denkt.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

verzichten: renunciar
e Meeresschildkröte: tortuga marina
r Stoffbeutel: bossa de roba / bolsa de tela
s Reinigungsmittel: detergent, producte de neteja / detergente, producto de limpieza
r Kompromiss: solució intermèdia / solución intermedia
aufgeben: renunciar, desistir

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

Fragen

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Beantworten Sie folgende Fragen zum Gespräch. Kreuzen Sie jeweils die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per a la correcció		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Was war das Problem am Anfang an der Supermarktkasse?	☐	☐	☐
	☐ Der Kassierer ist unhöflich und grob gewesen.			
	☐ Es hat zu lange gedauert.			
	☐ Obst und Gemüse sind vom Fließband auf den Boden gefallen.			
	☐ Obst und Gemüse ohne Verpackung sind teurer.			
2.	Wie haben die Kinder von Herrn Meuser reagiert?	☐	☐	☐
	☐ Sie haben geweint.			
	☐ Sie haben geschrien.			
	☐ Sie wollten nie wieder einkaufen gehen.			
	☐ Sie haben ganz gut reagiert.			
3.	Was benutzen sie heute zum Einkaufen?	☐	☐	☐
	☐ Stoffbeutel.			
	☐ Kartons.			
	☐ Einen Einkaufskorb.			
	☐ Papiertüten.			
4.	Was haben sie selbst hergestellt?	☐	☐	☐
	☐ Shampoo.			
	☐ Cola-Getränke.			
	☐ Reinigungsmittel.			
	☐ Joghurt.			
5.	Lebt die Familie heute komplett plastikfrei?	☐	☐	☐
	☐ Ja, sie verzichtet völlig auf Plastik.			
	☐ Nein, aber sie lebt fast ohne Plastik.			
	☐ Nein, sie kauft noch viel Plastik.			
	☐ Ja, aber nur in den Ferien.			
6.	Wollten die Kinder auf LEGO Spielzeuge verzichten?	☐	☐	☐
	☐ Nein, sie wollten nicht darauf verzichten.			
	☐ Ja, sie wollten gerne darauf verzichten.			
	☐ Nein, aber sie haben darauf verzichten müssen.			
	☐ Ja, und sie haben alle LEGO Spielzeuge verschenkt.			
7.	Wie viel Plastikmüll hatte die Familie Meuser früher pro Jahr?	☐	☐	☐
	☐ Mehr als 50 Säcke.			
	☐ 38 Säcke.			
	☐ 12 Säcke.			
	☐ Weniger als 50 Säcke.			
8.	Was empfiehlt Herr Meuser, wenn man mit so einem Projekt anfangen möchte?	☐	☐	☐
	☐ Zu warten, bis die Kinder etwas älter sind.			
	☐ Ganz radikal zu sein.			
	☐ Nicht radikal zu sein.			
	☐ Bei kleineren Supermärkten einzukaufen.			

Teil 1: Hörverständnis

Beruf Pilotin

Kerstin Felser ist Pilotin und fliegt das größte Passagierflugzeug der Welt, den Airbus A380. Sie spricht mit Jürgen Müller und erzählt viel Interessantes aus ihrem Beruf.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

e Eigenschaft: qualitat / cualidad
s Verständnis: coneixement, comprensió / conocimiento, comprensión
e Flugstrecke: tram de vol / tramo de vuelo
r Sprit: combustible
e Langstreckenpilotin: dona pilot de llarga distància / mujer piloto de larga distancia
verschmutzen: contaminar
e Zeitverschiebung: diferència horària / diferencia horaria

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

Fragen

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Beantworten Sie folgende Fragen zum Gespräch. Kreuzen Sie jeweils die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

	Espai per a la correcció		
	Correcta	Incorrecta	No contestada
1. Seit wann wollte Kerstin Felser Pilotin werden?	☐	☐	☐
☐ Seit ihrer Kindheit.			
☐ Seit sie im Gymnasium war.			
☐ Seitdem sie einmal in die Pilotenkabine schauen konnte.			
☐ Seit sie 20 Jahre alt war.			
2. Wofür ist der Pilot oder die Pilotin verantwortlich?	☐	☐	☐
☐ Nur für das Flugzeug.			
☐ Nur für die Passagiere.			
☐ Für die Passagiere und das Flugzeug.			
☐ Für die Passagiere, das Flugzeug und die Pünktlichkeit.			
3. Ist die Ausbildung zum Piloten schwierig?	☐	☐	☐
☐ Ja, und sie dauert zwei Jahre.			
☐ Ja, aber der Aufnahmetest ist schwieriger.			
☐ Nein, aber man muss sehr viel Mathematik machen.			
☐ Ja, aber der Aufnahmetest ist genauso schwierig.			
4. Was muss der Pilot oder die Pilotin vor dem Start kontrollieren?	☐	☐	☐
☐ Unter anderem das Wetter und den Sprit.			
☐ Unter anderem das Wetter und das Essen der Passagiere.			
☐ Nur das Wetter und den Sprit.			
☐ Nur das „ready for take off"-Signal.			
5. Wie viele Flüge unternimmt Kerstin Felser in einem Monat?	☐	☐	☐
☐ Drei.			
☐ Zwei.			
☐ Weniger als fünf.			
☐ Fünf.			
6. Wie kann die Luftverschmutzung durch Flugzeuge in der Zukunft reduziert werden?	☐	☐	☐
☐ Kerstin Felser weiß das nicht.			
☐ Kerstin Felser sagt, die Luftverschmutzung durch Flugzeuge kann nicht reduziert werden.			
☐ Kerstin Felser sagt, es wird in der Zukunft weniger Flüge geben.			
☐ Kerstin Felser sagt, Biosprit wird entwickelt werden.			
7. Warum treibt Kerstin Felser Sport?	☐	☐	☐
☐ Weil sie schon immer Sport getrieben hat.			
☐ Weil Sport ihr gegen Stress hilft.			
☐ Weil ihr Mann auch sehr viel Sport treibt.			
☐ Weil sie eine professionelle Schwimmerin ist.			
8. Was hat Kerstin Felser letzten Sommer im Urlaub gemacht?	☐	☐	☐
☐ Sie ist nach Venedig geflogen.			
☐ Sie ist nach München gewandert.			
☐ Sie ist nach Venedig gewandert.			
☐ Sie ist zu Hause in München geblieben.			

Teil 1: Hörverständnis

FRAUENFUßBALL

Inka Grings hat für das deutsche Fußball-Nationalteam gespielt und gewann zwei Europameisterschaftstitel. 2019 wurde sie Trainerin einer Männer**mannschaft**. Heute ist sie Cheftrainerin bei den Frauen des FC Zürich.

Sie spricht mit dem Journalisten Anton Wilfing.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

e Mannschaft: equip / equipo
e Chancengleichheit: igualtat d'oportunitats / igualdad de oportunidades
e Voraussetzung: condició / condición
r Stellenwert: rellevància, importància / relevancia, importancia
e Gemeinschaft: comunitat / comunidad

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

	Espai per al corrector/a		
	Correcta	Incorrecta	No contestada
1. Gibt es in Deutschland gute Voraussetzungen für Frauen, um professionell Fußball zu spielen? ☐ Inka Grings sagt das nicht. ☐ Ja, Inka Grings sagt, dass es gute Voraussetzungen gibt. ☐ Nein, Inka Grings sagt, dass es keine guten Voraussetzungen gibt. ☐ Nein, Inka Grings sagt, dass Frauen nicht in der Bundesliga spielen dürfen.	☐	☐	☐
2. Sind professionelle Fußballspielerinnen in Deutschland gut bezahlt? ☐ Nein. ☐ Ja. ☐ Nur beim FC Bayern München. ☐ Nur wenn sie unter 23 Jahre alt sind.	☐	☐	☐
3. Außer dem Training, was müssen viele Fußballspielerinnen noch tun? ☐ Sie müssen sich noch um die Diät der Mannschaft kümmern. ☐ Sie müssen sich noch um die Organisation der Reisen der Mannschaft kümmern. ☐ Sie müssen sich noch um die Finanzen des Clubs kümmern. ☐ Sie müssen noch acht Stunden arbeiten.	☐	☐	☐
4. Hat Deutschland „Equal Pay“ für Fußball-Nationalspielerinnen? ☐ Ja. ☐ Nur beim Borussia Dortmund. ☐ Nur wenn sie auch in der Champions League spielen. ☐ Nein.	☐	☐	☐
5. Was wollen die meisten Spielerinnen? ☐ Sie wollen 500.000 Euro im Monat verdienen. ☐ Sie wollen 5.000 Euro im Monat verdienen. ☐ Sie wollen akzeptiert werden. ☐ Sie wollen 500.000 Euro im Monat verdienen und akzeptiert werden.	☐	☐	☐
6. Wo spielen die deutschen Frauenmannschaften meistens? ☐ Inka Grings weiß das nicht. ☐ Sie spielen in großen Stadien. ☐ Sie spielen in kleineren Stadien. ☐ Sie spielen in Stadien, wo es keinen Platz für das Publikum gibt.	☐	☐	☐
7. Warum lieben Leute es, ins große Stadion zu gehen? ☐ Wegen des Gemeinschaftsgefühls. ☐ Wegen der innovativen Architektur des Stadions selbst. ☐ Weil sie nicht gerne Fußball im Fernsehen sehen. ☐ Weil die Sponsoren ihnen Geschenke machen.	☐	☐	☐
8. Warum sagt Inka Grings, dass junge Mädchen Vorbilder brauchen? ☐ Weil sie glaubt, dass Fußballspielerinnen keine guten Vorbilder für junge Mädchen sein können. ☐ Weil sie als junges Mädchen eine berühmte Fußballspielerin als Vorbild hatte. ☐ Weil sie glaubt, dass sie ein gutes Vorbild für junge Mädchen ist. ☐ Weil sie glaubt, dass Fußballspielerinnen gute Vorbilder für junge Mädchen sein können.	☐	☐	☐

Teil 1: Hörverständnis

VON INDIEN NACH DEUTSCHLAND

Aruna Datayan ist Professorin am Central Leather Research Institute in Chennai, Indien. Seit 1993 ist sie mehrmals in Deutschland gewesen und hat mit einem Stipendium in Göttingen in der Biophysik **geforscht**. Sie arbeitet auch für die **Förderung** von Mädchen und jungen Frauen in Indien.

Der Journalist Peter Greiner spricht mit ihr.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

forschen: investigar
e Förderung: promoció / promoción
s Ungleichgewicht: desigualtat / desigualdad
unterstützen: prestar suport, fer costat / apoyar, respaldar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a		
Correcta	Incorrecta	No contestada
☐	☐	☐

1. Wie oft wurde Aruna Datayan in Deutschland in das Haus des Professors zu Kaffee und Kuchen eingeladen?

2. Laden die Professoren in Indien die Studierenden zum Kaffee ein?
- ☐ Nein, nie.
- ☐ Ja, das ist die Norm.
- ☐ Ja, aber nur Doktoranden werden eingeladen.
- ☐ Nein, das ist verboten.

3. Konnte Aruna Datayan bei ihrem ersten Aufenthalt in Deutschland Freundschaften schließen?
- ☐ Ja, und sie hat auch tolle Erfahrungen gemacht.
- ☐ Nein, sie konnte keine guten Freunde finden.
- ☐ Nein, sie wollte auch keine Freundschaften schließen.
- ☐ Ja, aber sie hat auch schlechte Erfahrungen gemacht.

4. Wie unterscheidet sich die Lehre in Indien von der Lehre in Deutschland?
- ☐ Sie unterscheidet sich nicht.
- ☐ Die Lehre ist in Deutschland sehr theoretisch.
- ☐ Die Lehre ist in Indien sehr theoretisch.
- ☐ Die Lehre ist in Indien praktischer.

5. Findet Aruna Datayan Auslandserfahrung wichtig für eine akademische Karriere?
- ☐ Ja.
- ☐ Nein.
- ☐ Ja, aber nur in Deutschland.
- ☐ Ja, aber nur für Frauen.

6. Wie viele Frauen gibt es im jetzigen Team von Aruna Datayan in Indien?
- ☐ 18.
- ☐ 19.
- ☐ 5.
- ☐ 4.

7. Wer war die erste Person, die Aruna Datayan unterstützt hat?
- ☐ Ihre ältere Schwester.
- ☐ Ihr Vater.
- ☐ Ihre Mutter.
- ☐ Eine deutsche Professorin.

8. Was war für Arunas Vater das Wichtigste für eine Frau?
- ☐ Nicht altmodisch zu sein.
- ☐ Die Hochzeit.
- ☐ Das Lernen.
- ☐ Die professionelle Karriere.

Teil 1: Hörverständnis

SMARTPHONES FÜR JUGENDLICHE

Was ist erlaubt in Bezug auf Internet, Handy, soziale Medien? Brauchen Jugendliche wirklich ein Smartphone? Medienpädagoge Uwe Buermann beantwortet diese Fragen im Gespräch mit Kira Schulze.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

r Außenseiter: marginat / marginado
r Gruppendruck: pressió de grup / presión de grupo
entscheiden: decidir
reif: madur / maduro
s Tagebuch: diari personal / diario personal
schieflaufen: anar malament / ir mal
teilen: compartir
anschnallen: cordar el cinturó de seguretat / abrochar el cinturón de seguridad
gewalttätig: violent / violento
empfehlen: aconsellar / aconsejar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Warum denken Eltern, dass ihr Kind ein Smartphone braucht?	☐	☐	☐
	☐ Weil sie nicht wollen, dass ihr Kind außerhalb der Gruppe bleibt.			
	☐ Weil sie wollen, dass ihr Kind ein Außenseiter ist.			
	☐ Weil sie dann ihr Kind kontrollieren können.			
	☐ Weil sie glauben, dass ihr Kind dann intelligenter wird.			
2.	Ab welchem Alter darf man eine SIM-Karte für das Smartphone besitzen?	☐	☐	☐
	☐ Ab 13 Jahren.			
	☐ Ab 16 Jahren.			
	☐ Ab 18 Jahren.			
	☐ Das ist eigentlich nicht geregelt.			
3.	Was sind „Helikopter"-Eltern?	☐	☐	☐
	☐ Eltern, die ihren Kindern ein Smartphone verbieten.			
	☐ Eltern, die wenig zu Hause sind.			
	☐ Eltern, die in das Smartphone ihrer Kinder hineinsehen.			
	☐ Eltern, die in das Smartphone ihrer Kinder nie hineinsehen.			
4.	Wann merken die Eltern, dass etwas schiefgelaufen ist?	☐	☐	☐
	☐ Wenn ihre Kinder mit ihnen nicht sprechen.			
	☐ Wenn ihre Kinder kein Smartphone haben wollen.			
	☐ Wenn sie nicht wissen dürfen, was ihre Kinder z.B. auf WhatsApp schreiben.			
	☐ Wenn sie die WhatsApp-Freunde ihrer Kinder nicht kennen.			
5.	Womit vergleicht Uwe Buermann Smartphones?	☐	☐	☐
	☐ Mit Drogenkonsum.			
	☐ Mit Alkoholkonsum und Autofahren.			
	☐ Mit YouTube.			
	☐ Mit Alkohol- und Drogenkonsum.			
6.	Was findet Uwe Buermann toll im Internet?	☐	☐	☐
	☐ Filme und Serien.			
	☐ Gewalttätige Videos.			
	☐ Radio und Musik.			
	☐ Tutorials auf YouTube.			
7.	Was empfiehlt Uwe Buermann für Familien heute?	☐	☐	☐
	☐ Einen Familien-PC.			
	☐ Ein Familien-Tablet.			
	☐ Ein Familien-Smartphone.			
	☐ Familien-Fernsehabende.			
8.	Uwe Buermann sagt, bei Mahlzeiten mit ihren Kindern sollen Eltern	☐	☐	☐
	☐ nicht fernsehen.			
	☐ ihre Smartphones nicht benutzen.			
	☐ ihre Smartphones weniger benutzen.			
	☐ ihren Kindern ein Familien-Tablet erlauben.			

Teil 1: Hörverständnis

IM RESTAURANT

Frau Riedl und ihre Tochter essen im Restaurant. Sie hören das Gespräch zwischen Frau Riedl und dem Kellner.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

s Kissen: coixí / cojín
e Erbse: pèsol / guisante
s Rindfleisch: carn de boví / carne de vacuno
r Stockfisch: bacallà / bacalao

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Warum müssen Frau Riedl und ihre Tochter warten?	☐	☐	☐
	☐ Weil sie zu spät gekommen sind.			
	☐ Weil sie zu früh gekommen sind.			
	☐ Weil sie nicht reserviert haben.			
	☐ Weil der Kellner die Reservierung nicht finden kann.			
2.	Was bekommt Lolo?	☐	☐	☐
	☐ Nur Wasser.			
	☐ Wasser und Milch.			
	☐ Milch und ein Kissen.			
	☐ Wasser und ein Kissen.			
3.	Welche Suppe nehmen Frau Riedl und ihre Tochter?	☐	☐	☐
	☐ Sie nehmen keine Suppe.			
	☐ Sie nehmen Zwiebelsuppe.			
	☐ Sie nehmen Gemüsesuppe mit Karotten und Erbsen.			
	☐ Sie nehmen Kartoffelsuppe mit Zwiebeln.			
4.	Empfiehlt der Kellner Paella als Hauptspeise?	☐	☐	☐
	☐ Ja, er sagt, sie ist sehr lecker.			
	☐ Ja, und auch Schnitzel mit Salat.			
	☐ Nein.			
	☐ Nein, aber Reis mit Stockfisch.			
5.	Was nehmen Frau Riedl und ihre Tochter als Hauptspeise?	☐	☐	☐
	☐ Rindfleisch mit Gemüse und Pizza Pepperoni.			
	☐ Nudeln und Schnitzel mit Salat.			
	☐ Nudeln, Pizza und Salat.			
	☐ Stockfisch, Pizza und Salat.			
6.	Was ist das Problem mit der Suppe?	☐	☐	☐
	☐ Sie schmeckt nicht.			
	☐ Der Kellner hat sie vergessen.			
	☐ Es ist zu viel Salz in der Suppe.			
	☐ Sie ist kalt.			
7.	Was nehmen Frau Riedl und ihre Tochter als Nachtisch?	☐	☐	☐
	☐ Sie nehmen keinen Nachtisch, nur Kaffee.			
	☐ Sie nehmen ein Tiramisu und ein Schokoladeneis.			
	☐ Sie nehmen ein Schokoladeneis und einen Schokoladenkuchen mit Sahne.			
	☐ Sie nehmen ein Tiramisu und einen Schokoladenkuchen mit Sahne.			
8.	Wie bezahlt Frau Riedl?	☐	☐	☐
	☐ Mit Kreditkarte.			
	☐ Bar.			
	☐ Sie bezahlen nicht, sie werden vom Restaurant eingeladen.			
	☐ Sie bezahlen nicht, sie werden von einem Freund eingeladen.			

Teil 1: Hörverständnis

FREUNDE FINDEN

Wie findet man in Deutschland Freunde und Freundinnen? Die Antwort können Sie sich denken: Es ist kompliziert und noch mehr, wenn man kein Deutsch spricht. Hören Sie nun das Telefongespräch zwischen Clara in Koblenz und ihrem Bruder Theo in München.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

Grüße ausrichten: donar records / dar recuerdos
ehrlich: francament / francamente
hilfsbereit: disposat a ajudar, servicial / dispuesto a ayudar, servicial
umziehen: mudar-se, traslladar-se / mudarse, trasladarse
e Sorge: preocupació / preocupación

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a		
Correcta	Incorrecta	No contestada
☐	☐	☐

1. Wie oft telefonieren Clara und Theo miteinander?

☐ Einmal in der Woche

2. Warum ruft Clara jetzt an?
- ☐ Weil sie etwas von Theo braucht.
- ☐ Weil sie krank ist.
- ☐ Weil sie Theo besuchen möchte.
- ☐ Weil ihre Mutter ihr gesagt hat, sie soll Theo anrufen.

3. Wer ist Fiona?
- ☐ Eine Kollegin von Clara.
- ☐ Theos Freundin.
- ☐ Eine Bekannte von Clara.
- ☐ Eine Bekannte von Theo.

4. Was ist Theo von Beruf?
- ☐ Deutschlehrer.
- ☐ Er arbeitet an der Universität München.
- ☐ Reiseführer.
- ☐ Ingenieur.

5. Wo lernt Fiona Deutsch?
- ☐ An Theos Sprachschule.
- ☐ An einer Sprachschule.
- ☐ An der Universität München.
- ☐ Sie lernt kein Deutsch.

6. Was sucht Fiona in München?
- ☐ Eine Wohnung.
- ☐ Englische Freunde.
- ☐ Arbeit.
- ☐ Freunde.

7. Was soll Theo machen?
- ☐ Er soll Fiona seine Freunde vorstellen.
- ☐ Er soll Fiona helfen, eine Wohnung in München zu finden.
- ☐ Er soll Fiona die Uni zeigen.
- ☐ Er soll Fiona beim Deutschlernen helfen.

8. Wird Theo es machen?
- ☐ Nein.
- ☐ Nein, denn er reist morgen nach London.
- ☐ Ja.
- ☐ Ja, aber erst in einem Monat.

Teil 1: Hörverständnis

SCHACH IN DER SCHULE

Marianne Reisgis ist Lehrerin und hat am Gymnasium Ohlstedt in Hamburg **Schach** als Fach **eingeführt**. Johannes Fischer fragt sie, warum und wie man Schach in der Schule unterrichten sollte.

Sie werden im Interview einige neue Wörter hören:

s Schach: escacs / ajedrez
einführen: introduir / introducir
s Schulfach: assignatura escolar / asignatura escolar
gelingen: aconseguir / conseguir
bestätigen: confirmar
r Unterrichtsinhalt: contingut de la classe / contenido de la clase
e Reihenfolge: ordre / orden
e Voraussetzung: condició / condición
s Engagement: compromís / compromiso
erweitern: ampliar
begeistern: entusiasmar, apassionar / entusiasmar, apasionar
e Leichtathletin: atleta
e Leistung: rendiment / rendimiento
benoten: qualificar / calificar
e Teilnote: nota parcial
e Klausur: examen
e Bewertung: valoració, qualificació / valoración, calificación
e Niederlage: derrota
s Selbstwertgefühl: autoestima
e Übersicht: perspectiva general
begrüßen: celebrar
unterstützen: recolzar / apoyar
e Anfrage: pregunta, sol·licitud / pregunta, solicitud

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtigen Antworten ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	War es für Marianne Reisgis einfach, Schach als Schulfach zu etablieren? ☐ Ja, die Schulleitung hat es sofort unterstützt. ☐ Ja, die Schulleitung hat es sofort unterstützt aber die Eltern wollten es am Anfang nicht. ☐ Nein, die Schulleitung war sehr dagegen. ☐ Nein, sowohl die Schulleitung als auch die Eltern waren sehr dagegen.	☐	☐	☐
2.	Welche waren die wichtigsten Fragen bei der Zusammenstellung des Lehrplans? ☐ Die Unterrichtsinhalte, ihre Progression in den Kursen und die Bibliografie. ☐ Die Unterrichtsinhalte der Anfängerkurse und die Reihenfolge der anderen Kurse. ☐ Die Lehrmethode und die Bibliografie. ☐ Die Unterrichtsinhalte, ihre Progression in den Kursen und die Lehrmethode.	☐	☐	☐
3.	Wie viele Schüler sollen in einem Kurs sein? ☐ Wenigstens 20. ☐ Nicht mehr als 20. ☐ Weniger als 14. ☐ Eine ungerade Zahl wie zum Beispiel 15 ist problematisch.	☐	☐	☐
4.	Dürfen Anfänger und fortgeschrittene Schüler zusammen in einer Klasse sein? ☐ Nein, es ist verboten. ☐ Nein, die Fortgeschrittenen langweilen sich nur. ☐ Ja, das ist kein Problem. ☐ Nein, die Anfänger lernen dann nichts.	☐	☐	☐
5.	Was gefällt Marianne Reisgis am Schach und auch an der Leichtathletik? ☐ Dass es individuelle Sportarten sind. ☐ Dass man jeden Tag trainieren muss. ☐ Dass man bei beiden Sportarten sehr viel denken muss. ☐ Dass man bei beiden Sportarten viele Preise bekommt.	☐	☐	☐
6.	Wie wird Schach in der Schule benotet? ☐ Nur Klausuren werden benotet. ☐ Verschiedene Aufgaben werden benotet. ☐ Die Schüler dürfen ihre verschiedenen Aufgaben selbst benoten. ☐ Nur die mündliche Mitarbeit wird benotet.	☐	☐	☐
7.	Welche sind die Vorteile des Schachunterrichts? ☐ Man lernt Konzentration, trainiert das logische Denken, und aktiviert das Selbstwertgefühl. ☐ Man lernt Konzentration und trainiert das logische Denken aber bei Niederlagen verliert man das Selbstwertgefühl. ☐ Man wird intelligenter. ☐ Man vergisst die sozialen Netzwerke wie Facebook und Twitter und das Smartphone.	☐	☐	☐
8.	Was will der junge Lehrer aus Sri Lanka? ☐ Er will Schach lernen. ☐ Er will das Gymnasium Ohlstedt in Hamburg besuchen.	☐	☐	☐

Teil 1: Hörverständnis

STUDIEREN AN DER UNI JENA

Wenn es um die Studienwahl geht, sind viele Fragen zu beantworten. Genauso wie bei der Suche nach der perfekten Studentenstadt. Um bei der Entscheidung zu helfen, hat Markus Ulm Miriam Kant befragt, die seit 6 Semestern an der Universität Jena studiert.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

s Angebot: oferta
verteilen: repartir
r Kommilitone: company d'estudis / compañero de estudios
r Bezug: referència / referencia
r Studiengang: carrera, estudis / carrera, estudios
e Mensa: menjador universitari / comedor universitario
e Gasse: carreró / callejón
e Wanderung: caminada / caminata
wert sein: valer la pena
entscheiden: decidir

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Was gefällt Miriam in Jena am besten? ☐ Dass Jena eine Studentenstadt ist. ☐ Dass Jena nicht so groß ist. ☐ Dass es in Jena schöne Parks gibt. ☐ Dass es in Jena sehr einfach ist, eine Wohnung oder ein Zimmer zu finden.	☐	☐	☐
2.	Ist Jena eine Campus-Uni? ☐ Nein, es gibt Unigebäude in der ganzen Stadt. ☐ Ja, es ist aber eine kleine Campus-Uni. ☐ Nein, aber es gibt ein Projekt dafür. ☐ Ja, es ist eigentlich eine große Campus-Uni.	☐	☐	☐
3.	Haben die Jenaer Studenten und Studentinnen Uni WLAN? ☐ Ja, in den Unigebäuden. ☐ Ja, in der ganzen Stadt. ☐ Ja, aber nur während des Semesters. ☐ Ja, wenn sie extra dafür zahlen.	☐	☐	☐
4.	Gefällt Miriam ihr Studium Kommunikationswissenschaft? ☐ Nein, sie muss viel arbeiten und hat viel Stress. ☐ Nein, heute würde sie etwas anderes studieren. ☐ Ja, aber sie möchte gerne ein bisschen mehr praktischen Bezug haben. ☐ Ja, alles gefällt ihr total: das Studium, die Professoren und die Kommilitonen.	☐	☐	☐
5.	Wo isst Miriam am liebsten? ☐ In der *vegeTable*, einer Kneipe in der Wagnergasse. ☐ Im Restaurant *vegeTable*. ☐ Im Park. ☐ In der Mensa *vegeTable*.	☐	☐	☐
6.	Wohin kann man von Jena aus mit dem Studententicket reisen? ☐ Nach Erfurt, Weimar und Leipzig. ☐ Nach Erfurt und Weimar. ☐ Nach Leipzig. ☐ Nach Berlin.	☐	☐	☐
7.	Gibt es in Jena viele Partys? ☐ Ja, aber nur am Donnerstag. ☐ Ja, aber nur am Wochenende. ☐ Ja, vor allem zu Semesterbeginn. ☐ Ja, aber nicht zu Semesterbeginn.	☐	☐	☐
8.	Wann ist für Miriam eine kleine Studentenstadt wie Jena besonders ideal? ☐ Wenn man Kommunikationswissenschaft studieren möchte. ☐ Wenn man erstmals alleine wohnt. ☐ Wenn man auch eine kleine Party-Stadt sucht. ☐ Wenn man noch nicht alleine wohnen möchte.	☐	☐	☐

Teil 1: Hörverständnis

PRAXISSEMESTER BEI LINDT & SPRÜNGLI

Monika Ludwig studiert **Betriebswirtschaftslehre** und hat sich für ein Praxissemester **entschieden**, das sie bei Lindt & Sprüngli, dem berühmten Schokoladenhersteller, absolviert. Von ihrer Motivation und ihren Erfahrungen berichtet die 23-Jährige im Gespräch mit Anton Vierhaus.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

e Betriebswirtschaftslehre: ciències econòmiques i empresarials / ciencias económicas y empresariales
entscheiden: decidir
anwenden: aplicar, implementar
empfehlen: aconsellar / aconsejar
zustande kommen: arribar a realitzar-se / llegar a realizarse
s Key-Account-Management: gestió de comptes clau / gestión de cuentas clave
e Betreuung: atenció, assessorament / atención, asesoramiento
r Außendienst: servei o treball a l'exterior / servicio o trabajo en el exterior
e Bachelorarbeit: treball final de grau / trabajo final de grado

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Warum wollte Monika Ludwig ein Praxissemester machen?	☐	☐	☐
	☐ Weil ihre Professoren und Professorinnen wenig praktische Erfahrung hatten.			
	☐ Weil sie mit ihrem Studium nicht ganz zufrieden war.			
	☐ Weil sie schon viele Kontakte bei Lindt & Sprüngli hatte.			
	☐ Weil ihre Professorinnen und Professoren es empfohlen haben.			
2.	Wer ist Dirk Ungnade?	☐	☐	☐
	☐ Ein Professor.			
	☐ Der Key-Account-Manager bei Lindt & Sprüngli.			
	☐ Der Personalleiter bei Lindt & Sprüngli.			
	☐ Ein Freund von Monika Ludwig.			
3.	Was für eine Arbeit macht Monika Ludwig als Praktikantin bei Lindt & Sprüngli?	☐	☐	☐
	☐ Sie hilft bei der Export- / Import-Abteilung.			
	☐ Sie hilft bei der Betreuung von Kunden.			
	☐ Sie arbeitet bei der Qualitätskontrolle.			
	☐ Sie arbeitet in der Marketing-Sektion.			
4.	Mag Monika Ludwig Lindt-Schokolade?	☐	☐	☐
	☐ Ja, obwohl sie kein Fan von der Marke ist.			
	☐ Ja, aber sie darf leider keine Schokolade essen.			
	☐ Ja, obwohl sie wenig Schokolade isst.			
	☐ Ja, sie ist Fan von der Marke.			
5.	Was braucht man als Key-Account-Manager?	☐	☐	☐
	☐ Man muss nur gut kommunizieren können.			
	☐ Man muss vor allem die Produkte der Marke lieben.			
	☐ Man muss vor allem viel Geduld haben.			
	☐ Man muss nur die Produkte der Marke kennen.			
6.	Was macht Monika Ludwig jeden Tag bei Lindt & Sprüngli?	☐	☐	☐
	☐ Sie besucht Kunden.			
	☐ Sie arbeitet im Außendienst.			
	☐ Sie arbeitet direkt für Dirk Ungnade.			
	☐ Sie lernt etwas Neues.			
7.	Ist Monika Ludwig mit ihrem Praktikum bei Lindt & Sprüngli zufrieden?	☐	☐	☐
	☐ Ja, und sie empfiehlt die Erfahrung.			
	☐ Ja, aber eine kleinere Firma wäre besser gewesen.			
	☐ Ja, aber eine längere Zeit wäre besser gewesen.			
	☐ Ja, und sie hat dabei viele Freunde gemacht.			
8.	Was macht Monika Ludwig gleich nach dem Praxissemester bei Lindt & Sprüngli?	☐	☐	☐
	☐ Sie ist mit dem Bachelorstudium fertig.			
	☐ Sie schreibt ihre Bachelorarbeit.			
	☐ Sie schreibt ihre Bachelorarbeit über das Praxissemester.			
	☐ Sie macht ein weiteres Praxissemester bei einer anderen Firma.			

Teil 1: Hörverständnis

IM BUS

Sie sitzen im Bus und hören, wie sich ein Mann, Herr Steiner, und eine Frau, Frau Böhm, über Haustiere unterhalten.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

r Schirm: paraigua / paraguas
s Futter: aliment / alimento
vorbeikommen: passar a visitar / pasar a visitar
r Rentner: jubilat / jubilado
häufig: amb freqüència / con frecuencia
erziehen: ensenyar / educar
sich kümmern: ocupar-se / ocuparse
e Schildkröte: tortuga
Spaß machen: agradar / divertir
e Bewegung: moviment / movimiento

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtigen Antworten ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

	Espai per al corrector/a		
	Correcta	Incorrecta	No contestada
1. Warum freuen sich Herr Steiner und Frau Böhm, dass sie den Bus gekriegt haben? ☐ Weil es regnet und Frau Böhm keinen Schirm hat. ☐ Weil Frau Böhm einen Schirm hat. ☐ Weil sie lange warten mussten. ☐ Weil sie müde sind.	☐	☐	☐
2. Warum geht Herr Steiner ins Tiergeschäft? ☐ Weil er Hunde gern hat. ☐ Weil er immer einen Hund hatte. ☐ Weil er Futter für seine Fische kauft. ☐ Weil er einen Hund kaufen möchte.	☐	☐	☐
3. Und warum war Frau Böhm im Tiergeschäft? ☐ Weil sie Haustiere mag. ☐ Weil sie vielleicht ein Haustier kauft. ☐ Weil sie eine Katze kaufen möchte. ☐ Weil sie mit Herrn Steiner im Bus fährt.	☐	☐	☐
4. Weiss Herr Steiner, dass Timmy einen Hund möchte? ☐ Nein, das weiss nur Frau Böhm. ☐ Nein, das erzählt er nicht. ☐ Ja, denn er geht oft ins Tiergeschäft. ☐ Ja, denn Timmy kommt nach der Schule bei ihm vorbei und erzählt es ihm.	☐	☐	☐
5. Freut sich Herr Steiner, wenn Timmy ihn besuchen kommt? ☐ Ja, denn er ist Rentner und hat zu viel Zeit. ☐ Nein, denn er ist Rentner und mag keine Kinder. ☐ Nein, denn Timmy möchte die Fische sehen. ☐ Ja, denn er geht mit Timmy spazieren.	☐	☐	☐
6. Warum möchte Frau Böhm lieber eine Katze kaufen? ☐ Weil Katzen schön sind. ☐ Weil Katzen gut für Kinder sind. ☐ Weil Katzen nicht so viel Arbeit machen. ☐ Weil Katzen gerne weglaufen.	☐	☐	☐
7. Liebt Herr Steiner Hunde? ☐ Ja, er hatte früher immer einen Hund, manchmal sogar zwei. ☐ Ja, deshalb mochte er keinen Hund in der kleinen Wohnung. ☐ Nein, er hat nie einen Hund gehabt, er hat Fische. ☐ Nein, er hat lieber eine Schildkröte.	☐	☐	☐
8. Wie kann er Frau Böhm mit dem Hund helfen? ☐ Er kann ihr nicht helfen, er ist zu alt. ☐ Er möchte Timmy helfen, nicht Frau Böhm. ☐ Er kann den Hund erziehen. ☐ Er kann ihm Futter geben.	☐	☐	☐

Teil 1: Hörverständnis

IM CAFÉ

Sie sitzen in einem Café und hören ein Gespräch zwischen einer Frau, Isa, und einem Mann, Peter. Sie unterhalten sich über den Beruf.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

r Blaumann: granota de treball / mono de trabajo
s Semester: semestre / semestre
entscheiden (ich habe entschieden): decidir / decidir (he decidit / he decidido)
e Werkstatt: taller / taller
begeistert sein: estar entusiasmat / estar entusiasmado
e Lehrstelle: lloc d'aprenent / puesto de aprendiz
entsetzt: horroritzat / horrorizado
sich beruhigen: tranquil·litzar-se / tranquilizarse
e Ausbildung: formació / formación
sich gewöhnen: acostumar-se / acostumbrarse
r Kunde: client / cliente
r Unterschied: diferència / diferencia

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtigen Antworten ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

1. Hat Peter Zeit, um mit Isa zu reden?
- ☐ Ja, er hat viel Zeit und setzt sich zu ihr.
- ☐ Er hat nur wenig Zeit, denn sein Unterricht beginnt um drei.
- ☐ Er hat wenig Zeit und kann sich nicht zu ihr setzen.
- ☐ Er hat viel Zeit, aber möchte nicht mit ihr reden.

2. Warum trägt Isa einen Blaumann?
- ☐ Weil ein Blaumann modisch ist.
- ☐ Weil Frauen gerne einen Blaumann tragen.
- ☐ Weil sie in einer Autowerkstatt arbeitet.
- ☐ Weil sie die Farbe blau liebt.

3. Hat Isa studiert?
- ☐ Ja, aber nur vier Semester.
- ☐ Ja, Englisch und Spanisch.
- ☐ Nein, studieren war nichts für sie.
- ☐ Nein, und ihre Eltern haben sich geärgert.

4. War Isa in der Autowerkstatt begeistert?
- ☐ Nein, denn sie konnte keine Elektronik.
- ☐ Nein, denn die Mechaniker tragen einen Blaumann.
- ☐ Ja, denn sie hat sich schon in der Schule für Autos und Motoren interessiert.
- ☐ Ja, denn sie wollte nicht studieren.

5. Warum heissen Automechaniker heute *Mechatroniker*?
- ☐ Weil sie keine Autos mehr reparieren.
- ☐ Weil in den Autos sehr viel Elektronik ist.
- ☐ Weil sie Informatik studiert haben.
- ☐ Weil sie einen neuen Beruf haben.

6. Haben sich Isas Eltern über ihren Beruf gefreut?
- ☐ Ja, sie haben sich sehr gefreut.
- ☐ Ja, sie freuten sich, dass Isa Arbeit hatte.
- ☐ Nein, sie wollten, dass sie Lehrerin wird.
- ☐ Nein, sie dachten, das sei kein Beruf für Frauen.

7. Was sagen die Kunden?
- ☐ Sie freuen sich über Isa.
- ☐ Da gibt es manchmal Probleme, weil sie lieber einen männlichen Mechaniker wollen.
- ☐ Sie wollen männliche Mechaniker und der Meister bringt sie zu ihnen.
- ☐ Dass Isa besser als ihre Kollegen ist.

8. Geht es Peter gut in seinem Beruf?
- ☐ Nicht sehr, denn er ist nicht fest angestellt und verdient wenig.
- ☐ Ja, sehr gut, er ist Lehrer für Englisch und Spanisch.
- ☐ Er ist sehr unglücklich, weil er keine Kinder mag.
- ☐ Er ist glücklich, weil er viel Zeit hat.

Teil 1: Hörverständnis

50 JAHRE NACH DER ERSTEN MONDLANDUNG

Als Neil Armstrong am 20. Juli 1969 als erster Mensch seinen Fuß auf den Mond setzte, war Thomas Reiter 11 Jahre alt. Viele Jahre später wurde er Astronaut. Heute spricht er mit Annette Grollmann.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

e Mondlandung: allunament / alunizaje
verfolgen: seguir / seguir
e Übertragung: transmissió / transmisión
s Bewusstsein: consciència / conciencia
auslösen: provocar, causar / provocar, causar
prägen: marcar, gravar / marcar, grabar
verletzlich: vulnerable / vulnerable
r Weltraum: Univers, espai sideral / Universo, espacio sideral
e Umwelt: medi ambient / medio ambiente
r Klimawandel: canvi climàtic / cambio climático
halten: considerar / considerar
r Forscher: investigador / investigador
e Entstehung: formació, origen / formación, origen
verraten: revelar / revelar
r Hinweis: indici / indicio
e Ressource: recurs, reserva / recurso, reserva
r Beobachtungspunkt: punt d'observació / punto de observación
auf Kollisionskurs: en curs de col·lisió, a punt de col·lidir / en curso de colisión, a punto de colisionar
ablenken: desviar, apartar / desviar, apartar
e Gänsehaut: pell de gallina / carne de gallina

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtigen Antworten ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a		
Correcta	Incorrecta	No contestada
☐	☐	☐

1. Wo hat Thomas Reiter die Mondlandung am 20. Juli 1969 gesehen?
☐ Im Fernsehen bei Nachbarn

2. Was hat er damals gedacht?
- ☐ Er dachte an Neil Armstrong und an seine Gefühle.
- ☐ Er konnte an nichts denken.
- ☐ Er hat gedacht, er möchte später einmal Astronaut werden.
- ☐ Er hat an seinen Vater gedacht, der Astronaut war.

3. Wie sieht die Erde vom Weltraum aus?
- ☐ Klein und fragil.
- ☐ Klein und schwarz.
- ☐ Groß und blau.
- ☐ Groß und schwarz.

4. Sollte man laut Thomas Reiter heute wieder Menschen zum Mond schicken?
- ☐ Ja, er hält das für sehr vernünftig.
- ☐ Nein, er hält das für nicht sehr vernünftig.
- ☐ Er kann diese Frage nicht beantworten.
- ☐ Ja, aber nur zur dunklen Seite des Mondes.

5. Was könnte man heute noch auf dem Mond entdecken?
- ☐ Thomas Reiter sagt, man könnte Mineralien wie zum Beispiel Quarz entdecken.
- ☐ Thomas Reiter sagt, man könnte wichtige Ressourcen wie zum Beispiel Salz entdecken.
- ☐ Thomas Reiter sagt, man könnte wichtige Ressourcen wie zum Beispiel Wasser entdecken.
- ☐ Thomas Reiter sagt, man könnte eigentlich nichts mehr entdecken.

6. Was heißt Planetary Defence?
- ☐ Dass der Kollisionskurs eines Asteroids mit der Erde abgelenkt werden kann.
- ☐ Dass Soldaten zum Mond geschickt werden können.
- ☐ Dass der Kollisionskurs des Mondes mit der Erde abgelenkt werden kann.
- ☐ Dass Atombomben gegen Asteroiden geworfen werden können.

7. Glaubt Thomas Reiter, dass die Menschen bald zum Mars kommen werden?
- ☐ Ja, denn die Technologien sind schon entwickelt worden.
- ☐ Nein, erst im 22. Jahrhundert.
- ☐ Nein, erst im 23. Jahrhundert.
- ☐ Vielleicht, wenn die Technologien entwickelt werden.

8. Ist Thomas Reiter zufrieden mit der Berufswahl des Astronauten?
- ☐ Ja, heute würde er wieder Astronaut werden wollen.
- ☐ Ja, aber eigentlich würde er heute Techniker werden wollen.
- ☐ Nein, heute würde er nicht wieder Astronaut werden wollen.
- ☐ Nein, weil er einen schweren Unfall hatte.

Teil 1: Hörverständnis

NAMDEUTSCH

Namdeutsch, das Deutsch, das Menschen in Namibia als Muttersprache sprechen, genießt dort als eine von acht Nationalsprachen besonderen Schutz. Sie darf an Schulen unterrichtet und in der Verwaltung verwendet werden. Weshalb Namdeutsch so interessant ist, erklärt der Linguist Horst Simon, der Historische Sprachwissenschaft an der Freien Universität Berlin lehrt, im Gespräch mit Alina Lüber.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

r Nachfahre: descendent / descendiente
r Siedler: colon, poblador / colono, poblador
auswandern: emigrar / emigrar
e Übersee: ultramar / ultramar
r Unterschied: diferència / diferencia
e Besonderheit: peculiaritat, singularitat / peculiaridad, singularidad
übernehmen: adoptar, assumir / adoptar, asumir
nachweisen: demostrar / demostrar
e Mehrsprachigkeit: multilingüisme / multilingüismo
e Sprachpraxis: pràctica lingüística / práctica lingüística
e Einschätzung: valoració, estimació / valoración, estimación
e Unterstützung: recolzament / apoyo
e Aufnahme: gravació, enregistrament / grabación
e Auswertung: anàlisi, avaluació / análisis, evaluación
einzigartig: únic / único
r Stellenwert: valor, rellevància / valor, relevancia
e Oberschicht: classe alta / clase alta

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtigen Antworten ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Wer sind die Menschen, die in Namibia Deutsch als Muttersprache sprechen? ☐ Es sind alle Nachfahren der Siedler aus Kolonialzeiten. ☐ Es sind alle Auswanderer. ☐ Es sind Nachfahren der Siedler aus Kolonialzeiten und Auswanderer. ☐ Es sind Menschen, deren Eltern in der Schweiz geboren wurden.	☐	☐	☐
2.	Welches Deutsch sprechen sie? ☐ Eine Mischung aus Deutsch und Afrikaans. ☐ Einen deutschen Dialekt. ☐ Eine Mischung aus Standardsprache und Dialekt. ☐ Die Standardsprache.	☐	☐	☐
3.	Was ist Kiezdeutsch? ☐ Eine Jugendsprache. ☐ Das Deutsch der namibischen Migranten in Deutschland. ☐ Das Deutsch, das in Namibia früher gesprochen wurde. ☐ Eine Mischung aus Deutsch und Afrikaans.	☐	☐	☐
4.	Welche ist die offizielle Sprache in Namibia? ☐ Namdeutsch. ☐ Englisch. ☐ Afrikaans. ☐ Kiezdeutsch.	☐	☐	☐
5.	Was kann die Folge von Mehrsprachigkeit sein? ☐ Dass man beim Schreiben viele Fehler macht. ☐ Dass man sich nicht so sehr an der Norm orientiert. ☐ Dass man besser spricht. ☐ Dass man ein niedriges Sprachniveau hat.	☐	☐	☐
6.	Welche Typen von Daten sammelt Prof. Simon? ☐ Nur freie Gespräche. ☐ Unter anderem formelles und informelles Sprechen. ☐ Nur Schreiben. ☐ Unter anderem namibische Kochrezepte in deutscher Sprache.	☐	☐	☐
7.	Mit welchen Universitäten kooperiert Prof. Simon? ☐ Mit der University of London. ☐ Mit der University of Namibia und der Universität Duisburg-Essen. ☐ Mit der University of London und der Universität Duisburg-Essen. ☐ Mit der Universität Duisburg-Essen.	☐	☐	☐
8.	Warum hat Namdeutsch einen so hohen Stellenwert in Namibia? ☐ Weil es dem Kiezdeutsch ähnlich ist. ☐ Weil es mit der Sprache der gebildeten Oberschicht nichts zu tun hat. ☐ Weil viele Namibier nach Deutschland auswandern wollen. ☐ Weil es die Sprache der gebildeten Oberschicht ist.	☐	☐	☐

Teil 3: Hörverständnis

DIE TAXIFAHRERIN

Sie hören jetzt ein Interview mit einer Taxifahrerin.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s Funktaxi: radiotaxi
r Führerschein: carnet de conduir / carnet de conducir
r Kneipenjob: treball a una taverna / trabajo en una tasca
r Unfall: accident / accidente
r Totalschaden: sinistre total / siniestro total
r Taxiunternehmer: empresari del taxi / empresario del taxi
r Verkehr: trànsit / tráfico
r Vorort: suburbi / suburbio
e Besitzerin: propietària / propietaria
furchtbar: terrible

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

1. Gibt es viele Taxifahrerinnen in München?
- ☐ Nein, denn es gibt 2.046 Funktaxis.
- ☐ Ja, viele Funktaxis werden von Frauen gefahren.
- ☐ Ja, alle Funktaxis werden von Frauen gefahren.
- ☐ Nein, Frauen fahren keine Funktaxis.

2. Warum hat Helga Wiesner als Taxifahrerin gearbeitet?
- ☐ Weil sie einen Führerschein hat.
- ☐ Weil sie gerne Auto fährt.
- ☐ Weil sie schnell Geld verdienen wollte.
- ☐ Weil sie einen Kneipenjob hatte.

3. Was war gut, um als Taxifahrerin zu arbeiten?
- ☐ Dass man in der Nacht arbeiten kann.
- ☐ Dass man keinen Beruf braucht, nur einen Führerschein.
- ☐ Dass die Taxiunternehmer nett sind.
- ☐ Dass sie nach Südamerika fliegen wollte.

4. Ist die Taxiprüfung sehr kompliziert?
- ☐ Ja, man muss lange lernen.
- ☐ Nein, man braucht nur den Führerschein.
- ☐ Nein, man braucht nur Taxifahren.
- ☐ Nein, sie kostet drei Wochen lernen und etwas Stress.

5. Warum wollte Helga keinen Kneipenjob?
- ☐ Weil sie damit drei Jahre arbeiten musste um Geld für ihre Reise zu haben.
- ☐ Weil sie nach Afrika fliegen wollte.
- ☐ Weil sie gerne in Kneipen geht.
- ☐ Weil sie gerne in Nachtclubs geht.

6. Was ist bei ihrem ersten Arbeitstag passiert?
- ☐ Sie hat sich sehr gefreut.
- ☐ Sie ist zum Oktoberfest gefahren.
- ☐ Sie hat ihren Taxischein nicht bekommen.
- ☐ Sie hat einen Unfall gehabt.

7. Warum ist sie nachts gefahren?
- ☐ Weil sie tagsüber studiert hat.
- ☐ Weil sie die Nacht liebt.
- ☐ Weil der Verkehr in der Stadt am Tag furchtbar ist.
- ☐ Weil die Stadt voller Taxis ist.

8. Warum ist sie gerne in die Nachtclubs gefahren?
- ☐ Weil sie gerne in Nachtclubs geht.
- ☐ Weil die Nachtclubs in den Vororten sind, und man lange fahren muss.
- ☐ Weil sie Nachtclubs nicht interessant findet.
- ☐ Weil sie den Verkehr in der Stadt furchtbar findet.

Teil 3: Hörverständnis

FAMILIENPROBLEME

Sie sind bei einem Konzert und hören in der Pause ein Gespräch zwischen einem Mann und einer Frau, die sich über Familienprobleme unterhalten.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Erholung: descans / descanso
r Streit: discussió / disputa
ausgehen: sortir / salir
volljährig: major d'edat / mayor de edad
e Vorschriften: instruccions / instrucciones
furchtbar: horrible
sich beruhigen: tranquil·litzar-se / tranquilizarse
erreichen: aconseguir / conseguir
erlauben: permetre / permitir
einverstanden sein: estar d'acord / estar de acuerdo
r Eindruck: impressió / impresión

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

1. Gefällt Peter und Annika das Konzert?

- ☐ Ja, es ist ein wunderbares Konzert.
- ☐ Es ist eine Erholung, aber es gefällt Annika nicht.
- ☐ Nein, und Annika hat etwas zu trinken geholt.
- ☐ Nein, Mozart haben sie noch nie so gehört.

2. Warum braucht Annika Erholung?

- ☐ Weil sie Probleme bei der Arbeit hat.
- ☐ Weil ihr Mann nicht zu Hause ist.
- ☐ Weil sie im Konzert ist.
- ☐ Weil sie Streit mit ihrer Tochter hatte.

3. Darf Leonie in die Disko gehen?

- ☐ Nein, Annika denkt, dass sie zu jung dafür ist.
- ☐ Ja, aber sie muss um 12 Uhr nach Hause gehen.
- ☐ Ja, und sie darf so lange wie ihre Freunde bleiben.
- ☐ Ja, und ihr Vater holt sie mit dem Auto ab.

4. Was sagt Leonie?

- ☐ Dass sie viele Freunde hat.
- ☐ Dass sie nicht gern in die Disko geht.
- ☐ Dass sie ihre Freiheit haben will.
- ☐ Dass sie in der Schule gute Noten hat.

5. Was sagt Leonies Vater dazu?

- ☐ Dass Leonie in die Disko darf.
- ☐ Dass sich Leonie und Annika beruhigen sollen und ruhig darüber sprechen sollen.
- ☐ Dass er in seinem Zimmer in Ruhe arbeiten möchte.
- ☐ Nichts. Er sitzt in seinem Zimmer.

6. Denkt er wie Annika?

- ☐ Nein, er erlaubt Leonie viel mehr.
- ☐ Ja, er denkt wie Annika und Leonie darf nicht in die Disko.
- ☐ Ja, er denkt wie Annika und deshalb holt er Leonie in der Disko ab.
- ☐ Nein, und er streitet mit Annika.

7. Wie geht es mit Leonie in der Schule?

- ☐ Nicht gut, denn sie ist faul.
- ☐ Gut, aber in Mathe und Physik hat sie schlechte Noten.
- ☐ Ziemlich gut, auch in Mathe und Physik, die sie nicht mag.
- ☐ Nicht gut, ihre Mutter macht sich Sorgen.

8. Wie sind Leonies Freunde?

- ☐ Sie gehen in die Disko und Annika kennt sie nicht.
- ☐ Annika findet sie in Ordnung und kennt sie seit dem Kindergarten.
- ☐ Annika ist besorgt wegen der Freunde.
- ☐ Annika findet sie in Ordnung, aber sie kennt sie nicht.

Teil 3: Hörverständnis

DER BERUF

Sie hören jetzt ein Gespräch zwischen zwei jungen Leuten im Bus. Sie reden über ihre Berufswahl.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

r Beruf: professió / profesión
s Zeugnis: carnet de notes / carnet de notas
langweilig: avorrit / aburrido
e Ausbildung: formació / formación
sich ausbilden: formar-se / formarse
e Versicherung: asseguradora / aseguradora
e Friseurmeisterin: mestra perruquera / maestra peluquera
r Friseursalon: perruqueria / peluquería
e medizinisch-technische Assistentin: assistent mèdica / asistente médica

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

1. Ist Leonie mit der Schule fertig?
- ☐ Ja, es ist schon alles vorbei und sie hat schulfrei.
- ☐ Fast. Nächste Woche bekommt sie ihr Zeugnis.
- ☐ Nein, sie muss noch Examen machen und ihr Zeugnis bekommen.
- ☐ Nein, und sie möchte nicht schulfrei haben.

2. Bekommt sie ein gutes Zeugnis?
- ☐ Ja, super, sie hat sehr gute Noten, nur in Sport nicht so gut.
- ☐ Ja, sie hat in allem eine 1 oder eine 2.
- ☐ Nein, sie hat in Sport eine 3 und in anderen Fächern auch.
- ☐ Sie weiß es nocht nicht.

3. Ist Leonie sehr unsportlich?
- ☐ Ja, sie mag keinen Sport.
- ☐ Ja, sie langweilt sich mit dem Sportlehrer.
- ☐ Nein, sie ist nicht unsportlich, aber sie versteht sich nicht gut mit dem Sportlehrer.
- ☐ Ja, aber sie findet den Sportlehrer gut.

4. Was macht der Sportlehrer?
- ☐ Er macht blöde Kommentare über Frauen und Sport.
- ☐ Er ist ein langweiliger Sportlehrer.
- ☐ Er ist freundlich zu Frauen.
- ☐ Er gibt gute Noten.

5. Warum ist die Ausbildung für Leonie ein Problem?
- ☐ Weil sie keinen Beruf hat.
- ☐ Weil sie kein Geld hat.
- ☐ Weil sie nicht weiss, welcher Beruf gut für sie sein kann.
- ☐ Weil sie wenige Berufe kennt.

6. Möchte Leonie in einer Bank oder Versicherung arbeiten?
- ☐ Ja, denn die Jobs werden dort gut bezahlt.
- ☐ Ja, denn sie war schon immer gut in Sprachen und Naturwissenschaften.
- ☐ Nein, denn sie möchte viel Geld verdienen.
- ☐ Nein, denn sie möchte mehr Kontakt zu Menschen haben und kreativ sein können.

7. Denkt Georg, dass Friseurmeisterin ein guter Beruf für Leonie ist?
- ☐ Ja, aber sie muss viel Geld und viel Glück haben.
- ☐ Nein, denn sie muss lange in Friseursalons Haare waschen und verdient wenig Geld.
- ☐ Ja, er findet ihn perfekt für Leonie.
- ☐ Nein, denn es ist ein kreativer Beruf.

8. Möchte Leonie als medizinisch-technische Assistentin arbeiten?
- ☐ Vielleicht, denn da hat sie Kontakt zu Menschen und kann in einem Krankenhaus oder einer Arztpraxis arbeiten.
- ☐ Nein, denn sie mag keine Krankenhäuser.
- ☐ Ja, das ist der ideale Beruf für sie.
- ☐ Nein, denn sie muss aussteigen.

Teil 3: Hörverständnis

URLAUBSDISKUSSION

Sie hören jetzt einen Dialog zwischen einem Mann und einer Frau, die sich im Stadtpark über ihren Urlaub unterhalten.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

warten: esperar
r Kunde: client / cliente
s Reisebüro: agència de viatges / agencia de viajes
r Urlaub: vacances / vacaciones
entscheiden: decidir
r Gedanke: pensament / pensamiento (*sich Gedanken machen*: pensar)
übertreiben: exagerar
r Geschmack: gust / gusto
getrennt: separats / por separado
e Lösung: solució / solución
beantragen: sol·licitar / solicitar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

☐ Weil er immer zu spät kommt.
☐ Weil das Telefon klingelte, als er vom Büro gehen wollte.
☐ Weil seine Chefin ein Problem hatte.

2. Ärgert sich Elke?
☐ Ja, aber sie versteht seine Situation.
☐ Ja, und sie redet nicht mit ihm.
☐ Nein, denn er ist immer zu spät.
☐ Nein, denn seine Uhr ist kaputt.

3. Warum war Elke im Reisebüro?
☐ Weil es im Reisebüro schöne Mittelmeer Prospekte gibt.
☐ Weil sie ihre Urlaubsreise planen möchte.
☐ Weil sie gerne nach Norwegen fahren möchte.
☐ Weil Rainer den Urlaub vergessen hatte.

4. Wie reagiert Rainer?
☐ Er hat den Urlaub vergessen.
☐ Er möchte in den Süden fahren.
☐ Er hat an den Urlaub gedacht und möchte nach Norwegen fahren.
☐ Er macht nicht gerne Urlaub.

5. Wohin möchte Elke gerne fliegen?
☐ In den Norden, nach Island oder Grönland.
☐ Nach Norwegen.
☐ In den Süden, ans Mittelmeer.
☐ In den Süden aber auf die Berge.

6. Wo waren Elke und Rainer im letzten Jahr im Urlaub?
☐ Im Süden und es war sehr heiss.
☐ Im Süden und es waren zu viele Touristen da.
☐ Im Norden, in Grönland.
☐ Im Norden, in Norwegen.

7. Welchen Pakt haben sie gemacht?
☐ Sie fahren getrennt in Urlaub, so hat jeder, was er will.
☐ Sie reisen ein Jahr in den Norden, das nächste Jahr in den Süden.
☐ Sie fahren nach Norwegen.
☐ Sie fahren ans Mittelmeer.

8. Welche Lösung findet Elke?
☐ Sie fliegen in den Süden, auf eine Insel, aber im Oktober.
☐ Sie fliegen wieder nach Norwegen, weil das Wasser sehr klar ist.
☐ Sie machen keinen Urlaub.
☐ Sie fliegen in den Süden, um Kultur zu erleben.

Teil 3: Hörverständnis

URLAUB

Sie hören jetzt ein Gespräch zwischen Klaus und Eva. Sie sitzen in der Cafeteria in der Universität und sprechen über ihren Urlaub.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Hausarbeit: treball de curs / trabajo de curso
s Angebot: oferta
e Unterkunft: allotjament / alojamiento
langweilig: avorrit / aburrido.
e Touristenschlange: cua de turistes / cola de turistas
r Rechtsanwalt: advocat / abogado
e Bezahlung: paga
stressig: estressant / estresante

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

1. Warum ist Klaus in den Ferien in der Universität?
- ☐ Weil er sich langweilt.
- ☐ Weil er eine Hausarbeit schreiben muss und Fragen hat.
- ☐ Weil er in Venedig war.
- ☐ Weil er kein Geld hat.

2. Warum ist er mit Claudia nach Venedig geflogen?
- ☐ Weil es ein supertolles Angebot gab und Claudia schon immer nach Venedig wollte.
- ☐ Weil Venedig eine sehr schöne Stadt ist.
- ☐ Weil sie italienische Schuhe kaufen wollten.
- ☐ Weil sie wenig Geld hatten.

3. Was haben Klaus und Claudia in Venedig gemacht?
- ☐ Sie haben sich gelangweilt.
- ☐ Sie haben gut gegessen.
- ☐ Sie haben in einem schönen Hotel gewohnt.
- ☐ Sie haben eine Rundfahrt mit dem Touristenboot gemacht und einige Museen besucht.

4. Waren sie auch Shoppen?
- ☐ Nein, das ist zu langweilig.
- ☐ Nein, sie waren nur in Museen.
- ☐ Ja, sie wollten italienische Schuhe kaufen.
- ☐ Ja, sie haben deutsche Schuhe gekauft.

5. Wollten sie auch in die Kathedrale gehen?
- ☐ Nein, sie wollten nur in das Museum im Dogenpalast gehen.
- ☐ Ja, aber die Toristenschlange war so lang, dass sie nicht hineinkonnten.
- ☐ Ja, und sie mussten lange warten, bis sie hineinkamen.
- ☐ Nein, sie waren zu müde vom Shoppen.

6. Möchte Eva in den Ferien wegfahren?
- ☐ Nein, sie möchte arbeiten.
- ☐ Nein, sie muss studieren.
- ☐ Ja, aber sie muss dafür Geld verdienen.
- ☐ Ja, sie möchte nach Venedig fliegen.

7. Welchen Job hat Eva?
- ☐ Sie arbeitet bei einem Rechtsanwalt im Büro.
- ☐ Sie ist Sekretärin in der Universität.
- ☐ Sie hat keinen Job und fährt mit Adriana und Franziska ans Meer.
- ☐ Einen Job, der nicht gut bezahlt wird.

8. Wird Klaus in den Ferien arbeiten?
- ☐ Nein, er fliegt nach Venedig.
- ☐ Nein, er muss eine Hausarbeit schreiben.
- ☐ Ja, er hat einen Job im Hotel Zentrum an der Rezeption gefunden.
- ☐ Ja, er sucht einen Job.

Teil 3: Hörverständnis

ÜBERRASCHUNGSPARTY NACH DER PRÜFUNG

Sie hören jetzt einen Dialog zwischen zwei Freunden, Rolf und Irina. Ihr gemeinsamer Freund Gregor macht sein letztes Examen und sie wollen eine Party für ihn machen.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Überraschungsparty: festa sorpresa / fiesta sorpresa
vorbereiten: preparar
e Einladungskarte: invitació per escrit / invitación por escrito
s Geschenk: regal / regalo
e Fahrradtasche: alforja per a la bicicleta / alforja para la bicicleta
s Sonderangebot: oferta especial
e Lieblingsmusik: música preferida

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

1. Warum wollen Irina und Rolf eine Überraschungsparty für Gregor machen?
- ☐ Weil Gregor ein guter Freund ist.
- ☐ Weil Gregor viele gute Freunde hat.
- ☐ Weil Gregor nach dem Studium nach Hause fliegt.
- ☐ Weil Gregor sein letztes Examen macht.

2. Wie überraschen sie Gregor?
- ☐ Sie machen das Examen für Gregor.
- ☐ Sie holen ein Buch für Gregor.
- ☐ Irina bringt ihn zu Rolf ohne zu sagen, dass es eine Party gibt.
- ☐ Rolf macht Musik für ihn.

3. Wer soll zur Überraschungsparty kommen?
- ☐ Alle Leute aus dem Kurs.
- ☐ Die Sekretärin.
- ☐ Die Lehrerin.
- ☐ Irina und Rolf.

4. Wie machen sie es, damit Gregor nichts merkt?
- ☐ Sie schreiben es ins Facebook.
- ☐ Sie schreiben Einladungskarten.
- ☐ Sie schreiben eine E-Mail.
- ☐ Sie telefonieren.

5. Bekommt Gregor Fahrradtaschen geschenkt?
- ☐ Nein, er braucht sie aber sie sind zu teuer.
- ☐ Ja, er bekommt Technomusik CDs.
- ☐ Nein, er bekommt Essen und Getränke als Geschenk.
- ☐ Ja, seine Freunde kaufen ihm alle zusammen Fahrradtaschen.

6. Was machen sie mit dem Essen für die Party?
- ☐ Sie essen nicht, weil sie kein Geld haben.
- ☐ Sie kochen Pasta bei Rolf.
- ☐ Sie essen nur Kuchen.
- ☐ Sie essen nur ihr Lieblingsessen.

7. Was bringen die Freunde mit?
- ☐ Getränke, Soßen und den Nachtisch.
- ☐ Nur Getränke.
- ☐ Nichts, weil sie kein Geld für Essen und Getränke haben.
- ☐ Geschenke für Gregor.

8. Wie machen sie es mit der Musik?
- ☐ Sie hören nur Technomusik.
- ☐ Sie hören Technomusik, Salsa und Chill-out Musik.
- ☐ Jeder bringt seine Lieblingsmusik mit.
- ☐ Sie hören nur wenig Musik.

Teil 3: Hörverständnis

BRAUCHEN JUGENDLICHE MARKENKLEIDUNG?

Sie hören jetzt ein Interview mit Marija Astrauckas, Studentin aus Litauen. Sie spricht über Markenkleidung für Jugendliche.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Markenkleidung: roba de marca / ropa de marca
r Anzug: vestit / traje
r Bankangestellte: empleat de banc / empleado de banco
selbstsicher: segur de si mateix / seguro de sí mismo
r Vorteil: avantatge / ventaja
r Termin: cita
s Vorstellungsgespräch: entrevista de treball / entrevista de trabajo

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

1. Hat Marija viel über Kleidung und Mode nachgedacht?
- ☐ Nein, aber sie kauft modische Markenkleidung.
- ☐ Nein, und als sie klein war, wollte sie weiße oder rosafarbene Kleider tragen.
- ☐ Nein, und sie möchte immer weiße oder rosafarbene Kleider tragen.
- ☐ Ja, und deshalb kauft sie sportliche Markenkleidung.

2. Warum hatte sie ein T-Shirt mit dem Rosa Panther?
- ☐ Weil sie die Farbe Rosa liebte.
- ☐ Weil sie den Film vom Rosa Panther gesehen hatte.
- ☐ Weil sie Tiere liebt.
- ☐ Weil das T-Shirt nicht teuer war.

3. Warum kauft sie Jeans und Pullover?
- ☐ Weil sie Markenjeans liebt.
- ☐ Weil sie sehr bequem sind.
- ☐ Weil sie nicht teuer sind und weil sie die Farben liebt.
- ☐ Weil sie besonders teuer sind.

4. Warum tragen die meisten Menschen in Litauen praktische Kleidung?
- ☐ Weil sie ins Theater und in die Oper gehen.
- ☐ Weil sie nicht teuer ist.
- ☐ Weil es sehr warm ist.
- ☐ Weil sie arbeiten müssen und es oft regnet.

5. Was muss man machen, um cool zu sein?
- ☐ Unbedingt bestimmte Marken tragen.
- ☐ Eltern haben, die teure Sportschuhe schenken.
- ☐ Jeans und Pullover tragen.
- ☐ Bankangestellter sein.

6. Kann gute Kleidung bei einem Vorstellungsgespräch helfen?
- ☐ Ja, wenn es Markenkleidung ist.
- ☐ Ja, wenn es ein enger Rock ist.
- ☐ Ja, wenn sie teuer ist.
- ☐ Ja, wenn man sich selbstsicher darin fühlt.

7. Was ist ein Problem bei Markenkleidung?
- ☐ Dass sie nur für kurze Zeit modern ist und man immer wieder Geld ausgeben muss.
- ☐ Dass sie nicht gut ist.
- ☐ Dass sie nicht teuer ist.
- ☐ Dass sie nur für junge Menschen ist.

8. Ist die Marke wichtig bei der Kleidung?
- ☐ Ja, sie ist für die Qualität sehr wichtig.
- ☐ Nein, wichtig ist, dass die Kleidung gut aussieht und aus gutem Material ist.
- ☐ Nein, denn Marken sind teuer.
- ☐ Ja, denn Jugendliche wollen moderne Kleidung.

Teil 3: Hörverständnis

ARBEIT UND STUDIUM

Sie hören jetzt einen Dialog zwischen Kai und Pia über ihr Studium.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Mensa: menjador universitari / comedor universitario
s Seminar: seminari a la universitat / seminario en la universidad
kapieren: entendre / entender
e Mühe: esforç / esfuerzo
r Anfang: inici / inicio
verpassen: perdre / perder
r Schweiß: suor / sudor (*der Schweiß bricht mir aus*: començo a suar / empiezo a sudar)
e Kneipe: taverna / tasca
s Trinkgeld: propina

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

☐ Nein, es ist gut für den Preis.
☐ Für Pia ist es schlecht, für Kai ist es gar nicht so schlecht für den Preis.
☐ Pia und Kai denken, dass es schlecht ist.

2. Warum muss Kai essen?
☐ Weil er nach Wagenbachs Seminar einen Riesenhunger hat.
☐ Weil es schon sehr spät ist.
☐ Weil er Pia getroffen hat.
☐ Weil das Essen heute besonders gut ist.

3. Geht Pia auch in Wagenbachs Seminar?
☐ Nein, denn sie kommt zu spät.
☐ Nein, denn sie versteht nichts.
☐ Ja, aber sie kommt zu spät.
☐ Ja, und sie setzt sich ganz vorne in der Aula hin.

4. Warum ist sie frustriert?
☐ Weil sie sehr gerne Chemie studiert.
☐ Weil sie bei Wagenbach nichts kapiert.
☐ Weil sie arbeiten muss.
☐ Weil sie das Studienfach wechseln möchte.

5. Was passiert, wenn Wagenbach komplizierte Formeln erklärt?
☐ Es macht Pia Spaß, wie in der Schule.
☐ Das Seminar wird sehr lang und Kai hat Hunger.
☐ Pia setzt sich ganz hinten in der Aula hin.
☐ Pia bricht der Schweiß aus.

6. Was denkt Kai über Pia?
☐ Dass sie dumm ist, weil sie nichts versteht.
☐ Dass sie zu oft in der Kneipe arbeitet.
☐ Dass sie um acht in die Uni kommen muss.
☐ Dass sie das Studienfach wechseln muss.

7. Warum arbeitet Pia in der Kneipe?
☐ Weil sie Geld braucht, von ihren Eltern bekommt sie keins.
☐ Weil sie das Trinkgeld liebt.
☐ Weil sie Kai hilft.
☐ Weil sie in der Mensa essen muss.

8. Was möchte Kai machen?
☐ Einen Job in den Semesterferien finden.
☐ In der Kneipe arbeiten.
☐ Mit Pia zusammen lernen, dann geht es ihr besser.
☐ Trinkgeld bekommen.

Teil 3: Hörverständnis

ICH HABE DIE SCHLÜSSEL VERLOREN!

Sie hören jetzt einen Dialog zwischen Manuela und Johannes. Johannes hat seine Schlüssel verloren.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

stören: molestar
r Schlüssel (plural: *die Schlüssel*): claus / llaves
vergessen: oblidar / olvidar
r Flur: passadís / pasillo
nachschauen: comprovar / comprobar
s Wohnzimmer: saló / salón
suchen: buscar
r Kühlschrank: nevera

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

1. Warum telefoniert Johannes mit Manuela?
- ☐ Weil er ihr Freund ist.
- ☐ Weil er glaubt, dass er seine Schlüssel bei ihr vergessen hat.
- ☐ Weil seine Schlüssel bei ihr im Flur sind.
- ☐ Weil er sie besuchen möchte.

2. Weiß Manuela, wo die Schlüssel sind?
- ☐ Bei ihr auf dem Wohnzimmertisch.
- ☐ Bei ihr im Wohnzimmer.
- ☐ Bei ihr auf dem Flur.
- ☐ Nein, sie weiß es nicht.

3. Sind die Schlüssel bei Manuela im Flur?
- ☐ Nein, da sind nur ganz viele Schuhe.
- ☐ Nein, sie sind auf dem Wohnzimmertisch.
- ☐ Ja, sie sind in einen Schuh gefallen.
- ☐ Ja, Johannes hat sie im Flur vergessen.

4. Was ist richtig?
- ☐ Auf dem Wohnzimmertisch liegen die Schlüssel.
- ☐ Auf dem Wohnzimmertisch liegt ein Pullover.
- ☐ Auf dem Wohnzimmertisch liegt der Pullover von Johannes.
- ☐ Auf dem Wohnzimmertisch ist das Telefon.

5. Neben dem Telefon liegt eine U-Bahn Fahrkarte. Hat Johannes sie vergessen?
- ☐ Ja, er hat sie mit den Schlüsseln vergessen.
- ☐ Ja, deshalb sucht er sie.
- ☐ Ja, denn es ist eine alte Fahrkarte.
- ☐ Nein, es ist nicht Johannes U-Bahn Fahrkarte.

6. Johannes hat seine Schlüssel vergessen,
- ☐ und er kann die Tür zu seiner Wohnung nicht öffnen.
- ☐ und er kann nicht mit der U-Bahn fahren.
- ☐ und er möchte in Manuelas Wohnung schlafen.
- ☐ und er möchte zu Manuela kommen.

7. Hat Johannes sein Handy bei Manuela vergessen?
- ☐ Ja, und deshalb sucht er es.
- ☐ Nein, sonst könnte er nicht mit Manuela telefonieren.
- ☐ Nein, denn er hat kein Handy.
- ☐ Ja, es liegt auf dem Schrank.

8. Sucht Manuela die Schlüssel noch?
- ☐ Ja, sie sucht sie für Johannes.
- ☐ Ja, und sie findet sie auf dem Kühlschrank.
- ☐ Nein, sie hat keine Zeit.
- ☐ Nein, Johannes soll selber kommen und suchen.

Teil 3: Hörverständnis

DAS ABITUR

Sie hören jetzt ein Gespräch zwischen Max und Thea. Sie sind gute Freunde und haben zwei Söhne, Luis und David, die das Abitur gemacht haben.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s Abitur: examen final del batxillerat / examen final del bachillerato
schaffen, er hat es geschafft: aconseguir, ho ha aconseguit / conseguir, lo ha conseguido
e Sorge: preocupació / preocupación
jobben: treballar en feines ocasionals / trabajar en trabajos ocasionales
e Erfahrung: experiència / experiencia
r Militärdienst: servei militar / servicio militar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Warum war Thea nervös, als sie Max das letzte Mal getroffen hat? ☐ Weil sie zu viel Arbeit hatte. ☐ Weil sie keine Arbeit hatte. ☐ Weil sich Max und Thea lange nicht gesehen hatten. ☐ Weil ihr Sohn Luis das Abitur machen musste.	☐	☐	☐
2.	Hat sie viel Stress mit dem Abitur von Luis gehabt? ☐ Ja, denn sie war nicht sicher, dass er es schafft. ☐ Nein, sie war ganz ruhig, denn er hatte gute Noten. ☐ Ja, denn er wusste nicht, was er studieren wollte. ☐ Nein, denn es war immer so.	☐	☐	☐
3.	Wie waren die Noten von Luis beim Abitur? ☐ Sehr schlecht. ☐ Nicht sehr gut, aber er hat es geschafft. ☐ Sehr gut. ☐ Er hat es nicht geschafft.	☐	☐	☐
4.	Wie hat er seine Party organisiert? ☐ Er hat ein Catering organisiert. ☐ Seine Eltern haben ihm Geld gegeben und ihm bei der Organisation geholfen. ☐ Er hat fast alles allein organisiert, seine Mutter musste nur Salate machen. ☐ Er hat 50 Freunde eingeladen und ein Catering über Facebook organisiert.	☐	☐	☐
5.	Fanden seine Eltern die Party gut? ☐ Wir wissen es nicht, denn sie mussten an dem Abend aus dem Haus gehen. ☐ Sie waren bei der Party und fanden sie sehr gut. ☐ Sie fanden die Party gar nicht gut, weil Luis 50 Freunde eingeladen hatte. ☐ Die Eltern haben bei der Party Musik gemacht.	☐	☐	☐
6.	Was machen Luis und David nach dem Abitur? ☐ Sie sind zu Hause und lernen für ihr Studium. ☐ Sie gehen mit Freunden schwimmen, denn es ist Sommer. ☐ Sie gehen in der Nacht weg und am Tag schlafen sie oder sind auch weg. ☐ Sie wissen nicht, was sie nach so viel Examen-Stress machen sollen.	☐	☐	☐
7.	Wollen sie gleich studieren? ☐ Ja, und sie wissen schon, was sie studieren wollen. ☐ Sie machen ein Jahr lang Ferien. ☐ Nein, Luis will jobben und durch Australien fahren, David will ein Praktikum in Afrika machen. ☐ Sie wollen zusammen nach Afrika fahren und jobben.	☐	☐	☐
8.	Was haben Max und Thea gemacht? ☐ Sie haben gleich studiert, denn es waren andere Zeiten. ☐ Sie haben vor dem Studium gejobbt. ☐ Thea hat eine Indienreise gemacht und Max war in den USA.	☐	☐	☐

Teil 3: Hörverständnis

SOMMERHAUS IN FINNLAND

Sie hören jetzt einen Dialog zwischen Frau Schäfer, vom Reisebüro Der beste Urlaub, und Herrn Schröder. Herr Schröder möchte mit seiner Familie Ferien machen und muss die Reise organisieren.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s Angebot: oferta
e Schiffsreise: viatge en vaixell / viaje en barco
e Rundfahrt: volta / vuelta
r Aufenthalt: estada / estancia
s Sommerhäuschen: caseta d'estiu / casita de verano
mieten: llogar / alquilar
entscheiden: decidir
s Blockhaus: casa feta amb troncs / casa hecha de troncos
segeln: navegar a vela

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

1. Was sucht Herr Schröder?
- ☐ Er möchte Urlaub machen, weiß aber nicht, wohin er fahren soll.
- ☐ Er möchte mit seiner Familie Urlaub in Finnland machen und sucht Angebote.
- ☐ Er möchte nach Travemünde fahren und sucht Schiffspassagen.
- ☐ Er möchte keinen Urlaub machen und sucht seine Frau.

2. Warum mag er das erste Angebot von Frau Schäfer nicht?
- ☐ Weil eine Busfahrt mit Kindern keine gute Idee ist.
- ☐ Weil es ein Angebot nach Finnland ist.
- ☐ Weil er eine Busreise machen möchte.
- ☐ Weil er eine Schiffsreise machen möchte.

3. Möchte Herr Schröder ein Sommerhäuschen mieten?
- ☐ Nein, denn Sommerhäuschen sind zu klein.
- ☐ Nein, denn Sommerhäuschen sind zu teuer.
- ☐ Ja, er glaubt, das wäre wirklich gut für seine Familie.
- ☐ Ja, aber nicht an einem See.

4. Warum muss er sich bald entscheiden?
- ☐ Weil die Ferien bald anfangen.
- ☐ Weil er mit seiner Frau sprechen muss.
- ☐ Weil die Sommerhäuschen beliebt sind, die Leute mieten sie gerne.
- ☐ Weil die Seen in Finnland sehr schön sind.

5. Wie ist das Sommerhäuschen?
- ☐ Klein, 50 Quadratmeter, aber mit sechs Schlafplätzen und Sauna am See.
- ☐ Sehr groß, deshalb hat es sechs Schlafplätze.
- ☐ Schön, aber es hat leider keine Sauna.
- ☐ Schön und mit Sauna, aber nicht am See.

6. Segelt Herr Schröder gern?
- ☐ Nein, er geht lieber in die Sauna.
- ☐ Nein, er geht lieber am See spazieren.
- ☐ Ja, denn er fragt, ob es ein Boot gibt und man segeln kann.
- ☐ Ja, aber es gibt leider kein Boot im See.

7. Kann Frau Schäfer die Reise reservieren?
- ☐ Nein, Herr Schröder muss sich sofort entscheiden.
- ☐ Nein, weil Sommerhäuschen sehr beliebt sind.
- ☐ Ja, aber Herr Schröder hat keine Zeit, mit seiner Frau zu sprechen.
- ☐ Ja, aber Herr Schröder muss sich bis morgen entscheiden.

8. Macht Herr Schröder diese Reise?
- ☐ Ja, denn sie gefällt ihm sehr.
- ☐ Nein, denn sie ist zu teuer.
- ☐ Nein, denn seine Frau ist dagegen.
- ☐ Wir wissen es nicht, denn er weiß den Preis noch nicht.

Teil 3: Hörverständnis

TRAINING GEGEN PRÜFUNGSANGST

Sie hören jetzt ein Radionterview mit Frau Weiss. Sie ist Expertin für Gehirntraining und gibt Tipps zum Thema Prüfungsangst.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s Gehirntraining: entrenament del cervell / entrenamiento del cerebro
e Prüfung: examen
e Prüfungsangst: por davant dels exàmens / miedo ante los exámenes
e Konzentration nimmt ab (abnehmen): la concentració disminueix / disminuye la concentración
r Tipp: consell / consejo
auflisten: fer una llista / hacer un listado
e Untersuchung: investigació / investigación
s Loch: forat / agujero
s Ohrläppchen: lòbul de l'orella / lóbulo de la oreja
s Erinnerungsvermögen: capacitat de recordar / capacidad de recordar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

1. Frau Weiss ist Expertin für Gehirntraining.
- ☐ Ja, sie ist besonders intelligent.
- ☐ Ja, sie ist Mitglied der Gesellschaft für Gehirntraining.
- ☐ Ja, sie hat Angst vor Prüfungen.
- ☐ Ja, sie löst Probleme bei Prüfungen.

2. Welche Situation kennen wir alle?
- ☐ Wir sitzen in der Prüfung und die Konzentration nimmt ab.
- ☐ Wir sind bei der Prüfung sehr nervös.
- ☐ Wir sind sehr durstig bei der Prüfung.
- ☐ Wir müssen noch für die Prüfung lernen.

3. Was denkt man bei der Prüfung?
- ☐ Dass man nicht genug gelernt hat.
- ☐ Dass man zu wenig Stunden gearbeitet hat.
- ☐ Dass die Prüfung zu schwer ist.
- ☐ Dass man so viel gelernt hat und das Problem sicher lösen kann.

4. Was passiert aber sehr oft?
- ☐ Dass der Kopf leer bleibt.
- ☐ Dass man die Frage leicht beantwortet.
- ☐ Dass die Prüfung zu schwer ist.
- ☐ Dass die Frage sehr leicht zu beantworten ist.

5. Was ist der erste wichtige Tipp?
- ☐ Der Ohren-Tipp.
- ☐ Der Lern-Tipp.
- ☐ Der Trink-Tipp.
- ☐ Der Problem-Tipp.

6. Was haben Untersuchungen gezeigt?
- ☐ Dass es sehr gesund ist, Mineralwasser zu trinken.
- ☐ Dass Studenten bessere Resultate in den Prüfungen haben, wenn sie täglich zweieinhalb Liter Mineralwasser trinken.
- ☐ Dass man immer Mineralwasser in der Tasche haben soll.
- ☐ Dass es nicht gesund ist, zu viel Wasser zu trinken.

7. Was kann man bei einer Prüfung mit den Ohren machen?
- ☐ Sich die Ohren zuhalten um konzentrierter zu sein.
- ☐ An den Ohrläppchen ziehen.
- ☐ Die Ohrläppchen massieren.
- ☐ Nichts.

8. Was machen die Akupunkturpunkte an den Ohrläppchen?
- ☐ Dass man besser hört.
- ☐ Dass man keine Schmerzen hat.
- ☐ Dass man sich besser konzentriert.
- ☐ Dass man besser erinnern kann.

Teil 3: Hörverständnis

URLAUBSREISE

Sie hören jetzt ein Gespräch zwischen Herrn Meier, Experte in der Organisierung von Urlaubsreisen im Reisebüro „Reiselust“, und Frau Schmidt. Frau Schmidt möchte den Urlaub ihrer Familie planen.

Sie werden in diesem Gespräch einige neue Wörter hören:

Empfehlen: aconsellar / aconsejar
Günstig: econòmic / económico
r Ausflug: excursió / excursión
r Wunsch: desig / deseo
e Möglichkeit: possibilitat / posibilidad

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

☐ ☐ ☐

1. Ist es leicht, den Urlaub für Frau Schmidts Familie zu organisieren?

☐ Ja, denn alle sind sehr zufrieden.
☐ Ja, denn alle wollen ans Meer.

☐ Nein, denn jeder hat einen anderen Wunsch.
☐ Nein, denn der Vater möchte an die Ostsee.

2. Hat Frau Schmidt klare Ideen über ihren Familienurlaub? ☐ ☐ ☐
☐ Ja, sie weiß genau, was sie möchte.
☐ Nein, sie findet es nicht einfach, ihn zu organisieren.
☐ Nein, denn sie ist eine komplizierte Frau.
☐ Ja, denn sie liegt gern am Meer.

3. Möchte die Familie nach Spanien? ☐ ☐ ☐
☐ Ja, denn es ist schön heiß in Spanien.
☐ Ja, alle möchten nach Spanien.
☐ Nein, sie möchten an die Ostsee.
☐ Mutter und Kinder ja, aber der Vater nicht.

4. Was ist gut auf Kreta? ☐ ☐ ☐
☐ Es ist in Griechenland.
☐ Es gibt Sonne, Strand und Berge.
☐ Es ist nicht voll.
☐ Es ist sehr heiß.

5. Was ist richtig? ☐ ☐ ☐
☐ Der Vater freut sich, wenn es im Urlaub heiß ist.
☐ Die Mutter freut sich, wenn es im Urlaub regnet.
☐ Die Tochter möchte auch mal in die Disco gehen.
☐ Die Söhne möchten nicht gerne Urlaub mit Tieren machen.

6. Empfiehlt Herr Meier Barcelona? ☐ ☐ ☐
☐ Ja, denn er war schon oft in Barcelona.
☐ Ja, denn Barcelona ist sehr preisgünstig.
☐ Nein, denn die Familie von Frau Schmidt ist sehr kompliziert.
☐ Nein, denn er hat keinen Urlaub.

7. Was ist gut an Barcelona? ☐ ☐ ☐
☐ Es ist sehr heiß im Sommer.
☐ Es gibt gutes Wetter, Meer, Kultur und Stadtleben.
☐ Man kann sofort hinfahren.
☐ Man fährt mit dem Zug hin.

8. Was findet Frau Schmidt gut an Barcelona? ☐ ☐ ☐
☐ Dass es am Meer liegt.
☐ Dass es sehr heiß ist.
☐ Dass ihre Familie von Barcelona auch nach Frankreich fahren kann.
☐ Dass ihr Mann gerne nach Barcelona fährt.

Teil 3: Hörverständnis

AM TELEFON

Sie hören jetzt ein Telefongespräch zwischen Carmen und Max. Sie haben sich lange nicht gesehen.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Ausstellung: exposició / exposición
e Ausstellungseröffnung: inauguració de l'exposició / inauguración de la exposición
e Hochzeit: casament / boda
heiraten: casar-se / casarse
e Galerie: galeria (d'art) / galería (de arte)
neugierig: curiós / curioso
s Gebäude: edifici / edificio
r Büroraum: despatx / despacho
s Brautkleid: vestit de núvia / vestido de novia

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a		
☐	☐	☐

1. Wann haben sich Max und Carmen das letzte Mal getroffen?

- ☐ Bei der Hochzeit von Zoe.
- ☐ Bei der Ausstellungseröffnung von Zoe.
- ☐ Vor zwei Wochen.
- ☐ Vor vier Wochen.

2. Warum weiß Max so wenig über seine Freunde?
- ☐ Weil er sich nicht mehr dafür interessiert.
- ☐ Weil er nicht mehr zu den Festen und Ausstellungseröffnungen kommt.
- ☐ Weil er jetzt draußen auf dem Land wohnt.
- ☐ Weil er nicht zu den Partys eingeladen wird.

3. Waren Max und Zoe gute Freunde?
- ☐ Vielleicht, aber Zoe wollte Max nie heiraten.
- ☐ Nein, Zoe hasste ihn, und deshalb hat sie ihn nicht zu ihrer Hochzeit eingeladen.
- ☐ Nein, denn Max wohnt auf dem Land.
- ☐ Ja, und Max wollte Zoe heiraten.

4. Wollte Zoe schon immer heiraten?
- ☐ Ja, aber sie hat keinen Mann gefunden.
- ☐ Nein, sie wollte nicht, bis sie Niels kennengelernt hat.
- ☐ Ja, sie wollte schon immer eine traditionelle Hochzeit.
- ☐ Nein, und deshalb hat sie auch viele Freunde.

5. Wie ist Niels?
- ☐ Wir wissen es nicht.
- ☐ Carmen weiß es nicht.
- ☐ Er ist sympathisch und Carmen arbeitet gern mit ihm zusammen.
- ☐ Er ist nicht sympathisch und Carmen mag ihn nicht sehr.

6. War es eine traditionelle Hochzeit?
- ☐ Nein, denn Zoe hat nicht in der Kirche geheiratet.
- ☐ Ja, und die Eltern von Zoe sind gekommen.
- ☐ Nein, es war wie in einem Buch.
- ☐ Ja, sie war sehr romantisch und Zoe hatte ein weißes Brautkleid.

7. War das Essen gut?
- ☐ Nein, aber es gab sehr viel.
- ☐ Ja, aber es gab nur Fleisch und Fisch und nichts Vegetarisches.
- ☐ Ja, es war ein fantastisches Essen und es gab guten Wein.
- ☐ Ja, aber es war zu wenig, und der französische Wein war nicht sehr gut.

8. Gab es Musik?
- ☐ Ja, es gab eine Band, und Zoe spielte Saxophon.
- ☐ Ja, es war Tanzmusik aus dem Lautsprecher.
- ☐ Ja, aber Zoe wollte nicht Saxophon spielen.
- ☐ Ja, denn es war keine traditionelle Hochzeit.

Teil 3: Hörverständnis

BIO-ESSEN

Sie hören jetzt eine Radiosendung zum Thema Bio-Essen. Frau Elena Matteoti, italienische Praktikantin in einem Restaurant, spricht über Essen und Bio-Essen.

Sie hören dabei einige neue Wörter:

s Bio-Essen: aliments ecològics / alimentos ecológicos
r Markt: mercat / mercado
s Gemüse: verdura
e Lebensmittel: aliments / alimentos
r Vorteil: avantatge / ventaja
s Gift: verí / veneno
r Nachteil: desavantatge / inconveniente

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a		
Correcta	Incorrecta	contestada
☐	☐	☐

1. Kauft Elenas Familie Bio-Produkte?

☐ Ja, ihre Mutter kann sehr gut kochen und kauft Bio-Produkte.
☐ Nein, ihre Mutter kauft auf dem Markt ein aber wahrscheinlich keine Bio-Produkte.
☐ Nein, denn ihre Mutter kann gut kochen.

☐ Ja, denn die Mutter kauft nur die besten Lebensmittel ein.

2. Was ist richtig?
- ☐ Elenas Mutter kauft nur ganz frische Lebensmittel und geht jeden Tag einkaufen.
- ☐ Elenas Mutter geht jeden Tag im Supermarkt einkaufen.
- ☐ Elenas Mutter kocht sehr gut und braucht nicht jeden Tag einzukaufen.
- ☐ Elenas Familie isst nicht viel Gemüse.

3. Denkt Elena, dass Bio-Essen besser schmeckt?
- ☐ Nein, sie glaubt nicht, dass es besser schmeckt.
- ☐ Nein, sie hat es probiert und es schmeckt nicht besser.
- ☐ Ja, sie hat es probiert und es schmeckt besser und ist gesünder.
- ☐ Sie hat es noch nie gegessen und weiß es nicht.

4. Gibt es in Italien viele Bio-Lebensmittel in den Geschäften?
- ☐ Nein, die Leute kaufen viele frische Lebensmittel auf dem Markt.
- ☐ Nein, die Italiener finden sie teuer.
- ☐ Ja, die Italiener essen viele frische Bio-Lebensmittel.
- ☐ Ja, aber nur in den Großstädten.

5. Was ist der Vorteil der Bio-Produkte?
- ☐ Dass sie gesünder sind.
- ☐ Dass sie im Supermarkt verkauft werden.
- ☐ Dass es nicht so viele gibt.
- ☐ Dass sie nicht mit Gift behandelt werden.

6. Haben die Hühner auf den Bio-Höfen ein gutes Leben?
- ☐ Ja, sie können frei herumlaufen und leben besser.
- ☐ Ja, das denken viele Leute, aber Elena weiß nicht, ob es wirklich so ist.
- ☐ Ja, denn sie legen mehr Eier.
- ☐ Ja, denn die Bio-Bauern respektieren die Regeln.

7. Bio-Eier und Bio-Gemüse sind teurer als die anderen Lebensmittel:
- ☐ Ja, und deshalb kauft Elena nicht im Supermarkt.
- ☐ Nein, sie sind nur besser und nicht teurer.
- ☐ Ja, und das ist ein Nachteil.
- ☐ Ja, und das ist ein Vorteil.

8. Was denkt Elena: Sind Bio-Lebensmittel besser?
- ☐ Ja, sie sind besser.
- ☐ Wichtig ist, dass Lebensmittel frisch sind und aus der Umgebung. Wenn das nicht geht, dann lieber Bio-Lebensmittel.
- ☐ Sie sind nicht besser, man kann genauso gut andere Lebensmittel kaufen.
- ☐ Sie sind besser, aber man findet sie nur in den Großstädten.

Teil 3: Hörverständnis

WAS MACHST DU DENN HIER IN WIEN?

Sie hören jetzt ein Telephongespräch zwischen zwei Freunden, die sich lange nicht gesehen haben.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Überraschung: sorpresa
e Umweltschutzkonferenz: Congrés sobre Protecció del Medi Ambient / Congreso sobre Protección del Medio Ambiente
e Sendung: programa de televisió / programa de televisión
r Journalist: periodista
e Konkurrenz: competència (rivalitat) / competencia (rivalidad)
r Vorschlag: proposta / propuesta
r Ring (in Wien): avinguda (de Viena) / avenida (de Viena)

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

☐ ☐ ☐

1. Wie weiss Klaudia, dass Kurt in Wien ist?

☐ Sie hat ihn in einer Sendung im Fernsehen gesehen.
☐ Sie hat ihn auf der Straße getroffen.
☐ Ein Freund hat es ihr gesagt.
☐ Sie haben zusammen studiert.

2. Was ist richtig?
- ☐ Kurt ist Taxifahrer.
- ☐ Kurt arbeitet in einem Hotel.
- ☐ Kurt ist Journalist und arbeitet für das Fernsehen.
- ☐ Kurt hat keine Arbeit.

3. Ist Kurt ein guter Journalist?
- ☐ Nein, denn die Konkurrenz ist hart.
- ☐ Ja, Klaudia findet, dass er gute Interviews macht.
- ☐ Ja, aber die Sendung ist schlecht.
- ☐ Nein, denn er muss für das Fernsehen arbeiten.

4. Warum ist Kurts Karriere schwer?
- ☐ Weil er schwer arbeiten muss.
- ☐ Weil die Sendungen schwer sind.
- ☐ Weil es viel Konkurrenz gibt und sie hart ist.
- ☐ Weil es schwer ist, Arbeit zu finden.

5. Was macht Klaudia in Wien?
- ☐ Tourismus.
- ☐ Sie ist bei einer Umwelschutzkonferenz.
- ☐ Sie besucht Kurt.
- ☐ Sie geht einkaufen und in Bars.

6. Warum kennen sich Klaudia und Kurt?
- ☐ Weil beide aus München sind.
- ☐ Weil beide in Wien sind.
- ☐ Weil sie zusammen in München studiert haben.
- ☐ Weil sie zusammen arbeiten.

7. Wo arbeitet Klaudia?
- ☐ Sie ist Chemikerin und arbeitet in einem Ministerium.
- ☐ Sie ist Chemikerin und arbeitet in der schweizerischen Kommission.
- ☐ Sie ist Chemikerin und arbeitet an der Universität.
- ☐ Sie ist Chemikerin und arbeitet bei einer Firma in Basel.

8. Wo treffen sich Kurt und Klaudia?
- ☐ In der Nähe vom Flughafen.
- ☐ In der Wohnung von Kurt.
- ☐ Im Zentrum, wo Kurt wohnt.
- ☐ In einer Bar am Ring.

Teil 3: Hörverständnis

DER SCHNEIDER VON ULM

Sie hören jetzt eine Geschichte.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

r Schneider: sastre
Geschickt: hàbil / hábil
Erfinden: inventar
e Weiden: vímet / mimbre
r Korb: cistella / cesto
e Aufregung: excitació / excitación
e Flügel: ales / alas
r Stoff: roba / tela
Überziehen: recobrir / recubrir
s Krachen: estrèpit / estrépito
Zerreissen: esquinçar-se / hacerse jirones
Verrückt: boig / loco

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a		
Correcta	Incorrecta	contestada

1. Wofür war der Schneider bekannt?
   - ☐ Er konnte gut kochen.
   - ☐ Er konnte gut fliegen.
   - ☐ Er konnte die schönsten Kleider in Ulm machen.
   - ☐ Er konnte gut im Fluss schwimmen.

2. Was dachten die Leute, als er viele Weiden kaufte?

- ☐ Dass er fliegen wollte.
- ☐ Dass er viele Körbe machen wollte.
- ☐ Dass er verrückt war.
- ☐ Dass er im Fluss schwimmen wollte.

3. Warum gab es eines Tages große Aufregung in Ulm?

- ☐ Weil die Leute nun wussten, warum der Schneider die Weiden gekauft hatte.
- ☐ Weil der Schneider Weiden gekauft hatte.
- ☐ Weil der Schneider sehr bekannt war.
- ☐ Weil der Schneider auf die Stadtmauer kletterte.

4. Was hatte der Schneider mit den Weiden gemacht?

- ☐ Er hatte viele Körbe gebaut.
- ☐ Er hatte enorme Flügel aus Weiden gebaut und sie mit Stoff überzogen.
- ☐ Er hatte ein Boot gebaut.
- ☐ Er hatte viele schöne Kleider gemacht.

5. Was wollten die Leute vor der Stadtmauer?

- ☐ Sie wollten essen und trinken.
- ☐ Sie wollten schwimmen gehen.
- ☐ Sie wollten ein Fest feiern.
- ☐ Sie wollten den Schneider mit seinen Flügeln sehen.

6. Was passierte zuerst?

- ☐ Der Schneider flog wie ein Vogel.
- ☐ Der Schneider flog in den Fluss.
- ☐ Die Leute fielen in den Fluss.
- ☐ Die Leute lachten.

7. Was passierte dem Schneider dann?

- ☐ Der Schneider flog über den Fluss in die Stadt.
- ☐ Der Schneider ertrank im Fluss.
- ☐ Die Flügel zerbrachen und der Schneider fiel ins Wasser.
- ☐ Der Schneider wurde berühmt.

8. Wie haben die Leute reagiert?

- ☐ Sie haben über den Schneider gelacht.
- ☐ Sie sagten: „Er ist verrückt."
- ☐ Viele lachten, aber einige sagten: „Lacht nicht! Eines Tages werden die Menschen fliegen!"
- ☐ Sie haben seine schönen Kleider gekauft.

Teil 3: Hörverständnis

PROBLEME MIT DEM URLAUB

Sie hören jetzt ein Familiengespräch über den Urlaub. Es sprechen der Vater Karl, die Mutter, und die Tochter Katrin.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

r Urlaub: vacances / vacaciones
s Abenteuer: aventura
s Angebot: oferta

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

☐ ☐ ☐

1. Möchte die Familie wieder nach Rimini?

- ☐ Ja, weil es so schön war.
- ☐ Nein, nur der Vater.
- ☐ Ja, der Vater und die Mutter.
- ☐ Nein, niemand möchte wieder nach Rimini.

2. Warum hat Rimini dem Vater gefallen?
- ☐ Weil das Hotel und das Essen prima waren.
- ☐ Weil er gern Abenteuer erlebt.
- ☐ Weil seine Familie gern in Rimini war.
- ☐ Weil er gern mit dem Auto reist.

3. Katrin liegt gern in der Sonne und tut nichts.
- ☐ Ja, denn sie möchte gern eine braune Haut haben.
- ☐ Nein, denn Sonne ist schlecht für die Haut.
- ☐ Ja, aber nur im Urlaub.
- ☐ Nein, sie möchte nicht drei Wochen lang nichts tun.

4. Welche Idee hat Katrin, um harmonisch über die Ferien zu sprechen?
- ☐ Jeder soll sagen, was er gern in den Ferien macht, und dann finden sie etwas Schönes für alle.
- ☐ Jeder macht separat Ferien.
- ☐ Sie machen keine Ferien.
- ☐ Sie suchen Angebote für exotische Reisen.

5. Was macht Katrin gerne in den Ferien?
- ☐ In der Sonne liegen und nichts tun.
- ☐ Lange schlafen, toll essen, Beatkonzerte hören, wandern.
- ☐ Früh aufstehen.
- ☐ Arbeiten und Geld verdienen.

6. Was möchte die Mutter gerne machen?
- ☐ Sehr weit weg fahren.
- ☐ In der Sonne liegen.
- ☐ Lange schlafen.
- ☐ Abenteuer erleben und interessante Menschen kennenlernen.

7. Die Mutter findet das Angebot zur Reise nach Portugal gut, weil
- ☐ sie alle zusammen hinfahren können.
- ☐ alle gerne einen Surfkurs machen.
- ☐ Katrin zuerst mit ihren Freundinnen und nachher mit ihren Eltern Urlaub machen kann.
- ☐ alle in der Sonne liegen können.

8. Darf Katrin mit ihren Freundinnen nach Portugal fahren?
- ☐ Ja, aber sie wird danach mit ihren Eltern Urlaub machen.
- ☐ Nein, sie muss mit ihren Eltern hinfahren.
- ☐ Sie wird zu Hause bleiben.
- ☐ Ihre Freundinnen werden nicht nach Portugal fahren.

Teil 3: Hörverständnis

SOMMERFERIEN

Sie hören jetzt ein Gespräch zwischen Peter und Linda. Sie studieren an der Universität und wohnen zusammen in einer WG. Sie haben Ordnung in ihren Zimmern gemacht, jetzt schauen sie sich Photos an und sprechen über die Sommerferien ihrer Kindheit.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Kindheit: infantesa / infancia
verbringen: passar / pasar
klettern: enfilar-se / trepar
e Hütte: cabana / cabaña
s Holzbrett: tauló de fusta / tablón de madera
s Kissen: coixí / cojín
e Decke: manta / manta
s Plüschtier: animal de peluix / animal de peluche
e WG (*die Wohngemeinschaft*): pis compartit / piso compartido

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

1. Haben Peter und Linda die Sommerferien zusammen verbracht?
   - ☐ Nein, sie waren beide an der Nordsee, aber nicht zusammen.
   - ☐ Ja, sie waren an der Nordsee und haben zusammen gespielt.
   - ☐ Ja, sie waren zusammen in der Baumhütte.
   - ☐ Ja, sie haben zusammen Comics gelesen.

2. Sommerferien in der Kindheit waren schön,
- ☐ weil sie lang waren.
- ☐ weil man Fahrrad fahren konnte, im Meer schwimmen, spielen…
- ☐ weil Peter und Linda zusammen waren.
- ☐ weil Peter und Linda am Meer waren.

3. Im Garten von Lindas Onkel war eine Baumhütte.
- ☐ Die Kinder hatten sie gebaut.
- ☐ Die Nachbarn hatten sie aus Holzbrettern gebaut.
- ☐ Lindas Vater und Onkel hatten sie mit den Kindern aus Holzbrettern gebaut.
- ☐ Sie war im Baum gewachsen.

4. Hat Linda ihre Plüschtiere in die Hütte mitgenommen?
- ☐ Nein, nur ihre Puppen.
- ☐ Ja, und auch ihre Puppen.
- ☐ Ja, auf ihrem Fahrrad.
- ☐ Nein, denn sie wurden schmutzig.

5. Was hat Peter im Sommer gemacht?
- ☐ Er ist mit seinem Hund und seiner Katze auf die Baumhütte geklettert.
- ☐ Er ist auch mit seiner Familie an die Nordsee gefahren.
- ☐ Er hat mit Linda im Haus ihres Onkels gewohnt.
- ☐ Er hat in seinem Garten auch eine Baumhütte gehabt.

6. Was haben Peter und sein Bruder in der Baumhütte gemacht?
- ☐ Sie haben mit Hund und Katze gespielt.
- ☐ Sie haben sich versteckt.
- ☐ Sie haben Schach gespielt und Comics gelesen.
- ☐ Sie haben geschlafen.

7. Wie wissen Peter und Linda, dass sie in derselben Baumhütte gespielt haben?
- ☐ Weil Linda Tiere an die Wände gemalt hat und Peter sie gesehen hat.
- ☐ Weil Linda Peter und seinen Bruder gesehen hat.
- ☐ Weil Peter Linda gesehen hat.
- ☐ Weil Peter Linda auf einem Photo sieht.

8. Ist Linda böse, weil Peter in der Baumhütte ihres Onkels gespielt hat?
- ☐ Ja, sie ärgert sich sehr.
- ☐ Ja, denn sie hat immer Comics gefunden aber die Kinder nie gesehen.
- ☐ Nein, sie möchte jetzt die Hütte zusammen mit Peter rekonstruieren.
- ☐ Nein, aber sie hat sich geärgert, als sie in der Hütte spielte.

39. PAU 2013 · Juny · Sèrie 3 · Part 3

Teil 3: Hörverständnis

DAS ESSEN

Sie hören jetzt ein Gespräch über das Essen. Die Moderatorin fragt drei Personen, wie wichtig das Essen für sie ist, und was sie essen.

Sie werden darin einige neue Wörter hören.

r Palatschinken: una mena de crep o *pancake* / un tipo de crep o *pancake*
süβ: dolç / dulce

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

1. Ist das Essen das Wichtigste im Leben von Frau Schulz? ☐ ☐ ☐

- ☐ Nicht ganz: Für ihre Familie war es so, und sie legt grossen Wert auf gute Küche.
- ☐ Ja, das Essen ist das Wichtigste im Leben.
- ☐ Nein, in Tschechien ist das Essen nicht wichtig.
- ☐ Ja, sie isst sehr gerne.

2. An Sonntagen saβ die ganze Familie am Tisch, ☐ ☐ ☐

- ☐ aber es gab oft nicht genug zu essen, weil man vieles nicht bekommen konnte.
- ☐ aber die Kinder hatten nicht genug zu essen.
- ☐ und es gab zum Schluss immer etwas Süβes.
- ☐ und sie konnten alle gut kochen.

3. Hat sich viel im Leben von Frau Schulz geändert? ☐ ☐ ☐

- ☐ Ja, und jetzt kann sie nicht mehr kochen.
- ☐ Ja, aber sie legt noch groβen Wert auf gutes Essen.
- ☐ Ja, denn die politische Situation ist ganz anders.
- ☐ Nein, ihre Familie kocht noch sehr traditionell in Tchechien.

4. Palatschinken sind nach Meinung von Frau Schulz ☐ ☐ ☐

- ☐ ähnlich wie *creps* und *pancakes*, aber nicht so gut.
- ☐ eine Art von Schinken.
- ☐ eine bayerische Spezialität.
- ☐ ähnlich wie *creps* und *pancakes*, aber viel besser.

5. Frau Schmidt ist Vegetarierin und isst ☐ ☐ ☐

- ☐ nur Salat und Gemüse.
- ☐ nur wenig Fleisch und Wurst.
- ☐ Salat, Gemüse und nur wenig Fisch.
- ☐ nur Salat und Tofu.

6. Was ist Frau Schmidts Lieblingsspeise? ☐ ☐ ☐

- ☐ Eine vietnamesiche Gemüsequiche, die wie ein Gemüsekuchen ist.
- ☐ Ein spezielles vietnamesisches Gemüse.
- ☐ Ein Kuchen im Restaurant.
- ☐ Fisch, aber sie isst ihn nur manchmal.

7. Was isst Herr Gruber zum Frühstück? ☐ ☐ ☐

- ☐ Er geht ins McDonalds um die Ecke.
- ☐ Brot mit Honig und Marmelade.
- ☐ Er frühstückt in der Kantine seiner Firma.
- ☐ Er frühstückt nicht, es ist ihm nicht wichtig.

8. Kocht Herr Gruber gerne und oft? ☐ ☐ ☐

- ☐ Ja, er kocht immer exotische Spezialitäten für seine Freundin.
- ☐ Nein, er kocht selten und nur Spaghetti mit Tomatensauce, wenn seine Freundin kommt.
- ☐ Nein, er kocht nie.
- ☐ Ja, er kocht Hamburgers.

Teil 3: Hörverständnis

KEVIN, EIN JUNGER KÜNSTLER

Sie hören jetzt ein Interview mit Kevin, einem jungen Musiker.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

r Verstärker: amplificador / amplificador
jobben: treballar temporalment / trabajar temporalmente
sparen: estalviar / ahorrar
r Keller: soterrani / sótano
gründen: fundar / fundar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[2 Punkte: 0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

Espai per al corrector/a

☐ ☐ ☐

1. Kevin möchte schon seit einiger Zeit Musik machen.
- ☐ Nein, er hat erst jetzt damit angefangen.
- ☐ Ja, deshalb hatte er seine Eltern um eine Gitarre zu Weihnachten gebeten.

☐ Ja, aber er wußte nicht, wie er es machen sollte.
☐ Nein, Musik hat ihn nie interessiert.

2. Was ist eine elektronische Gitarre?
☐ Eine Gitarre, die einen Verstärker braucht.
☐ Eine Gitarre, die ein Computerprogramm braucht.
☐ Eine Gitarre, die sehr laut klingt.
☐ Eine Gitarre, die alleine spielt.

3. Wie hat Kevin das Geld für den Verstärker zusammengebracht?
☐ Er hat gejobbt.
☐ Er hat gespart und seine Familie bei seinem Geburtstag um Geld gebeten.
☐ Er hat seine Geburtstagsgeschenke verkauft.
☐ Er hat gespart.

4. Hat Kevin mit seinen Freunden eine Musikband gegründet?
☐ Ja, mit seinen Klassenkameraden.
☐ Ja, aber sie haben noch keinen Namen.
☐ Nein, noch nicht, aber sie möchten es tun.
☐ Nein, sie spielen nur zusammen.

5. Warum spielen Kevin und seine Freunde in einem Keller?
☐ Weil sie üben müssen.
☐ Weil sie keine Wohnung haben.
☐ Weil sie sehr laut spielen und die Nachbarn protestieren.
☐ Weil sie im Keller wohnen.

6. In einem Keller
☐ können sie sehr unordentlich sein.
☐ können sie laut spielen und niemand protestiert.
☐ können sie wohnen.
☐ können sie Wein trinken.

7. Wie haben sie es gemacht, um eine teure Orgel zu haben?
☐ Man hat ihnen die Orgel geschenkt.
☐ Sie haben alle Geld gespart, um sie zu kaufen.
☐ Sie haben sie geliehen.
☐ Der Orgelspieler verdient mehr Geld und konnte sie kaufen.

8. Wollen Kevin und seine Freunde sehr bald ein Konzert machen?
☐ Noch nicht, sie brauchen noch viel Übung.
☐ Nein, sie wollen keine Konzerte machen, das ist nur ein Traum.
☐ Ja, sie wollen so bald wie möglich ein Konzert machen.
☐ Ja, sie wollen schnell eine Band gründen.

HANDYS FÜR KINDER?

Sie hören jetzt ein Interview mit Erwachsenen, Jugendlichen und einem Kind. Wir diskutieren über die Frage: Sollten Kinder auch schon Handys haben?

Sie werden dabei einige neue Wörter hören:

s Handy: telèfon mòbil / teléfono móvil
s Spielzeug: joguina / juguete
e Gefahr: perill / peligro
lächerlich: ridícul / ridículo
erreichbar: abastable / alcanzable
nützlich: útil / útil
r Schuldige: culpable / culpable

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

Espai per al corrector/a

1. Will Frau Schmidt ihren Kindern, sobald sie 16 sind, ein Handy kaufen?
   - ☐ Ja, denn sie findet Handys für Kinder dumm, aber ab 15 gut.
   - ☐ Nein, sie wird ihnen nie ein Handy kaufen.
   - ☐ Nein, denn es ist ihr zu teuer.

☐ Ja, sie können sich selber eins kaufen.

2. Meint Frau Schmidt, dass Handys nützlich sein können?
- ☐ Ja, bei Jugendlichen, die abends ausgehen oder in die Disko gehen.
- ☐ Nein, nie, Handys sind absolut nutzlos.
- ☐ Ja, in vielen Situationen ist es für Kinder nützlich, ein Handy zu haben.
- ☐ Nein, nie, sie sind nur ein Spielzeug.

3. Was machen die Lehrer in der Schule mit den Handys?
- ☐ Sie ertragen und tolerieren Handys.
- ☐ Sie lassen sie klingeln.
- ☐ Sie verbieten sie: Handys sind in der Schule verboten.
- ☐ Sie lassen die Schüler SMS schicken.

4. Herr Ganz denkt, dass es gut ist, wenn Kinder immer angerufen werden können.
- ☐ Ja, er denkt, dass das sehr praktisch für die Eltern ist.
- ☐ Ja, er findet es gut, dass sie immer erreichbar sind.
- ☐ Ja, er findet es lächerlich, dass Kinder kein Handy haben.
- ☐ Nein, er findet es nicht so wichtig, dass sie immer erreichbar sind.

5. Findet Herr Ganz es gut, dass man mit den neuen Handys ins Internet gehen kann?
- ☐ Ja, denn so können Kinder Informationen suchen.
- ☐ Ja, für Erwachsene ist es praktisch, um E-Mails abzuschicken und Informationen zu suchen.
- ☐ Nein, denn Kinder spielen nur damit.
- ☐ Nein, denn es ist für die Arbeit und den Beruf nicht nützlich.

6. Warum denkt Bettina Kunz, dass die Eltern ein Problem sind?
- ☐ Weil sie ihre Kinder nicht lieben.
- ☐ Weil sie ihren Kindern keine Handys kaufen.
- ☐ Weil sie denken, es gibt ihnen Prestige, wenn ihre Kinder Handys haben.
- ☐ Weil ihre Kinder arm sind und sich keine Handys kaufen können.

7. Warum schenken die Eltern ihren Kindern Handys?
- ☐ Weil sie keine Phantasie haben, um Geschenke für ihre Kinder zu finden.
- ☐ Weil sie gerne mit den Kindern telefonieren.
- ☐ Weil sie keine Status-Symbole wollen.
- ☐ Weil sie reich sind.

8. Hat Lisa Schwarzkopf schon etwas Gutes mit ihrem Handy gemacht?
- ☐ Nein, denn sie ist 12 und findet es ganz normal, ein Handy zu haben.
- ☐ Ja, denn es ist sehr praktisch, mit ihren Eltern telefonieren zu können.
- ☐ Ja, denn so kann sie telefonieren, wenn sie spazierengeht.
- ☐ Ja, denn sie konnte für jemanden, der mit seinem Fahrrad gestürzt war und blutete, einen Krankenwagen anrufen.

JUNGE FUßBALLSPIELER

Sie hören jetzt ein Interview mit einem jungen, fünfzehnjährigen Fußballspieler. Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s Punktspiel: partit de competició / partido de competición
r Stammspieler: jugador de plantilla / jugador de plantilla
regelmäßig: regularment / regularmente
r Profi: professional / profesional
r Bankeinbruch: atracament a un banc / atraco a un banco
e Verletzung: lesió / lesión

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

Espai per al corrector/a

1. Ist Bernd Weißflog Stammspieler im Fußballklub Borussia Dortmund?
   - ☐ Ja, und er spielt bei jedem Punktspiel mit.
     - ☐ Ja, seit diesem Jahr.
   - ☐ Nein, aber er hofft, es im nächsten Jahr zu sein.
     - ☐ Ja, in der Jugendabteilung.

2. Wäre es besser, in einem anderen Verein zu spielen?
- ☐ Ja, denn dort würde er regelmäßig spielen können.
- ☐ Nein, denn bei Borussia Dortmund kann er Karriere machen.
- ☐ Nein, denn er spielt nicht gern Punktspiele.
- ☐ Ja, denn bei Dynamo Dresden zum Beispiel würde er bei Punktspielen spielen können.

3. Warum versucht Bernd nicht, Abitur zu machen um einen Schulabschluss zu haben?
- ☐ Weil er in der Hauptschule ist und mit diesem Abschluss kein Geld und nicht einmal eine Maurerlehrstelle bekommt.
- ☐ Weil er einen Bankeinbruch machen will.
- ☐ Weil er es später versuchen will.
- ☐ Weil er nicht gern studiert.

4. Wie kann man schnell reich werden?
- ☐ Wenn man Lotterie spielt.
- ☐ Wenn man einen Bankeinbruch macht oder Fussballer wird.
- ☐ Wenn man studiert.
- ☐ Wenn man Maurer ist.

5. Ist Bernd unglücklich, weil er sich wie ein Sklave fühlt?
- ☐ Ja, weil er weiß, dass er weiterverkauft werden kann.
- ☐ Ja, weil Fußballer wie Sklaven verkauft werden.
- ☐ Nein, es macht ihm nichts aus, Sklave zu sein, wenn er fünf Millionen im Jahr verdient.
- ☐ Nein, aber er würde lieber unabhängig und frei sein.

6. Ist sein Freund Bruno Vranitzky auch bei Borussia?
- ☐ Ja, er ist auch ein guter Fußballspieler.
- ☐ Ja, und er raucht viel und geht in die Disko.
- ☐ Nein, er studiert lieber und ist weg vom Fenster.
- ☐ Nein, seit letztem Monat nicht mehr, weil er viel geraucht hat und in die Disko gegangen ist.

7. Warum hat Bernd keine Angst vor einer Verletzung?
- ☐ Weil der Verein ihm helfen würde.
- ☐ Weil er jung ist.
- ☐ Weil er sehr gut ist.
- ☐ Weil er sehr gern Fußball spielt.

8. Glaubt Bernd, dass er ein guter Fußballspieler wird?
- ☐ Ja, weil er glaubt, dass er einen festen Platz in der A-Jugend bekommt.
- ☐ Er weiß es nicht.
- ☐ Nein.
- ☐ Vielleicht.

DER ARME FISCHER UND DER TOURIST

Sie hören jetzt die Geschichte vom armen Fischer und dem Touristen.

Sie werden dabei einige neue Wörter hören:

r Hafen: port / puerto
s Fischerboot: barca de pescador / barca de pescador
s Feuerzeug: encenedor / encendedor
s Kühlhaus: cambra de refrigeració / cámara de refrigeración
beruhigen: tranquil·litzar / tranquilizar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

Espai per al corrector/a

1. Der Fischer liegt in seinem Boot und schläft,

☐ weil er nicht geschlafen hat.
☐ weil ihn die Sonne stört.
☐ weil er heute schon gefischt hat und müde ist.
☐ weil er den Touristen ärgern will.

2. Möchte der Tourist den Fischer ärgern?
- ☐ Nein, aber er weckt ihn mit dem „Klick“ seiner Kamera.
- ☐ Nein, aber er findet es nicht gut, dass der Fischer schläft.
- ☐ Ja, denn er möchte, dass der Fischer wieder zum Fischen ausfährt.
- ☐ Nein, aber er möchte nicht, dass der Fischer zu lange in der Sonne liegt, weil es ungesund ist.

3. Warum denkt der Tourist, dass der Fischer krank ist?
- ☐ Weil er im Boot liegt und schläft.
- ☐ Weil er arm ist und nichts zu essen hat.
- ☐ Weil es sehr heiß ist.
- ☐ Weil er nicht zum Fischen ausfahren will.

4. Hat der Fischer heute schon gefischt?
- ☐ Nein, denn er möchte nicht ausfahren.
- ☐ Ja, aber keine guten Fische, nur Suppenfische.
- ☐ Ja, und so viel, dass es auch für morgen und übermorgen genug ist.
- ☐ Ja, und er verdient viel Geld damit.

5. Ist das Wetter heute gut zum Fischen?
- ☐ Der Tourist weiß es nicht, denn er fischt nicht.
- ☐ Der Tourist hat gehört, dass es gut ist.
- ☐ Der Tourist glaubt es nicht.
- ☐ Der Fischer glaubt es nicht.

6. Warum soll der Fischer noch einmal zum Fischen ausfahren?
- ☐ Damit er viel mehr Geld verdienen kann.
- ☐ Damit er mehr als die anderen Fischer hat.
- ☐ Damit der Tourist zufrieden ist.
- ☐ Weil die Restaurants mehr Fisch brauchen und er ihn exportieren kann.

7. Was kann der Fischer machen, wenn er mehr Geld hat?
- ☐ Er kann in Urlaub fahren.
- ☐ Er kann besser essen.
- ☐ Er kann am Hafen liegen, ausruhen oder auf das Meer schauen.
- ☐ Er kann seine Zeit besser benutzen.

8. Warum möchte er nicht mehr Geld?
- ☐ Weil er schon jetzt am Hafen liegen und auf das Meer schauen kann.
- ☐ Weil er keine zwei Boote braucht.
- ☐ Weil ihn der Tourist ärgert.
- ☐ Weil ihn das „Klick“ geärgert hat.

44. PAU 2011 · Setembre · Sèrie 2 · Part 3

LOTTE MEIER, TAXIFAHRERIN

Sie hören jetzt ein Interview mit Lotte Meier, einer jungen Taxifahrerin.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

r Führerschein: carnet de conduir / carné de conducir
e Taxiprüfung: examen per a poder treballar com a taxista / examen para poder trabajar como taxista
von der Seite: de costat / de lado
r Taxiunternehmer: empresari del taxi / empresario del taxi
r Stich: un viatge molt llarg (en l'argot dels taxistes) / un viaje muy largo (en el argot de los taxistas)

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

Espai per al corrector/a

Correcta | Incorrecta | contestada

1. Warum wollte Lotte Taxi fahren?
- ☐ Weil sie keinen Beruf hatte.
- ☐ Weil sie schnell Geld verdienen wollte.
- ☐ Weil sie ein Taxi hatte.
- ☐ Weil sie einen Führerschein hatte.

2. Wie wird man in München Taxifahrer?
- ☐ Man braucht einen Beruf.
- ☐ Es ist schwer, und man muss viel arbeiten.
- ☐ Man braucht den Führerschein und die Taxiprüfung.
- ☐ Man braucht nur die Taxiprüfung.

3. War die Taxiprüfung schwer für Lotte?
- ☐ Ja, sie hatte grossen Stress und musste drei lange Wochen lernen.
- ☐ Ja, sie hatte grosse Angst.
- ☐ Nein, die Prüfung war ganz leicht.
- ☐ Die Prüfung war nicht schwer, Lotte musste nur drei Wochen lernen.

4. Was wollte Lotte machen?
- ☐ Viele Reisen.
- ☐ Eine Reise nach Südamerika, mindestens.
- ☐ Sehr viel Geld gewinnen.
- ☐ Sechs Monate oder ein Jahr aus Europa weg sein.

5. Hat sie auch kleine Jobs gemacht?
- ☐ Ja, denn sie brauchte viel Geld.
- ☐ Nein, denn sie war Taxifahrerin.
- ☐ Nein, denn sie hätte drei Jahre arbeiten müssen, um das Geld zu verdienen.
- ☐ Nein, denn sie fand keine Arbeit.

6. Hat sie viele Unfälle gehabt?
- ☐ Ja, einen schon am ersten Tag.
- ☐ Nein, nur einen in der ersten Nacht.
- ☐ Ja, ein Auto ist von der Seite in ihr Taxi gefahren.
- ☐ Nein, nie.

7. Wie hat der Taxiunternehmer reagiert?
- ☐ Nett, denn er hat ihr keine Probleme gemacht.
- ☐ Er hat ihr kein anderes Auto gegeben.
- ☐ Nett, aber Lotte musste einige Tage zu Hause bleiben.
- ☐ Nett, und Lotte konnte ein neues Taxi kaufen.

8. Warum fährt Lotte lieber in der Nacht?
- ☐ Weil es nicht so gefährlich ist.
- ☐ Weil sie am Tag lieber schlafen geht.
- ☐ Weil es ruhiger ist und es lange Fahrten gibt.
- ☐ Weil es keine Stiche gibt.

IN DER STRAßENBAHN

Margarita und Nworah studieren in Freiburg und sind gute Freunde. Margarita kommt aus Spanien und Nworah aus Mali. Gestern war Nworah im Kino. Jetzt erzählt er Margarita darüber.

Im Gespräch werden Sie einige neue Wörter hören:

r Ausländer: estranger / extranjero
schimpfen: insultar / insultar
s Vorurteil: prejudici / prejuicio
verstehen: entendre / entender
r Kontrolleur: controlador / controlador
e Fahrkarte: bitllet / billete
e Ausrede: excusa / excusa
blöd: estúpid / estúpido
e Strafe: multa / multa

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

Espai per al corrector/a		
Correcta	Incorrecta	contestada

1. Was ist richtig?

☐ Nworah fand den Film sehr dumm und lächerlich.
☐ Nworah erzählt nicht gerne Filme.
☐ Nworah fand den Film ganz lustig.
☐ Nworah geht nie ins Kino.

2. Warum konnte Nworah den Film sehr gut verstehen?
- ☐ Weil es wenige Worte gab, es wurde fast nicht gesprochen.
- ☐ Weil er sehr gut Deutsch kann.
- ☐ Weil der Film Untertitel hatte.
- ☐ Weil es ein Film über Ausländer war.

3. Wohin hat sich der Afrikaner hingesetzt?
- ☐ Neben eine Ausländerin.
- ☐ Neben eine alten Frau.
- ☐ Neben eine alten Studentin.
- ☐ Neben die Schaffnerin.

4. Was hat sie gesagt?
- ☐ Sie hat über Ausländer geschimpft.
- ☐ Sie hat über die Arbeitslosigkeit geschimpft.
- ☐ Sie hat über das Wetter geschimpft.
- ☐ Sie hat über den Kontrolleur geschimpft.

5. Was ist richtig?
- ☐ Der Afrikaner hat nichts verstanden.
- ☐ Der Afrikaner war sehr unruhig.
- ☐ Der Afrikaner hat geschimpft.
- ☐ Der Afrikaner hat alles verstanden und war sehr ruhig.

6. Was ist mit der Fahrkarte der Frau passiert?
- ☐ Sie hat sie aus der Tasche geholt und dann verloren.
- ☐ Sie konnte sie nicht finden.
- ☐ Der Afrikaner hat sie ihr aus der Hand gerissen und aufgegessen.
- ☐ Der Afrikaner hat sie ihr aus der Hand gerissen und weggeworfen.

7. Warum hat der Kontrolleur ihr nicht geglaubt?
- ☐ Weil Menschen kein Papier essen.
- ☐ Weil er dachte, dass es eine blöde Ausrede ist.
- ☐ Weil er sie kannte.
- ☐ Weil er den Afrikaner kannte.

8. Warum haben die Leute in der Strassenbahn der Frau nicht geholfen?
- ☐ Weil die Frau dauernd über Ausländer geschimpft hat.
- ☐ Weil sie die Frau nicht kannten.
- ☐ Weil die Frau keine Hilfe brauchte.
- ☐ Weil die Frau keine Fahrkarte hatte.

46. PAU 2010 · Setembre · Sèrie 2 · Part 3

COMPUTERSPIELE

Sie hören jetzt ein Interview mit Herrn Thomas Hoffmann.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

r Geschäftsmann: home de negocis / hombre de negocios
r Auftrag: encàrrec / encargo
r Graphiker: dissenyador gràfic / diseñador gráfico

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

Espai per al corrector/a

	Correcta	Incorrecta	contestada
1. Wie verdient Herr Hoffmann sein Geld?	☐	☐	☐
☐ Er hat schon immer Geld gehabt.			
☐ Er arbeitet sehr hart.			
☐ Seine Software – Firma macht Computerspiele.			
☐ Er und sein Bruder haben eine eigene Firma.			
2. Ist er sehr jung, um eine Firma gegründet zu haben?	☐	☐	☐
☐ Ja, aber er hat schon sehr früh Computerspiele gemacht und hat Erfolg.			
☐ Nein, fünfundzwanzig Jahre sind schon viele Jahre.			
☐ Nein, viele Leute gründen Firmen und sind noch jünger.			
☐ Ja, er ist viel zu jung.			
3. Wie ist er auf die Idee gekommen, Computerspiele zu machen?	☐	☐	☐
☐ Er hat gedacht, dass er damit viel Geld verdienen konnte.			
☐ Er spielte als Kind sehr gern, aber wenn er ein Spiel kannte, wurde es uninteressant.			
☐ Seine Eltern haben ihm einen Computer geschenkt.			
☐ Er ging nicht gern in die Schule.			
4. Warum wollte er Computerspiele machen?	☐	☐	☐
☐ Um bessere Spiele zu machen.			
☐ Weil er sich in der Schule langweilte.			
☐ Damit seine Freunde besser spielen konnten.			
☐ Weil er mit seinen Freunden diskutiert hat.			
5. Wie kam er auf die Idee, eine eigene Firma zu gründen?	☐	☐	☐
☐ Als seine Freunde ihm geholfen haben.			
☐ Als er gesehen hat, wie jemand ein Spiel von ihm verkauft hat.			
☐ Als er mit seinen Freunden diskutiert hat.			
☐ Als er dachte, dass seine Spiele sehr gut sind.			
6. Wusste Herr Hoffmann, wie man eine Firma gründet?	☐	☐	☐
☐ Ja, denn er hatte viele Kontakte zu Firmen.			
☐ Ja, denn er hat sich sehr für Informatik interessiert.			
☐ Nein, aber sein Vater hat ihm geholfen.			
☐ Nein, und sein Vater hat ihm nicht geholfen.			
7. Wie hat er es gemacht, um Aufträge zu bekommen?	☐	☐	☐
☐ Er hat Propaganda gemacht.			
☐ Sein Vater hat ihm geholfen.			
☐ Er hat ein Modellspiel gemacht und es an viele Firmen verschickt.			
☐ Er hat mit den Managern der Firmen gesprochen.			
8. Ist die Produktion eines Spieles ein komplizierter Prozess?	☐	☐	☐
☐ Nein, man muss sie nur organisieren.			
☐ Nein, sie ist sehr einfach.			
☐ Ja, deshalb muss man eine eigene Firma haben.			
☐ Ja, Informatiker, Programmierer und Graphiker müssen zusammenarbeiten.			

SANDRA CHRISTIANSEN, STRAßENMUSIKERIN

Sie hören jetzt die Geschichte von Sandra Christiansen, Straßenmusikerin.

Sie werden dabei einige neue Wörter hören:

e Straßenmusikerin: dona que interpreta música al carrer / mujer que interpreta música en la calle
r Wecker: despertador / despertador
wichtig: important / importante
e Mütze: gorra / gorro
Geldsammeln: recollir diners / recoger dinero
Fußgängerzone: zona de vianants / zona peatonal
ekelhaft: fastigós / asqueroso
r Bettler: captaire / mendigo

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

Espai per al corrector/a

1. Sandra steht jeden Tag um die Mittagszeit auf.
   - ☐ Ja, denn sie würde am liebsten immer bis Mittag schlafen.
   - ☐ Nein, sie würde es gerne tun, aber dann wäre es zu spät um Gitarre zu spielen.

☐ Nein, denn sie muss schon früh arbeiten gehen.
☐ Ja, denn sie stellt ihren Wecker ein.

2. Sie macht jeden Tag Ordnung in ihrem Zimmer.
☐ Ja, denn sie liebt die Ordnung.
☐ Ja, denn sie frühstückt gern in einem ordentlichen Zimmer.
☐ Ja, denn das einzige, was sie nicht gern tut, ist abwaschen.
☐ Ja, denn Nicola hilft ihr dabei.

3. Warum nehmen Sandra und Nicola eine Mütze mit?
☐ Weil Musikerinnen gern eine Mütze tragen.
☐ Weil Gitarrespieler gern eine Mütze tragen.
☐ Weil sie keinen Regenschirm brauchen, wenn es regnet.
☐ Weil sie in der Mütze Geld sammeln.

4. Dürfen Musiker nur in der Fußgängerzone spielen?
☐ Nein, sie dürfen es auch in anderen Zonen, aber in der Fußgängerzone gibt es viel mehr Publikum.
☐ Ja, das ist eine Stadtnorm.
☐ Ja, denn sonst stören sie die Leute, die einkaufen.
☐ Nein, sie dürfen auch in der Fußgängerzone nicht spielen.

5. Warum müssen Sandra und Nicola einen guten Platz suchen?
☐ Weil in den kleinen Straßen viele Leute einkaufen.
☐ Weil es eine Stadtnorm gibt.
☐ Weil in den kleinen Straßen nicht mehr als drei Musiker gleichzeitig spielen dürfen.
☐ Weil es viele schlechte Plätze gibt.

6. Was passiert, wenn kein guter Platz frei ist?
☐ Sandra und Nicola müssen einen anderen Platz suchen.
☐ Sandra fragt einen Musiker, ob sie nach ihm spielen können.
☐ Sandra und Nicola ärgern sich.
☐ Sandra geht nach Hause und kommt am nächsten Tag wieder.

7. Was passiert, wenn das Wetter gut ist?
☐ Die Leute freuen sich.
☐ Es kommen die Fans von Sandra.
☐ Es wird eine richtige Party auf der Straße.
☐ Die Leute geben mehr Geld.

8. Warum denken einige Leute, dass Sandra und Nicola Bettler sind?
☐ Weil sie auf der Treppe sitzen, Tee trinken und rauchen.
☐ Weil sie eine Mütze tragen.
☐ Weil sie Musik machen.
☐ Weil sie alte Kleider tragen.

48. PAU 2009 · Setembre · Sèrie 1 · Part 3

EINE MUTIGE FRAU

Sie hören jetzt die Geschichte von Frau Schuster.

Sie werden dabei einige neue Wörter hören:

der Räuber: lladre / ladrón
täuschen: enganyar / engañar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

		A emplenar pel corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Hat Frau Schuster Angst vor dem Mann mit dem schwarzen Tuch? ☐ Nein, gar nicht, deshalb gibt sie ihm nicht ihre Tasche. ☐ Nein, deshalb läuft er weg. ☐ Ja, aber sie ist mutig und klüger als der Mann. ☐ Ja, deshalb läuft sie weg.	☐	☐	☐
2.	Glaubt Frau Schuster, dass ihr Mann ärgerlich ist, wenn sie nach Hause kommt und keine Tasche hat? ☐ Ja, sie hat Angst vor ihrem Mann. ☐ Ja, denn ihr Mann ist immer sehr ärgerlich. ☐ Nein, denn ihr Mann ist sehr nett. ☐ Sie sagt es nur, um den Räuber zu täuschen.	☐	☐	☐
3.	Ist der Räuber sehr aggressiv? ☐ Ja, denn er hat eine Pistole. ☐ Nein, denn er macht alles, was Frau Schuster sagt. ☐ Ja, denn er schiesst auf Frau Schuster. ☐ Ja, denn die Leute laufen vor ihm weg.	☐	☐	☐
4.	Warum hat Frau Schuster viel Geld in der Tasche? ☐ Weil sie immer viel Geld dabei hat. ☐ Weil sie Angst vor Räubern hat. ☐ Weil sie am nächsten Tag in Urlaub fahren will. ☐ Weil sie viel einkaufen möchte.	☐	☐	☐
5.	Warum geht Frau Schuster durch den Stadtpark? ☐ Weil sie am Ende des Stadtparks wohnt. ☐ Weil sie gerne spazierengeht. ☐ Weil sie einen Hund hat. ☐ Weil der Weg kurz ist.	☐	☐	☐
6.	Warum schießt der Räuber ein Loch in den Hut von Frau Schuster? ☐ Weil er sehr aggressiv ist. ☐ Weil er möchte, dass sie Angst hat. ☐ Weil sie ihn darum gebeten hat. ☐ Weil er gern schießt.	☐	☐	☐
7.	Frau Schuster ist eine mutige Frau. ☐ Ja, denn sie hat keine Angst vor dem Räuber. ☐ Ja, denn sie kann ihn täuschen, obwohl sie Angst hat. ☐ Ja, denn sie geht jeden Tag durch den Stadtpark. ☐ Ja, denn sie hat einen kaputten Schuh.	☐	☐	☐
8.	Frau Schuster hat lieber einen kaputten Hut, einen kaputten Mantel und einen kaputten Schuh, deshalb ☐ muss sie sehr viel Geld in der Tasche haben! ☐ muss sie eine gute Tasche haben. ☐ muss sie einen sehr teuren Hut haben. ☐ muss sie einen sehr teuren Mantel haben.	☐	☐	☐

LERNPSYCHOLOGIE

Sie hören nun ein Gespräch im Radiostudio zwischen dem Journalisten Johannes Neuber und Frau Leistner, Psychologin.

Sie werden bei diesem Interview einige neue Wörter hören:

die Lernpsychologie: psicologia de l'aprenentatge / psicología del aprendizaje
die Tipps: indicacions / indicaciones
die Zeugnisse: qualificacions / calificaciones
die Besonderheit: especificitat / especificidad
buchstabieren: lletrejar / deletrear
der Buchstabe: lletra / letra
die Sinne: sentits corporals / sentidos corporales

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

		A emplenar pel corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Wer Lerntipps kennt, hat viel bessere Noten. ☐ Ja, und die Schulnoten werden besser. ☐ Ja, das stimmt für Erwachsene und für Kinder. ☐ Nein, das ist nicht immer so, denn Lernen ist ein individueller Prozess. ☐ Nein, das ist nur für Kinder so.	☐	☐	☐
2.	Viele Schulanfänger können schon einige Buchstaben. ☐ Ja, aber es wäre besser, sie könnten sie nicht. ☐ Ja, und das macht den Lehrerinnen Arbeit. ☐ Nein, nur wenige. ☐ Ja, fast alle.	☐	☐	☐
3.	Das Lesebuch ist auch heute noch am wichtigsten. ☐ Nein, es gibt viele andere Materialien. ☐ Nein, man benutzt es fast nicht mehr. ☐ Ja, denn man lernt mit allen Sinnen. ☐ Ja, denn es ist wichtig lesen zu lernen.	☐	☐	☐
4.	Müssen Eltern das Buchstabieren mit den Kindern üben? ☐ Ja, sie lernen es in Spezialkursen. ☐ Nein, sie können ja schon lesen. ☐ Ja, denn sie haben es anders gelernt. ☐ Ja, denn die Buchstabenkombinationen sind nicht einfach.	☐	☐	☐
5.	Soll man den Kindern laut vorlesen? ☐ Ja, es schafft eine gute Atmosphäre und Freude am Lesen. ☐ Nein, es ist nicht gut um lesen zu lernen. ☐ Nein, es ist besser in Büchereien zu gehen. ☐ Ja, denn man hört besser.	☐	☐	☐
6.	Ist es schlecht, wenn Kinder zu viel lesen? ☐ Sicher, denn es kann ihnen schaden. ☐ Kinder sollte man so oft wie möglich lesen lassen. ☐ Ja, denn es ist schlecht für die Augen. ☐ Kinder lesen nicht gern, sie lesen nie zuviel.	☐	☐	☐
7.	Eltern, die nicht lesen, können ihre Kinder dafür begeistern. ☐ Nein, denn das Modell der Eltern ist sehr wichtig. ☐ Nein, denn sie haben keine Bücher. ☐ Ja, denn die Kinder können es allein lernen. ☐ Ja, denn sie können ihnen viele Bücher kaufen.	☐	☐	☐
8.	Kann man beim Einkaufen das Lesen üben? ☐ Nein, man kann das Suchen üben. ☐ Nein, man kann das Zählen üben. ☐ Ja, man kann an den Plakaten Informationen suchen und Lesen üben. ☐ Ja, denn man kann den Kindern die Einkaufsliste geben.	☐	☐	☐

WOHIN IM URLAUB?

Sie hören jetzt eine Konversation zwischen Vater, Mutter und Tochter über die Ferien in der Familie.

überlegen: pensar, meditar
sich erholen: descansar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

		A emplenar pel corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Warum war die Mutter beim Reisebüro?	☐	☐	☐
	☐ Weil sie sehr gerne reist.			
	☐ Weil sie die Ferien bald organisieren will, damit die Familie einen Flug bekommen kann.			
	☐ Weil sie sich zu Hause langweilt.			
	☐ Weil sie wieder nach Griechenland möchte.			
2.	Hat ihr der Urlaub vom letzten Jahr in Griechenland gefallen?	☐	☐	☐
	☐ Nein, denn sie sind nur von Tempel zu Tempel und von Ruine zu Ruine gefahren.			
	☐ Nein, denn sie wollte nach Indien fliegen.			
	☐ Ja, denn sie interessiert sich für Tempel und Ruinen.			
	☐ Ja, denn sie wollte den Kindern das alte Griechenland zeigen.			
3.	Hat Martina der Urlaub in Griechenland gefallen?	☐	☐	☐
	☐ Ja, denn sie interessiert sich sehr für alte Tempel.			
	☐ Ja, denn sie reist gerne.			
	☐ Nein, sie hat sich sehr gelangweilt.			
	☐ Vielleicht, aber sie wünscht sich einen lustigeren Urlaub.			
4.	Was macht die Mutter gern in den Ferien?	☐	☐	☐
	☐ Sie kocht gern für Familie und Freunde.			
	☐ Sie reist.			
	☐ Sie schläft, spaziert, liest und liegt am Strand.			
	☐ Sie möchte sich nicht bewegen.			
5.	In Colva gibt es Sand, Sonne und Sardinen.	☐	☐	☐
	☐ Ja, und auch Palmenstrand.			
	☐ Ja, und es regnet nie.			
	☐ Ja, und auch viele Fische.			
	☐ Ja, und die Sardinen sind besonders gut.			
6.	Der Vater möchte gern nach Indien reisen.	☐	☐	☐
	☐ Nein, er möchte wieder nach Griechenland fahren.			
	☐ Nein, er möchte nicht den ganzen Sommer am Strand liegen.			
	☐ Nein, er mag keine langen Reisen.			
	☐ Nein, er bleibt lieber zu Hause.			
7.	Was möchte Martina im Urlaub machen?	☐	☐	☐
	☐ Eine lange Reise.			
	☐ Allein zu Hause bleiben wenn ihre Eltern wegfahren.			
	☐ Mit ihren Freunden mit dem Zug nach Portugal fahren.			
	☐ Einen Surfkurs machen.			
8.	Warum fährt die Familie nach Portugal?	☐	☐	☐
	☐ Weil alle machen können, was sie sich wünschen.			
	☐ Weil die Eltern gerne fliegen.			
	☐ Weil Martina zu jung ist, um allein zu reisen.			
	☐ Weil der Vater Martina nicht allein reisen lassen will.			

TRAUMREISEN IN LETZTER MINUTE

Sie hören nun ein Gespräch im Radiostudio zwischen dem Reporter Johannes Neuber und Frau Kampeli, einer Reisebüroleiterin in Zürich. Sie sprechen über Reisen, die man in letzter Minute billig organisieren kann.

Sie werden bei diesem Interview einige neue Wörter hören:

verwirklichen: realitzar / realizar
sich entscheiden: decidir-se / decidirse
einen Flug buchen: comprar un bitllet d'avió / comprar un billete de avión
selten: rarament / en contadas ocasiones

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

		A emplenar pel corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Wie kommt es, dass Frau Kampeli den Traum einer Reise in den Süden von heute auf morgen verwirklichen kann? ☐ Weil sie sich bei Last-Minute-Flügen gut auskennt. ☐ Weil sie ein Last-Minute-Reisebüro leitet. ☐ Weil sie einen Traumjob hat. ☐ Weil ihr Reisebüro am Flughafen ist.	☐	☐	☐
2.	Warum ist diese Arbeit ein Traumjob für sie? ☐ Weil sie selber billig in viele Länder fliegen kann. ☐ Weil sie sehr gern ein Reisebüro leitet. ☐ Weil sie den Menschen, mit denen sie zu tun hat, fast immer ihre Wünsche erfüllen kann. ☐ Weil sie immer alle Wünsche erfüllen kann.	☐	☐	☐
3.	Ist es leicht, die Wünsche zu erfüllen? ☐ Ja, denn die Kunden haben keine konkreten Wünsche. ☐ Ja, denn die Kunden sind sehr nett und bringen Geschenke mit. ☐ Nein, denn manchmal gibt es nicht genügend Flüge zu buchen. ☐ Nein, denn die Kunden sind manchmal schwierig.	☐	☐	☐
4.	Kann Frau Kampeli auch schwierige Situationen lösen? ☐ Ja, denn sie schafft es, genug Plätze fur einen Radfahrerklub zu buchen. ☐ Ja, denn sie findet auch 20 Flüge nach Menorca für einen Radfahrerklub. ☐ Nein, denn sie hat den Radfahrerklub nach Istambul geschickt. ☐ Nein, denn sie findet nicht genügend Flugplätze für Ihre Kunden.	☐	☐	☐
5.	Die Kunden von Frau Kampeli sind zufrieden mit ihrem Angebot, denn ☐ sie kehren immer wieder zurück. ☐ sie buchen immer mehr Last-Minute-Flüge. ☐ sie bringen ihr manchmal auch Geschenke, wie Oliven oder Tee. ☐ sie besuchen sie gerne.	☐	☐	☐
6.	Warum buchen immer mehr Menschen Reisen in letzter Minute? ☐ Weil sie preisgünstiger sind. ☐ Weil sie sich nicht entscheiden können. ☐ Weil sie vom Regen in die Sonne wollen. ☐ Weil es leichter ist.	☐	☐	☐
7.	Warum sollte der Reporter vielleicht seinen Beruf wechseln? ☐ Weil er sich langweilt, wenn es dauernd regnet. ☐ Weil Frau Kampelis Informationen über ihren Job phantastisch klingen. ☐ Weil er gerne billig in Urlaub fahren würde. ☐ Weil er Frau Kampeli nett findet.	☐	☐	☐
8.	Wird der Reporter bald auf dem Flughafen sein? ☐ Nein, denn er arbeitet im Radio. ☐ Ja, denn er möchte eine Reise machen. ☐ Ja, denn es regnet und er möchte in den Süden reisen. ☐ Vielleicht, wenn ihm der Regen auf die Nerven fällt.	☐	☐	☐

STRASSENMUSIK

Sie hören jetzt ein Radiointerview zum Thema „Strassenmusik". Wir machen ein Interview mit einem jungen Strassenmusiker in München.

Sie werden bei diesem Interview einige neue Wörter hören:

e Strassenmusik: música al carrer / música en la calle
selten: rares vegades / raras veces
e Geschäftsleute: comerciants / comerciantes
stören: molestar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

		A emplenar pel corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Kriegt der Musiker oft Zwanzig Euro Scheine? ☐ Nein, fast nie. ☐ Ja, aber nur manchmal, es ist ziemlich selten. ☐ Ja, oft. ☐ Nein, nur Fünfzigerscheine sind selten.	☐	☐	☐
2.	Welches sind die besten Plätze zum Musikspielen? ☐ Es gibt keinen idealen Platz, aber das Zentrum der Städte ist gut. ☐ Es gibt keinen idealen Platz, man weiss nie, ob Leute stehenbleiben werden oder nicht. ☐ Beim idealen Platz bleiben die Leute stehen und hören zu. ☐ Der ideale Platz ist in München.	☐	☐	☐
3.	Kann man auch zu viel Publikum haben? ☐ Nein, je mehr, desto besser. ☐ Ja, dann wird es sehr unbequem. ☐ Ja, dann kriegt man Probleme mit den Geschäftsleuten. ☐ Ja, und dann muss man immer Srafe zahlen.	☐	☐	☐
4.	Warum bleiben immer mehr Leute stehen? ☐ Weil sie gerne Musik hören. ☐ Weil sie die Musiker schon kennen. ☐ Weil sie bekannte Stücke hören. ☐ Weil sie die Stücke kennen, und auch wissen wollen, warum andere Leute schon da stehen.	☐	☐	☐
5.	Wie reagieren die Geschäftsleute? ☐ Viele haben die Musik gern. ☐ Es stört sie, dass vor ihrem Laden was los ist. ☐ Sie haben Angst, dass nicht genug Leute in ihr Geschäft kommen. ☐ Es ist unterschiedlich: einige mögen es, andere stört es.	☐	☐	☐
6.	Ist es besser, dass die Regeln für Strassenmusik streng sind und man nicht zu lange und zu oft spielen kann? ☐ Nein, es wäre besser, sie wären flexibler. ☐ Ja, denn die Leute geben eher Geld für Neuigkeiten. ☐ Ja, denn so können alle Musiker spielen. ☐ Ja, denn so stören sie nicht die Geschäftsleute.	☐	☐	☐
7.	Was ist besonders gut bei der Strassenmusik? ☐ Dass die Musiker an der frischen Luft sind. ☐ Dass viele Leute sie hören konnen. ☐ Dass die Musiker dabei Geld verdienen. ☐ Dass die Musiker sehen können, ob ihre Musik Erfolg bei den Leuten hat.	☐	☐	☐
8.	Was passierte, als Carreras in Wien in der Fussgängerzone sang? ☐ Man hat ihn erkannt und die Leute sind stehen geblieben. ☐ Man hat ihn nicht erkannt weil niemand gedacht hat, dass so ein berühmter Mann auf der Strasse singt. ☐ Man hat ihn nicht erkannt, weil er allein auf der Strasse gesungen hat. ☐ Man erzählt es, aber man weiss nicht, ob es wahr ist.	☐	☐	☐

DIE DEUTSCHEN IM LOTTOFIEBER

Sie hören jetzt ein Interview mit 4 Personen zum Thema „Lottofieber".

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s Lotto: loteria / lotería
s Lottofieber: febre de la loteria / fiebre de la lotería
r Jackpot: la grossa, el pot / el gordo, el bote
e Wahrscheinlichkeitsrechnung: càlcul de probabilitats / cálculo de probabilidades

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

		A emplenar pel corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Sonia spielt seit vielen Jahren nicht mehr Lotto, ☐ und deshalb versucht sie es auch diesmal nicht. ☐ aber diesmal muss sie es versuchen. ☐ und sie versucht es nicht, weil sie nicht an Märchen glaubt. ☐ aber sie wünscht sich einen Prinzen und versucht es jetzt deshalb.	☐	☐	☐
2.	Ist es wahrscheinlicher, dass sie ein Prinz küsst oder dass sie im Lotto gewinnt? ☐ Beides ist gleich unwahrscheinlich. ☐ Beides ist gleich wahrscheinlich. ☐ Dass sie ein Prinz küsst. ☐ Sie glaubt nicht daran.	☐	☐	☐
3.	Sucht Matthias eine reiche Frau in Bayern? ☐ Ja, denn sein Traum ist, in der Nähe der Berge zu leben. ☐ Ja, denn es ist leichter sie zu finden als im Lotto zu gewinnen. ☐ Ja, wenn er nicht im Lotto gewinnt. ☐ Nein, er denkt aber, dass er es tun sollte.	☐	☐	☐
4.	Würde Birgit jemandem sagen, dass sie gewonnen hätte? ☐ Nein, sie würde es sicher niemandem sagen. ☐ Nein, sie würde es niemandem sagen, damit sich niemand freut. ☐ Vielleicht würde sie es einigen Freunden sagen. ☐ Vielleicht würde sie sagen, dass sie nur etwas Geld, einige Tausende, gewonnen hat.	☐	☐	☐
5.	Warum spielt Birgit bei diesem Jackpot mit? ☐ Weil sie gerne gewinnen würde. ☐ Weil sie gern Lotto spielt. ☐ Weil sie nicht denken möchte, dass sie, wenn sie gespielt hätte, vielleicht gewonnen hätte. ☐ Weil sie denkt, dass sie gewinnen kann.	☐	☐	☐
6.	Was denkt Anneliese? ☐ Sie spielt nicht gerne Lotto. ☐ Dass sie das, was sie nicht verspielt hat, schon gewonnen hat. ☐ Dass sie sich mit dem gewonnenen Geld gerne ein Auto kaufen würde. ☐ Dass sie gerne spielen würde, wenn sie Geld hätte.	☐	☐	☐
7.	Geben die Leute viel Geld für Lotto aus? ☐ Ja, so denkt Anneliese. ☐ Ja, denn sie sind im Lottofieber. ☐ Nein, denn viele spielen ja nicht. ☐ Nein, denn zwei von den Befragten spielen nicht.	☐	☐	☐
8.	Sind die Leute im Lottofieber? ☐ Ja, denn alle wollen im Lotto gewinnen. ☐ Nicht alle, einige spielen nicht. ☐ Ja, denn sie wissen schon, was sie mit dem gewonnenen Geld machen werden. ☐ Nein, denn sie machen Wahrscheinlichkeitsrechnungen und spielen nicht.	☐	☐	☐

ALS RENTNER AKTIV

Moderatorin: Wir beschäftigen uns heute mit alten Menschen, die sich trotz ihres Alters noch politisch engagieren. Hören Sie ein Interview.

Sie werden bei diesem Interview einige neue Wörter hören:

r Rentner: jubilat / jubilado
Rentenalter: edat d'estar jubilat / edad de estar jubilado
unterstützen: recolzar / apoyar
r Grund: motiu / motivo
beitragen (ich trage bei): contribuir
besetzen: ocupar
r Öltanker: vaixell petrolier / buque petrolero
e Lungenkrankheit: malaltia pulmonar / enfermedad pulmonar
betreuen: atendre / atender
r Prokurist: procurador

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.
[0,25 punts per cada resposta correcta. Per cada resposta incorrecta es descomptaran 0,08 punts. Si no responeu a la pregunta, no s'aplicarà cap descompte.]

1. Wie alt sind die Rentner der Gruppe „Team 50-plus"?
- ☐ 82 und 73 Jahre alt.
- ☐ Sie sind alle sehr alt.
- ☐ Sie sind über 50 Jahre alt.
- ☐ Sie sind jünger als 50 Jahre alt.

2. Warum arbeitet Frau Weber in ihrem Alter noch für Greenpeace?
- ☐ Weil es sie schon immer gestört hat, wie die Natur behandelt wird.
- ☐ Weil sie denkt, dass sie noch jung ist.
- ☐ Weil sie gern mit jungen Leuten ist.
- ☐ Weil sie gerne arbeitet.

3. Wie ist die Perspektive von Frau Weber auf die Politiker?
- ☐ Sie vertraut ihnen.
- ☐ Sie hilft ihnen bei der politischen Arbeit.
- ☐ Sie interessiert sich sehr für Politik.
- ☐ Sie verlässt sich nicht auf sie, wenn es um Umweltschutz geht.

4. Sind die Industrie und die Politiker allein verantwortlich für die Umweltzerstörung?
- ☐ Ja, so denkt Frau Weber.
- ☐ Nicht nur, auch die einzelnen Menschen zerstören die Umwelt.
- ☐ Ja, denn in den Flüssen gibt es kaum noch Fische.
- ☐ Ja, denn die Nordsee wird durch Erdöl verschmutzt.

5. Was verbindet auch die Mitglieder von „Team 50- Plus“?
- ☐ Ihr Interesse für den Umweltschutz.
- ☐ Ihr Alter: sie sind alle im Rentenalter.
- ☐ Ihre Bewunderung für die jungen Leute bei Greenpeace.
- ☐ Ihre Arbeit.

6. Was findet Herr Bär toll?
- ☐ Wie bei Greenpeace gearbeitet wird.
- ☐ Die jungen Mitglieder von Greenpeace.
- ☐ Wie Greenpeace sich um den Umweltschutz kümmert.
- ☐ Wie die jungen Leute einen Öltanker besetzen oder sich von einem Hubschrauber herunterlassen.

7. Kennt Frau Weber die Gefahren von Industrie- oder Autoabgasen?
- ☐ Ja, denn sie hat sich schon als junge Frau darüber geärgert.
- ☐ Ja, denn sie ist Fachärztin für Lungenkrankheiten.
- ☐ Nein, denn Fachärzte für Lungenkrankheiten sind sehr spezialisiert.
- ☐ Ja, denn sie ist alt und hat Erfahrung.

8. Warum ist die Arbeit von Frau Weber und Herrn Bär nützlich?
- ☐ Weil sie Informationsstände betreuen.
- ☐ Weil sie viel Erfahrung haben.
- ☐ Weil sie nicht nur Information verteilen, sondern auch Briefe an Politiker und an die Industrie schreiben.
- ☐ Weil Herr Bär Prokurist war und viel Erfahrung hat.

SICHERER IN EINEM UNSICHEREN AUTO?
EIN INTERVIEW

Alle möglichen Arten von Assistenzsystemen sollen heute das Fahren erleichtern. Der Hamburger Verkehrspsychologe Jörg-Michael Sohn aber meint, dass Hightech-Hilfen im Auto den Menschen zu sehr in "fiktiver Sicherheit" wiegen. Sie hören jetzt ein Interview mit ihm.

Sie werden bei diesem Interview einige neue Wörter hören:

e Sicherheit: seguretat / seguridad
lenken: guiar, conduir / guiar, conducir
s Assistenzsystem: sistema d'assistència, d'ajut / sistema de asistencia, de ayuda
eingreifen: intervenir
schleudern: derrapar
zunichte machen: anul·lar / anular
r Nebelsicht-Assistent: assistent per a la visió amb boira / asistente para la visión con niebla
e Verantwortung: responsabilitat / responsabilidad
übernehmen: assumir / asumir
r Bereich: àmbit / ámbito

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.
[0,25 punts per cada resposta correcta. Per cada resposta incorrecta es descomptaran 0,08 punts. Si no responeu a la pregunta, no s'aplicarà cap descompte.]

1. Worin bestehen die neuen Assistenzsysteme in den Autos?
- ☐ Sie halten das Auto an.
- ☐ Sie warnen und agieren bei Gefahrsituationen wie Nebel oder Einschlafen des Fahrers.
- ☐ Sie lassen den Wagen nicht schleudern.
- ☐ Sie lösen den Nebel auf.

2. Worin bestehen die guten Qualitäten der Assistenzsysteme?
- ☐ Sie piepsen, bremsen oder wecken den Fahrer durch Vibrieren.
- ☐ Sie denken für den Fahrer.
- ☐ Sie interpretieren die Gefahren für den Fahrer.
- ☐ Sie geben ihm Sicherheit.

3. Welche Probleme sieht der Psychologe in ihnen?
- ☐ Dass sie technisch sehr kompliziert sind.
- ☐ Dass zu viel Elektronik eine sehr große Rolle spielt.
- ☐ Dass die Menschen dann riskanter fahren.
- ☐ Dass die Menschen der Elektronik nicht trauen.

4. Warum geht das Gefühl für Gefahr verloren?
- ☐ Weil die Unfallgefahr größer ist.
- ☐ Weil die Menschen unsicher sind.
- ☐ Weil die Fahrer ihr Sicherheitsgefühl kompensieren und mehr wagen.
- ☐ Weil Fahrer präpotent sind.

5. Was haben die Handys mit den Unfällen in den Alpen zu tun?
- ☐ Die Menschen reden zu viel mit dem Handy und verlaufen sich.
- ☐ Die Handys verursachen Interferenzen.
- ☐ Die Handys provozieren magnetische Störungen.
- ☐ Die Menschen fühlen sich sicherer, weil sie per Handy Nachrichten geben können, und sie machen gefährlichere Exkursionen.

6. Geben Assistenzsysteme dem Menschen eine scheinbare Sicherheit, anstatt ihn zu sichern?
- ☐ Nein, denn man kann nicht alle Assistenzsysteme gleich bewerten.
- ☐ Nein, denn sie sichern ihn tatsächlich.
- ☐ Ja, grundsätzlich stimmt das.
- ☐ Ja, denn Menschen sind unvorsichtig.

7. Wie erleben die Fahrer diese Sicherheitstechniken und ihre Konsequenzen?
- ☐ Sie erleben sie praktisch fast nie, denn sie agieren nur in extremen Situationen.
- ☐ Sie erleben sie sehr oft und sie retten ihnen das Leben.
- ☐ Sie erleben sie nicht, denn sie haben Unfälle.
- ☐ Sie kennen sich nicht aus mit der Technik.

8. Was ist besser, ein Auto mit Assistenzsystemen oder ohne?
- ☐ Ein Auto mit Assistenzsystemen, denn sie helfen der Sicherheit des Fahrers.
- ☐ Das ist sehr persönlich, aber die Fahrer in alten Autos fahren vorsichtiger als die Fahrer moderner Wagen.
- ☐ Die moderne Technik ist auf jeden Fall besser.
- ☐ Mit Assistenzsystemen, denn das System erkennt besser, ob ein Schatten, ein Baum oder ein kleines Kind da vorn am Straßenrand ist.

JUNGE MENSCHEN IN DEUTSCHLAND

Sie hören jetzt ein Radiointerview zum Thema „Junge Menschen in Deutschland."

Sie werden dabei einige neue Wörter hören:

e Wiedervereinigung: reunificació d'Alemanya / reunificación de Alemania
r Friseursalon: perruqueria / peluquería
reichen (es reicht): bastar
leihen: prestar
e Unterstützung: recolzament / apoyo
r Haarschnitt: tallat de cabells / corte de pelo
e Frisur: pentinat / peinado

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.
[0,25 punts per cada resposta correcta. Per cada resposta incorrecta es descomptaran 0,08 punts. Si no responeu a la pregunta, no s'aplicarà cap descompte.]

1. Hat Sonja schon immer von einem eigenen Friseursalon geträumt?
- ☐ Ja, schon als kleines Mädchen wollte sie Friseur werden.
- ☐ Ja, weil ihre Tante auch Friseur war.
- ☐ Nein, denn es wäre in der DDR nicht möglich gewesen.
- ☐ Nein, denn sie war noch zu klein.

2. Warum wird das Interview gemacht?
- ☐ Weil die Reporter wissen wollen, was die jungen Menschen machen.
- ☐ Weil die Reporter wissen wollen, was aus den 15-jährigen der Wiedervereinigung geworden ist.
- ☐ Weil die Reporter Interesse an Menschen haben.
- ☐ Weil die Reporter an der DDR interessiert sind.

3. Warum war es schwer, den eigenen Salon zu eröffnen?
- ☐ Weil es schwer war, von den Banken das Geld zu leihen.
- ☐ Weil die Banken ihr das Geld nicht geliehen haben.
- ☐ Weil Banken kein Geld für Friseursalons leihen.
- ☐ Weil man Träume nicht realisieren kann.

4. Glaubt Sonja, dass sie es schafft, ihren Salon zu erhalten?
- ☐ Sie hat Angst, dass es nicht geht.
- ☐ Sie ist sicher, dass sie es schafft.
- ☐ Sie hat Angst, aber sie ist bereit ein Risiko einzugehen.
- ☐ Sie weiss es nicht.

5. Zur Zeit der DDR wurden 2 Frisuren im Jahr ausgewählt und
- ☐ die Friseure durften die Haare nach den Wünschen der Kunden schneiden.
- ☐ die Friseure mussten nach diesen Frisuren schneiden.
- ☐ die Friseure konnten auswählen, wie sie schnitten.
- ☐ es gab ausserdem viele verschiedene Haarschnitte.

6. Möchte Sonja gerne ganz besondere Frisuren machen?
- ☐ Ja, sie findet es gut, nach der Mode zu gehen.
- ☐ Ja, sie möchte gerne viele Kunden haben.
- ☐ Ja, denn junge Leute interessieren sie.
- ☐ Nein, denn sie möchte auch ältere Kundinnen haben.

7. Warum würden auch ältere Leute und Mütter mit Kindern zu ihr kommen?
- ☐ Weil sie altmodische Frisuren macht.
- ☐ Weil sie normale Frisuren und Preise hat.
- ☐ Weil sie nett zu ihnen ist.
- ☐ Weil sie weiss, wie die Mode ist.

8. Eine von diesen Aussagen ist richtig:
- ☐ Venedig ist romantisch und es hat ihr gefallen.
- ☐ Die Reise war eine Enttäuschung.
- ☐ Sie war von Venedig enttäuscht, aber vom Gardasee begeistert.
- ☐ Sonja möchte den Salon halten, um von dem Geld schöne Reisen machen zu können.

57. PAU 2006 · Setembre · Sèrie 4 · Part 3

BERGWANDERN

Sie hören jetzt ein Interview mit Herrn Kobel über Bergwanderungen.
Sie werden darin einige neue Wörter hören:

bergwandern: caminar per la muntanya, fer muntanyisme / caminar por la montaña, practicar montañismo
bergsteigen: escalar / escalar
e Wanderkarte: plànol de camins / mapa de caminos
e Markierung: senyalització / señalización
e Wetterprognose: previsió meteorològica / previsión meteorológica

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Hören oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

1. Warum ist Bergwandern nicht ganz so einfach?
   - ☐ Weil man viel Erfahrung braucht.
   - ☐ Weil man Fehler machen kann, die gefährlich sind.
   - ☐ Weil man dabei spazierengeht.
   - ☐ Weil viele Leute bergwandern.

2. Was soll man am besten anziehen?
   - ☐ Turnschuhe.
   - ☐ Dicke Kleidung.
   - ☐ Regenstiefel.
   - ☐ Feste Schuhe, am besten mit Gummisohle.

3. Sind Jeans zum Bergwandern praktisch?
   - ☐ Nicht sehr, denn sie sind schwer und trocknen langsam.
   - ☐ Nicht sehr, denn sie sind sehr eng.
   - ☐ Ja, denn sie sind fest und schwer.
   - ☐ Ja, denn sie sind leicht zu tragen.

4. Braucht man viele Sachen zum Wandern?
   - ☐ Ja, einiges schon, und deshalb muss man einen großen Rucksack mitnehmen.
   - ☐ Nein, man braucht nichts, eine Tasche reicht.
   - ☐ Man braucht wenige Sachen und kann sie in einem Rucksack problemlos mitnehmen.
   - ☐ Es ist besser, man nimmt viel mit und ist auf alles vorbereitet.

5. Warum braucht man Sonnenschutz?
   - ☐ Um sich beim Ausruhen in die Sonne zu legen.
   - ☐ Weil die Sonne im Sommer gefährlich ist.
   - ☐ Weil das Wetter in den Bergen sehr extrem ist und schnell umschlagen kann, so dass man vom Regen in die Sonne kommt.
   - ☐ Weil man die Gelegenheit benützen kann um braun zu werden.

6. Was ist richtig?
   - ☐ Eine leichte Route ist nicht so anstrendend für den Anfang.
   - ☐ Bei einer leichten Route findet man mehr Leute.
   - ☐ Bei einer leichten Route braucht man keine Karte.
   - ☐ Bei einer leichten Route sind die Markierungen gut und man verläuft sich nicht so schnell.

7. Wie kann man sich am besten für die Wanderung vorbereiten?
   - ☐ Indem man sich genau über das Wetter informiert.
   - ☐ Indem man die Leute im Tal fragt, wie sie das machen.
   - ☐ Indem man die Wanderung mit erfahrenen Bergwanderern macht.
   - ☐ Indem man mit Herrn Kobel geht.

8. Wie kann man sich weiter informieren?
   - ☐ Man muss nach dem Interview weiter hören, weil Informationsadressen gegeben werden.
   - ☐ Man muss bei einem Alpenverein nachfragen.
   - ☐ Man muss Herrn Kobel fragen.
   - ☐ Man muss die Werbung hören.

[Puntuació: 0,25 punts per pregunta]

58. PAU 2006 · Juny · Sèrie 1 · Part 3

PROBLEME IM ELTERNHAUS

Sie hören jetzt ein Interview mit Jugendlichen über ihre Probleme im Elternhaus.
Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s Verhältnis: relació / relación
vorschreiben: imposar / imponer
e Weltanschauung: manera de veure les coses / forma de ver las cosas
Entscheidungen abnehmen: prendre decisions en lloc de la persona interessada / tomar decisiones en lugar de la persona interesada

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Hören oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

1. Warum wird das Interview gemacht?
   - ☐ Weil die Reporterin einen Bericht für ein Jugendmagazin schreibt.
   - ☐ Weil die Reporterin sich für Jugendmagazine interessiert.
   - ☐ Weil die Jugendlichen in einem Magazin präsent sein wollen.
   - ☐ Weil die Jugendlichen gegen die Eltern protestieren wollen.

2. Haben Silke, Christine und Hartmut Probleme mit ihren Eltern?
   - ☐ Ja, sie haben alle ein sehr gestörtes Verhältnis zu ihren Eltern.
   - ☐ Nein, sie kommen relativ gut mit ihnen aus, auch wenn es manchmal Krach gibt.
   - ☐ Nein, sie haben jetzt keine Probleme mehr.
   - ☐ Ja, sie haben manchmal mehr und manchmal weniger Schwierigkeiten mit ihnen.

3. Warum ist es schlimm für Silke, dass ihr Vater sie anbrüllt?
   - ☐ Weil sie nicht tun darf, was sie möchte.
   - ☐ Weil sie Angst vor Gebrüll hat.
   - ☐ Weil er seine Meinung nicht begründet.
   - ☐ Weil sie nicht möchte, dass ihr Verhältnis kaputtgeht.

4. Was ist das Problem mit Hartmuts Vater?
   - ☐ Dass er Hartmut nichts mehr zu sagen und nichts mehr vorzuschreiben hat.
   - ☐ Dass er wütend ist, weil Hartmut für eine Zeit von zu Hause weggegangen ist.
   - ☐ Dass beide wütend aufeinander sind.
   - ☐ Dass der Vater ein Tyrann ist.

5. Ist das Verhältnis von Christine zu ihren Eltern problemlos?
   - ☐ Ja, eigentlich ja.
   - ☐ Es scheint so, aber dann erzählt sie doch von Problemen.
   - ☐ Nein, es gibt sehr viele Probleme.
   - ☐ Nein, sie ist wütend über ihre Eltern.

6. Warum hat sie Streit mit ihren Eltern?
   - ☐ Weil sie nicht tun darf, was sie möchte.
   - ☐ Weil ihre Eltern autoritär sind.
   - ☐ Weil ihre Eltern ihr keine Freiheit geben.
   - ☐ Weil sie plante, mit zwei Freunden nach Kopenhagen zu fahren und ihre Eltern das für gefährlich halten.

7. Was wollen die Jugendlichen später machen?
   - ☐ Die Mädchen wollen ein Universitätsstudium machen, der Junge weiss es nicht.
   - ☐ Wir wissen nur, dass Hartmut einen akademischen Beruf ausüben wird.
   - ☐ Wir wissen es nicht.
   - ☐ Sie wissen es noch nicht.

8. Wie erklären die Jugendlichen ihre Schwierigkeiten mit den Eltern?
   - ☐ Sie denken, dass die Eltern nicht genug mit ihnen reden.
   - ☐ Sie denken, dass die Eltern autoritär sind.
   - ☐ Sie denken, dass ihre Eltern sie nicht lieben.
   - ☐ Sie denken, dass ihre Eltern ihnen nicht die Möglichkeit lassen, eigene Erfahrungen zu machen.

[Puntuació: 0,25 punts per pregunta]

59. PAU 2006 · Juny · Sèrie 3 · Part 3

EINE KLEINE UNO

Sie hören jetzt ein Interview mit Jürgen und Barbara Klunker. Sie haben vier Kinder, zwei eigene und zwei adoptierte.
Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s Forschungsinstitut: institut de recerca / instituto de investigación
e Beziehung: relació / relación
e Fürsorgerin: assistent social / asistente social
lebenstüchtig sein: saber defensar-se / saberse defender

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Hören oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

1. Jürgen Klunker ist Physiker und arbeitet in einem Forschungsinstitut:
   - ☐ Nein, er ist Physiker, aber er arbeitet jetzt als Lehrer.
   - ☐ Ja, er interessiert sich sehr für Forschung.
   - ☐ Nein, als Physiker kann er nicht als Lehrer arbeiten.
   - ☐ Ja, aber er lehrt auch.

2. Warum haben die Klunkers Kinder adoptiert?
   - ☐ Weil sie Kinder mögen und keine eigenen haben.
   - ☐ Weil sie dachten, dass sie keine eigenen Kinder haben würden und Kinder mögen.
   - ☐ Weil es so viele Kinder gibt, die eine Familie und Pflege brauchen.
   - ☐ Weil ihnen zwei Kinder zu wenig waren.

3. Wie ist die Mutter-Kind-Beziehung bei ihnen?
   - ☐ Es gibt Unterschiede zwischen den biologischen und den adoptierten Kindern.
   - ☐ Sie ist schwer bei so vielen Kindern.
   - ☐ Sie hängt nicht davon ab, ob es biologische oder adoptierte Kinder sind.
   - ☐ Sie ist sehr leicht.

4. Gibt es emotionale Unterschiede in der Beziehung zu den Kindern?
   - ☐ Sehr viele.
   - ☐ Einige.
   - ☐ Es hat sie nie gegeben.
   - ☐ Es gibt keinen Unterschied mehr.

5. Wie haben die Eltern die Adoption organisiert?
   - ☐ Sie haben sich an das Sozialamt gewendet.
   - ☐ Sie haben in der Stadt und bei den Studenten gefragt.
   - ☐ Sie haben im Krankenhaus gefragt.
   - ☐ Sie haben sich mit dem UNO – Kinderhilfswerk in Verbindung gesetzt.

6. Wollten sie ein Kind mit dunkler Hautfarbe?
   - ☐ Ja, sie dachten, es wäre gut für ihre Tochter.
   - ☐ Nein, damit das Kind ihren Kindern ähnlicher sei.
   - ☐ Es war ein Zufall.
   - ☐ Ja, denn sie wollten ein afrikanisches Kind.

7. Was sagen die Eltern, wenn die Kinder sich wundern, dass sie so unterschiedlich aussehen?
   - ☐ Dass alle Menschen verschieden sind.
   - ☐ Dass sie sie alle gleich lieben.
   - ☐ Die Kinder fragen nicht.
   - ☐ Sie sagen ihnen ganz ehrlich die Wahrheit.

8. Welches Erziehungsprinzip haben die Klunkers?
   - ☐ Dass die Kinder ihre eigenen Wege gehen.
   - ☐ Dass die Eltern immer für die Kinder da sind.
   - ☐ Dass die Kinder einen guten Beruf für die Zukunft haben.
   - ☐ Dass die Kinder gut ausgebildet sind.

[Puntuació: 0,25 per pregunta]

60. PAU 2005 · Setembre · Sèrie 3 · Part 3

FEIERABEND

Peter, Inge und Paula erzählen, was sie am Feierabend machen.

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Hören oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

1. Peter freut sich auf den Feierabend
   - ◯ Nein, weil er im Stau mit dem Auto steckenbleibt
   - ◯ Nein, weil er den Kindern bei den Hausaufgaben helfen muss
   - ◯ Ja, weil er zu Hause von der Familie erwartet wird
   - ◯ Ja, weil er nichts zu tun braucht

2. Die Hausaufgaben der Kinder
   - ◯ Sind eine Störung
   - ◯ Sind keine Störung, weil er zuerst ausruht
   - ◯ Macht er nicht gern, weil die Kinder sie alleine machen müssten
   - ◯ Er braucht sich nicht darum zu kümmern, denn sie haben sie meistens schon gemacht

3. Ruht sich Inge am Abend aus?
   - ◯ Doch, sie bleibt gerne zu Hause und kocht für ihre Freunde
   - ◯ Nein, sie ist eine sehr aktive Frau und hat Pläne für alle Tage
   - ◯ Nein, weil sie nervös und unruhig ist
   - ◯ Doch, weil sie gerne sehr oft ins Kino geht

4. Sie tanzt gerne Jazz und geht in die Sauna:
   - ◯ Ja, aber sie geht lieber und öfter in ihre Stammkneipe
   - ◯ Ja, und deshalb macht sie das oft
   - ◯ Nicht sehr, sie tut es nur sehr selten
   - ◯ Nein, es ist ihr zu langweilig

5. Duscht Inge lieber morgens?
   - ◯ Nein, sie duscht immer abends
   - ◯ Ja, um fit für die Arbeit zu sein
   - ◯ Sie duscht morgens und abends
   - ◯ Wir wissen es nicht; sie duscht aber abends um fit zu sein

6. Ist Paula gut im Sport?
   - ◯ Sie ist eine sehr gute Sportlerin
   - ◯ Sie war schon immer schlecht
   - ◯ Sie war nie sehr gut, aber jetzt spielt sie regelmäßig Tennis und es tut ihr gut
   - ◯ Sie interessiert sich nicht dafür

7. Warum hat sie sich früher nicht dafür interessiert?
   - ◯ Weil sie nie gut dafür war
   - ◯ Weil sie Sport langweilig fand
   - ◯ Weil sie keine Sportlerin werde wollte
   - ◯ Weil sie sich nicht um die Gesundheit gekümmert hat.

8. Warum spielt sie Tennis?
   - ◯ Weil es ihr danach immer sehr gut geht
   - ◯ Weil sie krank ist und Bewegung braucht
   - ◯ Weil sie eine sehr gute Spielerin werden will
   - ◯ Weil sie mit guten Freunden spielen kann

[puntuació: 0,25 punts per pregunta]

61. PAU 2005 · Juny · Sèrie 1 · Part 3

WAS MACHEN SIE IM URLAUB?

Sie hören jetzt ein Gespräch im Radio über die Frage: «Was machen Sie in Ihrem Urlaub am liebsten?» Sie werden dazu fünf Meinungen hören.

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Hören oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

1. Paula Hürlimann freut sich auf den Urlaub und beginnt ihn langsam und ausgeruht
   - ☐ Nein, sie beginnt ihn sofort um gleich am Strand zu sein
   - ☐ Nein, sie bereitet ihn überhaupt nicht vor und fährt irgendwo hin, egal wo
   - ☐ Ja, sie bereitet ihn sorgfältig vor und fährt gerne in die Berge an die Sonne
   - ☐ Nein, sie fährt nicht gern in exotische Länder

2. Macht Herr Jakob Schmidt weite Reisen im Urlaub?
   - ☐ Nein, er bleibt lieber zu Hause
   - ☐ Nein, er fährt mit seinem Wohnwagen an einen Campingplatz
   - ☐ Ja, er fliegt gern in exotische Länder, wo die Kinder auch ihren Spaß haben
   - ☐ Ja, denn er möchte alles anders haben

3. Warum?
   - ☐ Weil er zu Hause immer sehr viel zu tun hat und immer weit weg sein will
   - ☐ Weil er zu Hause Zeit für seine Familie hat
   - ☐ Weil er während seiner Arbeitszeit keine Zeit für die Familie hat
   - ☐ Weil er sehr gerne fliegt

4. Wie macht Maria Hoppe Urlaub?
   - ☐ Sie lässt ihren Betrieb in guten Händen und fährt an den Strand
   - ☐ Sie verlangt von ihren Mitarbeitern, dass sie sich um den Betrieb kümmern
   - ☐ Sie fährt gerne zur Erholung in ein Luxushotel
   - ☐ Sie kennt keinen Urlaub; sie fährt an den Wochenenden in ihr Landhaus

5. Was heisst, dass die Chefin sich nichts schenkt?
   - ☐ Dass sie Vertrauen in ihre Mitarbeiter hat
   - ☐ Dass sie immer alleine arbeitet
   - ☐ Dass sie sich keinen Luxus gönnt
   - ☐ Dass sie keine Geschenke annimmt

6. Was für einen Urlaub wünscht Angelika Mayer?
   - ☐ Sie findet Urlaub in ihrem Leben langweilig
   - ☐ Sie lebt gern im Vorort und findet es aufregend
   - ☐ Sie will ihre Familie geniessen
   - ☐ Sie will andere Menschen kennenlernen und neue Eindrücke haben

7. Was ist eine „grüne Witwe“?
   - ☐ Eine Frau, die ökologisch bewusst ist
   - ☐ Eine Witwe, die im Grünen lebt
   - ☐ Eine Frau die im Vorort lebt und ihren Mann nur abends und am Wochenende sieht
   - ☐ Eine Frau, dessen Mann gestorben ist

8. Wünscht sich Beatrix Lange aufregende Reisen im Urlaub?
   - ☐ Nein, sie reist genug bei der Arbeit und bleibt lieber zu Hause
   - ☐ Nein, sie wünscht sich ruhige Reisen mit Freunden
   - ☐ Ja, sie wünscht sich lange Reisen mit Freunden in exotische Länder
   - ☐ Ja, sie langweilt sich, wenn sie sich ausruht

[puntuació: 0,25 per pregunta]

62. PAU 2005 · Juny · Sèrie 4 · Part 3

DIE BLÖDE SCHULE

Sie hören jetzt ein Gespräch zwischen zwei Schülern, Annie und Benno.
Sie werden darin einige neue Wörter hören:

r Job: treball temporal / trabajo ocasional
e Ausbildung: formació / formación
e Lehre: aprenentatge / aprendizaje
s Arbeitsamt: oficina de treball / oficina de empleo
e Berufsberatung: orientació laboral / orientación laboral
Unnütz: inútil
Kleben: enganxar / pegar
r Schreiner: fuster / carpintero
e Wirtschaft: economia / economía
Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Hören oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

1. Warum ist Benno deprimiert?
   - ☐ Weil sein Gesicht schlecht aussieht
   - ☐ Weil er Liebeskummer hat
   - ☐ Weil er schlechte Noten in der Schule hat
   - ☐ Weil ihm ein Unfall passiert ist

2. Benno wird die Klasse wiederholen müssen:
   - ☐ Ja, er glaubt es, denn er hat sehr schlechte Noten
   - ☐ Nein, denn er wird besser werden
   - ☐ Nein, denn seine Eltern werden wütend sein
   - ☐ Ja, es ist ihm nicht zu helfen

3. Annie ist optimistisch:
   - ☐ Ja, denn sie denkt, dass er sich bessern kann
   - ☐ Ja, denn sie weiss nicht, wie die Noten funktionieren
   - ☐ Nein, denn sie glaubt nicht, dass er bestehen kann
   - ☐ Nein, denn sie hat selbst Schwierigkeiten

4. Warum möchte Benno einen Job suchen?
   - ☐ Weil er Geld verdienen möchte
   - ☐ Weil seine Eltern mit ihm wütend sind
   - ☐ Weil ihn die Schule langweilt und er aufhören möchte
   - ☐ Weil er spinnt

5. Was denkt Annie über den Job, den er finden kann?
   - ☐ Dass es ein interessanter Job sein wird
   - ☐ Dass er damit viel Geld verdienen wird
   - ☐ Dass er bald arbeitslos sein wird
   - ☐ Dass Jobben prima ist

6. Steht die Arbeitslosigkeit im Verhältnis mit der fehlenden Schulausbildung?
   - ☐ Nein, es gibt auch gebildete Arbeitslose
   - ☐ Nein, sie hängt von der Wirtschafstsituation ab
   - ☐ Ja, auch: die meisten Arbeitslosen haben nichts gelernt
   - ☐ Ja, nur die Leute ohne Ausbildung sind arbeitslos

7. Es ist besser, das Schuljahr zu wiederholen und dann eine Lehre zu machen:
   - ☐ Nein, es ist besser gleich eine Lehre zu machen, wenn die Schule uninteressant ist
   - ☐ Ja, denn dann hat man einen Schulabschluss und eine Lehre, und es kann nichts passieren
   - ☐ Nein, denn Bennos Eltern werden wütend sein
   - ☐ Ja, weil Bennos Eltern wütend sind

8. Annie findet die Berufsberatung gut:
   - ☐ Ja, denn sie weiss selber nicht, was sie machen möchte
   - ☐ Nein, denn es ist schwer, Ratschläge für den Beruf zu geben
   - ☐ Ja, denn es gibt sehr viele Berufe
   - ☐ Ja, denn sie wissen, in welchen Berufen man die besseren Chancen hat

[puntuació: 0,25 per pregunta]

63. PAU 2004 · Setembre · Sèrie 5 · Part 3

Lesen sie jetzt die Wörter und Fragen. Hören Sie dann aufmerksam zu. Lösen Sie beim Hören oder danach die zehn Aufgaben indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Sie hören den Text zweimal. [0,25 Punkte für jede richtige Lösung]

DER KOMPLIZIERTE RÜCKEN

Sie hören jetzt ein Gespräch zwischen zwei Freundinnen, Sekretärinnen in einem Büro. Sie werden darin einige neue Wörter hören:

r Feierabend: hora del final de la jornada laboral
r Rücken: esquena / espalda
wandern: caminar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

1. Petra freut sich auf:
   - ☐ den Feierabend
   - ☐ ein heisses Bad
   - ☐ das Theater

2. Petra möchte nicht in ein Schwimmbad zum Schwimmen gehen, weil:
   - ☐ sie nicht gerne schwimmt
   - ☐ es viele Leute gibt und das Wasser kalt ist
   - ☐ sie Rückenschmerzen hat

3. Es ist jetzt eine schlechte Zeit im Büro, weil:
   - ☐ viel Arbeit zu tun ist
   - ☐ alle sehr gestresst sind
   - ☐ Petra krank ist

4. Ist Sport gut für den Rücken?
   - ☐ Nein
   - ☐ Ja, alle Sportarten sind gut
   - ☐ Wandern ja, wenn man es nicht zu lange macht

5. Warum glaubt Anna, dass Petra zum Arzt muss?
   - ☐ Weil sie immer Schmerzen hat
   - ☐ Weil sie zu viel arbeitet
   - ☐ Weil es gut ist, oft zum Arzt zu gehen

6. Petra möchte nicht zum Arzt:
   - ☐ weil sie keine Zeit hat
   - ☐ weil sie sehr gestresst ist
   - ☐ weil sie nicht lange im Wartesaal warten möchte

7. Welche anderen Methoden gibt es für Rückenschmerzen?
   - ☐ Es gibt nur Tabletten
   - ☐ Massagen, Akupunktur, Gymnastik
   - ☐ Keine; die anderen, wie Massagen oder Akupunktur, helfen nicht

8. Petra und Anna kennen keinen guten Arzt, aber:
   - ☐ Petra wird zu einem Akupunkteur gehen
   - ☐ Petra wird zu einem Physiotherapeuten gehen
   - ☐ Anna wird ihre Schwester fragen

64. PAU 2004 · Juny · Sèrie 1 · Part 3

Lesen sie jetzt die Wörter und Fragen. Hören Sie dann aufmerksam zu. Lösen Sie beim Hören oder danach die zehn Aufgaben indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Sie hören den Text zweimal. [0,25 Punkte für jede richtige Lösung]

ICH ESSE GERN

Sie hören jetzt ein Interview mit vier Personen zum Thema Essen. Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Leidenschaft: passió / pasión
aufpassen: vigilar
s Gift: verí / veneno
e Haut: pell / piel
Pommes: patates fregides / patatas fritas

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

1. Ging Herr Steinmann als Student gerne gut essen?
   - ☐ Ja, dafür musste er oft sparen
   - ☐ Nein, denn er hatte kein Geld
   - ☐ Ja, denn er hatte viel Geld

2. Kocht Herr Steinmann abends richtig?
   - ☐ Ja, immer
   - ☐ Ja, manchmal, und dann gibt es auch guten Wein
   - ☐ Ja, immer wenn er mittags wenig gegessen hat

3. Kocht Frau Ostner mittags?
   - ☐ Sie isst ein Käsebrot
   - ☐ Sie isst Süßes, zum Beispiel Schokolade
   - ☐ Ja, Erbsensuppe

4. Frau Ostner muss mit wenig Geld leben:
   - ☐ obwohl sie Luxus braucht
   - ☐ aber wenn sie Appetit auf etwas hat, kauft sie es
   - ☐ deshalb isst sie viel Schokolade

5. Janina Metz macht keine Diät:
   - ☐ aber sie hat eine Allergie und muss aufpassen
   - ☐ und sie kann alles essen
   - ☐ und isst immer viel

6. Janina kocht abends:
   - ☐ überhaupt nicht gern
   - ☐ immer sehr gern
   - ☐ sehr oft Gemüse

7. Was passiert mit Janinas Haut?
   - ☐ sie sieht schlecht aus, wenn Janina normal isst
   - ☐ sie ist sehr schön, Janina hat Glück
   - ☐ Janina kann keine Süssigkeiten wegen ihrer Haut essen

8. Wie isst Sandra Haller?
   - ☐ Gesund und gut
   - ☐ Gar nicht gesund, deshalb gibt ihr ihr Vater Karottensaft
   - ☐ Gesund aber zu wenig und zu teuer

65. PAU 2004 · Juny · Sèrie 3 · Part 3

Lesen sie jetzt die Wörter und Fragen. Hören Sie dann aufmerksam zu. Lösen Sie beim Hören oder danach die zehn Aufgaben indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Sie hören den Text zweimal. [0,25 Punkte für jede richtige Lösung]

MENSCHENTYPEN

Sie hören jetzt ein Interwiew zum Thema «Menschentypen». Ein Reporter fragt eine Verkäuferin in einer Boutique, die ihre Kunden in Typen klassifiziert hat.
Sie hören darin einige neue Wörter:

r Kunde: client / cliente
beraten: aconsellar / aconsejar
e Jahreszeit: estació de l'any / estación del año
e Aufregung: excitació / excitación
r Fleck: taca / mancha
e Asche: cendra / ceniza

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

1. Warum hat Frau Sommer ihre Kunden in Typen klassifiziert?
   - ☐ Um sie bei den Farben ihrer Kleider zu beraten
   - ☐ Um sie besser kennenzulernen
   - ☐ Weil sie die Jahreszeiten mag

2. Regen sich die Frühlingstypen auf?
   - ☐ Nein, sie sind sehr ruhig
   - ☐ Ja, sehr oft
   - ☐ Ja, und sie bekommen dabei rote Flecken

3. Wie ist die Haut der Frühlingstypen?
   - ☐ Hell, und sie werden sehr leicht rot
   - ☐ Hell, aber in der Sonne werden sie braun
   - ☐ Hell und ein bisschen braun

4. Warum mögen Sommertypen ihre Haare nicht?
   - ☐ Weil sie gerne blonde Haare hätten
   - ☐ Weil sie goldene Haare haben
   - ☐ Weil sie ihre Haare wie Asche finden

5. Wie ist es mit den Herbsttypen?
   - ☐ Sie können blond sein, aber mit leichtem Rot im Haar
   - ☐ Sie haben immer rote Haare
   - ☐ Ihre Haut ist hell, aber sie wird schön braun

6. Der Herbsttyp hat eine goldene, warme Haut:
   - ☐ und hat Augen von hellem Blau
   - ☐ und kann gut Schwarz tragen
   - ☐ und kann gut Dunkelviolett tragen

7. Der Wintertyp hat relativ dunkle Haare:
   - ☐ und warme Farben sind schön für ihn
   - ☐ und er hat auch dunkle Augen
   - ☐ und er kann gut kräftiges Blau tragen

8. Orange ist eine gute Farbe für:
   - ☐ Herbst- und Wintertypen
   - ☐ Frühlings- und Sommertypen
   - ☐ Herbsttypen

66. PAU 2003 · Setembre · Sèrie 3 · Part 3

Lesen sie jetzt die Wörter und Fragen. Hören Sie dann aufmerksam zu. Lösen Sie beim Hören oder danach die zehn Aufgaben indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Sie hören den Text zweimal. [0,25 Punkte für jede richtige Lösung]

DIE ROLLE DES BERUFS

Sie hören jetzt fünf Interviews über die Funktion des Berufs im Leben der Menschen. Wir haben an fünf Personen die Frage gestellt:
Welche Rolle hat der Beruf in Ihrem Leben?

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

einen Beruf ausüben: exercir una professió / ejercer una profesión
sich kümmern um: ocupar-se de / ocuparse de
e Erschöpfung: esgotament / agotamiento
e Ahnung: sospita / sospecha
e Freiheit: llibertat / libertad
Austeilen: repartir

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

1. Möchte die erste Sprecherin einen Beruf ausüben?
   - ☐ Ja, aber sie kann nicht, weil sie kleine Kinder hat
   - ☐ Ja, sie wird als Sekretärin arbeiten
   - ☐ Nein, aber sie möchte gern in der Kirche oder in der Sozialhilfe arbeiten

2. Die zweite Sprecherin denkt, dass:
   - ☐ wer heute wirklich etwas Wichtiges machen will, sehr konzentriert und intensiv studieren und sich ausbilden muss
   - ☐ wer studieren möchte, sehr viel Zeit für Vergnügungen hat
   - ☐ man nicht zu studieren braucht

3. Möchte die zweite Sprecherin bald heiraten und Kinder haben?
   - ☐ Ja
   - ☐ Nein

4. Ist der Beruf als Lehrer sehr wichtig für den dritten Sprecher?
   - ☐ Nein, er interessiert ihn nicht
   - ☐ Ja, weil er jeden Monat Geld hat
   - ☐ Ja, weil es interessant ist, junge Menschen für das Leben vorzubereiten

5. Hat er sich auch immer um seine Familie gekümmert?
   - ☐ Nein, er konnte nicht, weil er viel Arbeit hatte
   - ☐ Nein, nie
   - ☐ Ja, er hat es versucht, aber wenn Examen waren, musste er auch sonntags korrigieren

6. Warum möchte der vierte Sprecher keinen Beruf lernen?
   - ☐ Weil er gerne Pizza austeilt
   - ☐ Weil er frei sein möchte
   - ☐ Weil er im Luxus leben möchte

7. Ist Fotografieren das Hobby der fünften Sprecherin?
   - ☐ Ja
   - ☐ Nein

8. Wann fotografiert sie?
   - ☐ An Wochenenden und im Urlaub
   - ☐ Im Büro, wenn sie arbeitet

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden die Interviews zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

67. PAU 2003 · Juny · Sèrie 2 · Part 3

Lesen sie jetzt die Wörter und Fragen. Hören Sie dann aufmerksam zu. Lösen Sie beim Hören oder danach die zehn Aufgaben indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Sie hören den Text zweimal. [0,25 Punkte für jede richtige Lösung]

SPORT

Sie hören jetzt fünf Aussagen von fünf Personen zum Thema „Sport“. Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Bedeutung: (1) importància / importancia, (2) significat / significado
s Gewissen: consciència / conciencia
e Zeitverschwendung: pèrdua de temps / pérdida de tiempo
e Einstellung: actitud
Regelmäßig: regularment / regularmente

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

1. Treibt die erste Sprecherin regelmäßig Sport?
   - ☐ Ja, aber sie hat keinen bestimmten Trainingsplan
   - ☐ Nein, sie treibt nur sehr wenig Sport

2. Treibt die zweite Sprecherin regelmäßig Sport?
   - ☐ Ja, weil sie Bewegung machen muss
   - ☐ Ja, weil sie ein schlechtes Gewissen hat
   - ☐ Nein, weil sie keine Zeit hat

3. Interessiert sich der dritte Sprecher für Sport?
   - ☐ Nein, er interessiert sich nicht und treibt auch keinen Sport
   - ☐ Ja, er interessiert sich sehr
   - ☐ Er treibt keinen Sport, aber er interessiert sich dafür

4. Was denkt die vierte Sprecherin über den Sport?
   - ☐ Es macht ihr Spass, sich zu bewegen, und es tut ihr gut
   - ☐ Sport interessiert sie nicht, sie macht keinen Sport.

5. Ist die vierte Sprecherin sehr gut im Sport?
   - ☐ Sie ist eine sehr gute Sportlerin
   - ☐ Sie war schon immer schlecht
   - ☐ Sie war nie sehr gut, aber jetzt spielt sie regelmäßig Tennis und es tut ihr gut

6. Warum spielt sie Tennis?
   - ☐ Weil es ihr danach immer sehr gut geht
   - ☐ Weil sie krank ist und Bewegung braucht
   - ☐ Weil sie eine sehr gute Spielerin werden will

7. Ist der fünfte Sprecher ein passionierter Sportler?
   - ☐ Nein, Sport interessiert ihn gar nicht
   - ☐ Ja, er hat schon immer viele Sportarten getrieben
   - ☐ Ja, er muss zweimal pro Woche Rad fahren oder wandern

8. Warum treibt der fünfte Sprecher Sport?
   - ☐ Weil er Bewegung braucht
   - ☐ Weil er allein sein will und er das beim Wandern und Radfahren kann
   - ☐ Weil er sich immer dafür interessiert hat

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden die Aussagen zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

68. PAU 2003 · Juny · Sèrie 5 · Part 3

Lesen sie jetzt die Wörter und Fragen. Hören Sie dann aufmerksam zu. Lösen Sie beim Hören oder danach die zehn Aufgaben indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Sie hören den Text zweimal. [0,25 Punkte für jede richtige Lösung]

ÄRGER UM DEN URLAUB

Sie hören jetzt ein Familiengespräch über den Urlaub. Es sprechen der Vater Karl, die Mutter, und der Sohn Peter.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

r Urlaub: vacances / vacaciones
s Abenteur: aventura
s Angebot: oferta

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

1. Möchte die Familie wieder nach Rimini?
   - ☐ Ja, weil es so schön war
   - ☐ Nein, nur der Vater
   - ☐ Nein, niemand möchte wieder nach Rimini

2. Warum hat Rimini dem Vater gefallen?
   - ☐ Weil das Hotel und das Essen prima waren
   - ☐ Weil er gern Abenteuer erlebt
   - ☐ Weil seine Familie gern in Rimini war

3. Peter liegt gern in der Sonne und tut nichts.
   - ☐ Ja
   - ☐ Nein

4. Welche Idee hat Peter, um harmonisch über die Ferien zu sprechen?
   - ☐ Jeder soll sagen, was er gern in den Ferien macht, und dann finden sie etwas Schönes für alle
   - ☐ Jeder macht separat Ferien
   - ☐ Sie machen keine Ferien

5. Was macht Peter gerne in den Ferien?
   - ☐ In der Sonne liegen und nichts tun
   - ☐ Lange schlafen, toll essen, Beatkonzerte hören, wandern
   - ☐ Früh aufstehen

6. Was möchte die Mutter gerne machen?
   - ☐ Sehr weit weg fahren
   - ☐ Ausruhen
   - ☐ Abenteuer erleben und interessante Menschen kennenlernen

7. Die Mutter findet die Pauschalreise nach Portugal gut, weil
   - ☐ sie alle zusammen hinfahren können
   - ☐ alle gerne einen Surfkurs machen
   - ☐ Peter zuerst mit seinen Freunden und nachher mit seinen Eltern Urlaub machen kann.

8. Darf Peter mit seinen Freunden nach Portugal fahren?
   - ☐ Ja, aber er wird danach mit seinen Eltern Urlaub machen
   - ☐ Nein, er muss mit seinen Eltern hinfahren
   - ☐ Er wird zu Hause bleiben

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

69. PAU 2002 · Setembre · Sèrie 1 · Part 3

Lesen sie jetzt die Wörter und Fragen. Hören Sie dann aufmerksam zu. Lösen Sie beim Hören oder danach die zehn Aufgaben indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Sie hören den Text zweimal.

BERUFSWAHL

Sie hören jetzt ein Gespräch zwischen Vater und Tochter zum Thema Berufswahl. Sie werden darin einige neue Wörter hören:

e Matura: batxillerat / bachillerato
r Notendurchschnitt: mitjana de notes / promedio de notas
e Wirtschaft: economia d'empresa / economía de empresa
r Auslandsaufenthalt: estada a l'estranger / estancia en el extranjero
s Au-pair Mädchen: la cangur / la canguro
BWL (Betriebswirtschaftslehre): formació en economia d'empresa / formación en economía de empresa
e Handelsschule: escola de comerç / escuela de comercio

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

1. Hat Angelika einen Moment Zeit?
   - ☐ Nein.
   - ☐ Ja, aber nicht sehr lange.

2. Worüber möchte der Vater mit ihr reden?
   - ☐ Über ihre Ferien.
   - ☐ Über ihr Studium.

3. Das Resultat der Maturaprüfung wird erst im Juli bekannt?
   - ☐ Ja.
   - ☐ Nein.

4. Weiß Angelika, was sie später machen möchte?
   - ☐ Sie möchte in der Wirtschaft arbeiten.
   - ☐ Sie möchte etwas machen, wozu man keine Fremdsprachen braucht.
   - ☐ Sie weiß es nicht.

5. Was wäre das beste, um Spanisch und Russisch zu lernen?
   - ☐ Kurse in einem Spracheninstitut zu machen.
   - ☐ In der Hochschule für Dolmetscher zu studieren.
   - ☐ Ein Auslandsaufenthalt.

6. Wie denkt der Vater, dass man den Auslandsaufenthalt finanzieren kann?
   - ☐ Er kann ihn selber bezahlen.
   - ☐ Angelika soll eine Arbeit finden.
   - ☐ Sie soll als Au-pair Mädchen nach Spanien oder Russland gehen.

7. Der Vater findet es gut,
   - ☐ dass Angelika ein Jahr lang sieht, wie die Welt wirklich ist.
   - ☐ dass Angelika wie ein Dienstmädchen behandelt wird.
   - ☐ dass Angelika nach Südamerika fährt.

8. Angelika hat Angst, dass ihr Freund sich von ihr trennen wird, wenn sie ein Jahr lang im Ausland ist?
   - ☐ Ja.
   - ☐ Nein.
   - ☐ Ja, aber ihr Vater beruhigt sie: wenn ihr Freund sie liebt, wartet er auf sie.

9. Angelika ist mit dem Auslandsaufenthalt einverstanden?
   - ☐ Ja.
   - ☐ Nein.

10. Denkt der Vater, dass Angelika auf die Universität muss?
    - ☐ Ja, sie muss unbedingt auf die Universität.
    - ☐ Nein, nicht unbedingt. Sie soll BWL auf einer Handelsschule studieren.
    - ☐ Ja, denn sonst wird sie keine Arbeit finden.

☐ Ja, denn sonst wird sie keine Arbeit finden.

70. PAU 2002 · Juny · Sèrie 2 · Part 3

Lesen sie jetzt die Wörter und Fragen. Hören Sie dann aufmerksam zu. Lösen Sie beim Hören oder danach die zehn Aufgaben indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Sie hören den Text zweimal.

JUNGE MUSIKER

Sie hören jetzt ein Interview mit einer jungen Guitarristin. Sie werden darin einige neue Wörter hören:

R Verstärker: amplificador
Regelmäßig: regularment / regularmente
Üben: assajar / ensayar
R Keller: soterrani / sótano
S Schlagzeug: bateria / batería
E Orgel: orgue / órgano
R Auftritt: sortida a escena / salida a escena

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

1. Hat sich Maria die Guitarre selbst gekauft?
   - ☐ Ja.
   - ☐ Nein, sie hat sie von ihren Eltern geschenkt bekommen.
   - ☐ Nein, sie hat sie von ihren Freunden geschenkt bekommen.

2. Was ist eine elektronische Guitarre?
   - ☐ Eine Guitarre, die elektrisch funktioniert.
   - ☐ Eine Guitarre, die mit dem PC simuliert wird.
   - ☐ Eine Guitarre, zu der ein Verstärker gehört.

3. Hat Maria sich nur mit dem Geld, das sie beim Arbeiten gewonnen hat, einen Verstärker gekauft?
   - ☐ Ja.
   - ☐ Nicht nur: sie hat auch Geld von ihrer Familie bekommen.
   - ☐ Sie hat ihn geschenkt bekommen.

4. Wie verdient Maria Geld?
   - ☐ Sie fährt ein Taxi und arbeitet in einer Bar.
   - ☐ Sie arbeitet in einer Bar, aber sie fährt kein Taxi.
   - ☐ Sie verdient kein Geld, ihre Familie gibt es ihr.

5. Was macht sie in den Ferien?
   - ☐ Sie arbeitet.
   - ☐ Sie studiert.
   - ☐ Sie arbeitet und reist gern.

6. Wo treffen sich die Freunde zum Üben?
   - ☐ In einer Bar.
   - ☐ Im Keller von Stefans Haus.
   - ☐ In der Wohnung von Marias Eltern.

7. Warum ist es nicht leicht, einen Raum zum Üben zu finden?
   - ☐ Weil die Nachbarn wegen dem Lärm protestieren.
   - ☐ Weil die Gruppe einen sehr großen Raum braucht.
   - ☐ Weil sie kein Geld haben.

8. Warum haben sie eine Orgel kaufen können?
   - ☐ Weil Jürgens Eltern reich sind.
   - ☐ Weil sie die Orgel sehr billig gefunden haben.
   - ☐ Weil Jürgen in einer Fabrik arbeitet und etwas mehr Geld verdient.

9. Möchten María und ihre Freunde als Rockgruppe Karriere machen?
   - ☐ Nein, sie spielen nur als Hobby.
   - ☐ Ja, sie träumen davon.
   - ☐ Sie wollen in kleinen Festivals auftreten, aber keine großen Auftritte machen.

10. Warum hat die Gruppe keinen Namen?
    - ☐ Weil sie noch keinen gefunden haben.
    - ☐ Weil sie keine Karriere machen wollen.
    - ☐ Weil ihnen der Name nicht wichtig ist.

- [ ] Weil ihnen der Name nicht wichtig ist.

71. PAU 2002 · Juny · Sèrie 3 · Part 3

Lesen sie jetzt die Wörter und Fragen. Hören Sie dann aufmerksam zu. Lösen Sie beim Hören oder danach die zehn Aufgaben indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Sie hören den Text zweimal.

FUSSBALLSPIELER

Sie hören jetzt ein Interview mit einem jungen, fünfzehnjährigen, Fussballspieler. Sie werden darin einige neue Wörter hören:

S Punktspiel: partit de lliga / partido de liga
R Stammspieler: jugador de plantilla / jugador de plantilla
Regelmäßig: regularment / regularmente
R Profi: professional / profesional
R Bankeinbruch: atracament a un banc / atraco a un banco
E Verletzung: lesió / lesión

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

1. Ist Bernd Weißflog seit 15 Jahren im Fussballklub Borussia Dortmund?
   - ☐ Ja.
   - ☐ Nein.

2. Ist er Stammspieler?
   - ☐ Ja, und er spielt bei jedem Punktspiel mit.
   - ☐ Ja, seit diesem Jahr.
   - ☐ Nein, aber er hofft, es im nächsten Jahr zu sein.

3. Wäre es besser, in einem anderen Verein zu spielen?
   - ☐ Ja, denn dort würde er regelmäßig spielen können.
   - ☐ Nein, denn bei Borussia Dortmund kann er Karriere machen.
   - ☐ Ja, denn bei Dynamo Dresden zum Beispiel würde er bei Punktspielen spielen können.

4. Warum versucht Bernd nicht, Abitur zu machen um einen Schulabschluss zu haben?
   - ☐ Weil er mit dem Studium kein Geld und nicht einmal eine Maurerlehrstelle bekommt.
   - ☐ Weil er einen Bankeinbruch machen will.
   - ☐ Weil er es später versuchen will.

5. Wie gewinnt man Geld?
   - ☐ Wenn man einen Bankeinbruch macht oder Fussballer wird.
   - ☐ Wenn man studiert.
   - ☐ Wenn man Maurer ist.

6. Ist Bernd unglücklich, weil er sich wie ein Sklave fühlt?
   - ☐ Ja, weil er weiss, dass er weiterverkauft werden kann.
   - ☐ Nein, es macht ihm nichts aus, Sklave zu sein wenn er fünf Millionen im Jahr verdient.
   - ☐ Nein, aber er würde lieber unabhängig und frei sein.

7. Ist sein Freund Bruno Vranitzky auch bei Borussia?
   - ☐ Ja, er ist auch ein guter Fussballspieler.
   - ☐ Ja, und er raucht viel und geht in die Disko.
   - ☐ Nein, seit letzten Monat nicht mehr weil er viel geraucht und in die Disko gegangen ist.

8. Warum hat Bernd keine Angst vor einer Verletzung?
   - ☐ Weil der Verein ihm helfen würde.
   - ☐ Weil er jung ist.
   - ☐ Weil er sehr gut ist.

9. Hilft ihm der Verein Borussia Dortmund auch eine Lehrstelle zu finden?
   - ☐ Nein, das muss er alleine machen.
   - ☐ Ja, wenn er einen festen Platz in der A-Jugend hat.

10. Glaubt Bernd, dass er ein guter Fussballspieler wird?
    - ☐ Ja, weil die vom Verein das sagen.
    - ☐ Er weiss es nicht.
    - ☐ Nein.